



Geschäftsbericht

2024 / 2025

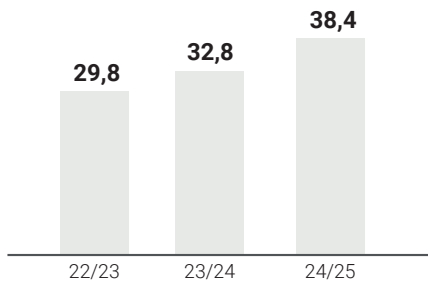
Spektrum-Management | Spektrum-Monitoring |
Funknetzplanung | Dienstleistungen

LS telcom Konzern-Ergebnisse im Überblick nach IFRS ¹⁾			2024/2025	2023/2024	Differenz absolut	Differenz relativ in %
Ertragsdaten	Umsatz	in TEUR	36.558	36.897	-339	-0,9
	Exportquote	in %	89,0	87,0	2,0	
	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	in TEUR	5.690	3.472	2.218	63,9
	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	in TEUR	722	-2.293	3.015	131,5
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	in TEUR	293	-2.722	3.015	110,8
	Ergebnisanteil der Aktionäre der LS telcom AG	in TEUR	782	-3.600	4.382	121,7
Finanzdaten	Investitionen gesamt	in TEUR	4.523	5.986	-1.463	-24,4
	Abschreibungen gesamt	in TEUR	4.968	5.765	-797	-13,8
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	in TEUR	-1.169	2.185	-3.354	-153,5
Bilanzdaten	Liquide Mittel (Kasse, Bank, Wertpapiere des Umlaufvermögens)	in TEUR	5.720	7.080	-1.360	-19,2
	Bilanzsumme	in TEUR	37.770	41.168	-3.398	-8,3
	Eigenkapital	in TEUR	14.773	14.317	456	3,2
	Eigenkapitalquote	in %	39,1	34,8	4,3	
Kennzahlen Aktie	Ergebnis je Aktie	in EUR	0,13	-0,62	0,75	121,0
	Börsenkurs zum Geschäftsjahresende (30.09.)	in EUR	3,54	3,24	0,30	9,3
	Jahreshoch/-tief (Schlusskurs)	in EUR	7,40 / 2,80	4,56 / 2,78		
	Anzahl der Aktien		5.817.000	5.817.000		
	Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende (Schlusskurs 30.09.)	in TEUR	20.592	18.847	1.745	9,3
	Liquidität je Aktie	in EUR	0,98	1,22	-0,24	-19,7
	Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende (30.09.)		276	288	-12	-4,2
Mitarbeiter	Personalaufwand	in TEUR	22.334	23.920	-1.586	-6,6

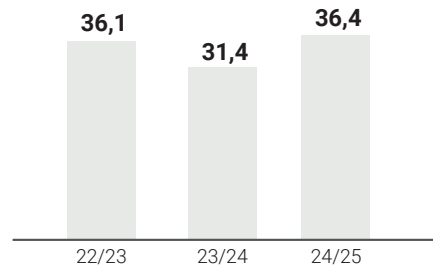
¹⁾ International Financial Reporting Standards (Internationale Rechnungslegungsregeln)

Aufträge

Auftragseingang (EUR Mio.)

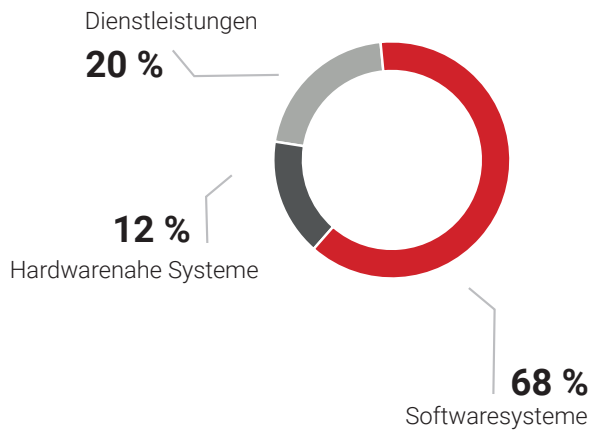


Auftragsbestand (EUR Mio.)

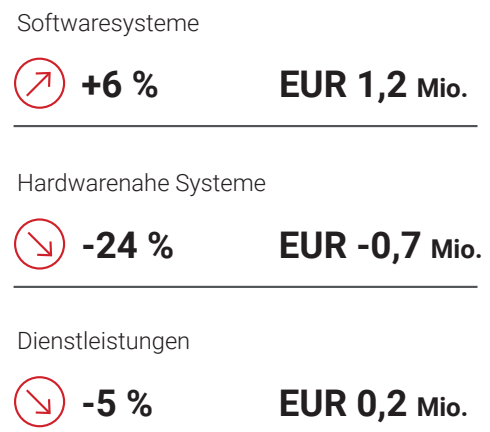


Umsatz nach Segmenten

Umsatz 2024/25 nach Segmenten

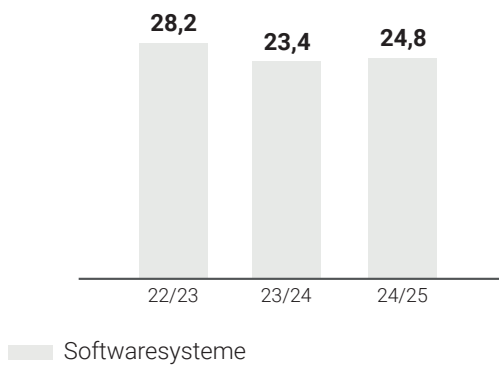


Umsatz-Veränderung EBIT

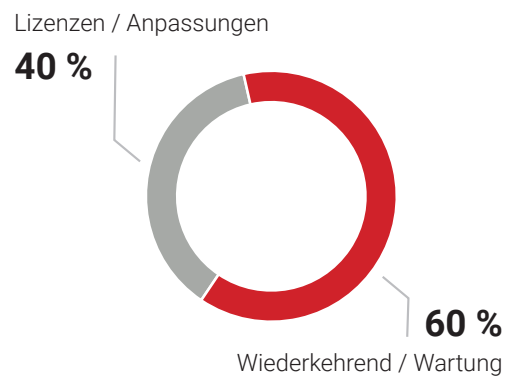


Umsatz Softwaresysteme

Umsatz Softwaresysteme (EUR Mio.)



Umsatzaufteilung



Inhaltsverzeichnis

05 //	Vorwort des Vorstands
09 //	Bericht des Aufsichtsrats
13 //	Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht
13 //	I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS
13 //	A. Konzernstruktur
13 //	B. Geschäftsmodell des Konzerns
17 //	C. Leitung und Kontrolle
17 //	D. (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung
17 //	E. Steuerungssystem
18 //	F. Ziele und Strategie
20 //	II. WIRTSCHAFTSBERICHT
20 //	A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
22 //	B. Geschäft und Rahmenbedingungen
25 //	C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des LS telcom Konzerns
27 //	D. Wesentliche Geschäfts mit nahestehenden Personen
28 //	E. Erläuterung zum Einzelabschluss der LS telcom AG nach HGB
30 //	III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
30 //	A. Risikobericht
37 //	B. Chancenbericht
39 //	C. Prognosebericht
41 //	IV. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 315A ABS. 1 HGB

44 //	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
45 //	Die LS telcom-Aktie
47 //	Corporate Governance Bericht 2025
49 //	Mehrjährige Kennzahlenübersicht
51 //	Jahresabschluss
51 //	Konzern-Abschluss gemäß IFRS
51 //	Konzern-Bilanz
53 //	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
54 //	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
55 //	Konzern-Kapitalflussrechnung
56 //	Konzern-Anhang
105 //	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zum Konzern-Abschluss
113 //	Jahresabschluss gemäß HGB
113 //	Bilanz
115 //	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
117 //	Entwicklung des Anlagevermögens
119 //	Anhang
130 //	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zum Jahresabschluss
137 //	Ansprechpartner und Termine

Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Geschäftspartner,
liebe Mitarbeitende der LS telcom,**

im Geschäftsjahr 2024/2025 zeigten sich unsere Kernabsatzmärkte weiterhin volatil und gedämpft. Als global aufgestelltes Unternehmen erzielen wir nahezu 90 % unserer Umsatzerlöse auf internationalen Märkten. Die geopolitischen Verschiebungen, die gestiegenen Handelshemmnisse sowie die Rückkehr von Protektionismus und Zöllen stellen unsere Unternehmensgruppe daher vor besondere Herausforderungen. In diesem Umfeld erzielten wir mit EUR 36,6 Mio. einen stabilen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Fokus auf drei Bereiche gelegt. Erstens haben wir nicht nachgelassen, unsere Innovationen voranzutreiben. Unsere cloud-basierte mySPECTRA-Plattform ist inzwischen am Markt etabliert und bei mehr als 20 Kunden im Einsatz oder unter Implementierung. Mit der Marktreife unserer Software-Lösung SPECTRAemo erschließen wir uns zudem neue Wachstumsfelder im Sektor Verteidigung. Zweitens haben wir unsere Vertriebsaktivitäten verstärkt. Dadurch ist es uns gelungen, den Auftragsbestand auf EUR 36,4 Mio. zu erhöhen und mehrere vielversprechende Projekte insbesondere im Bereich Verteidigung anzustoßen. Drittens setzten wir unser striktes Kostenmanagement fort und ergänzten es mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket zur Effizienzsteigerung. Mit diesen Maßnahmen konnten wir die Kostenbasis um EUR 4,1 Mio. reduzieren und die Gruppe in die Gewinnzone zurückführen. Im Geschäftsjahr 2024/2025 lag das EBIT bei EUR 0,72 Mio. und um EUR 3 Mio. über dem Vorjahresresultat.

Seit Gründung unserer Unternehmensgruppe ist die Innovation in unserer Unternehmens-DNA verankert. Durch verschiedene Produktinnovationen haben wir die Weichen zur Rückkehr auf einen strukturellen Wachstumspfad gestellt. Einige sollen hier kurz erwähnt sein:

Auf der Dienstleistungsschiene haben wir im letzten Jahr ein neues Produkt etabliert, den Eventservice für Testing&Tagging. Wir sorgen hier bei Großveranstaltungen in Sport oder Medien für ein freies Spektrum durch Überprüfung der eingesetzten Geräte und

Anlagen, aber auch durch tätige Überwachung bei den Events selbst. Dieses von unserer US Tochter Radio-soft entwickelte Dienstleistungsprodukt wurde dieses Jahr bereits in den USA erfolgreich getestet und wir erwarten hier steigendes Interesse und Umsätze in den Folgejahren, sofern uns der Roll-Out auf andere Länder gelingt.

Im Hardwaresektor haben wir unsere Drohnenfähigkeiten weiter entwickelt und z. B. mit einer Partnerfirma ein tragbares Drohrendetektionssystem entwickelt, das sich aktuell gerade in ersten Live-Tests befindet. Dahinter steht bei gutem Erfolg aufgrund der aktuellen Sicherheitslage ein recht großes Marktvolumen.

Die über die letzten Jahre mit viel Aufwand ins Leben gebrachte Lösung mySPECTRA, verfügbar als Cloud-, private Cloud oder On-Premise-Installation, ist in kürzester Zeit zu einem Ankerpunkt unserer zukünftigen Produktstrategie geworden. Wir können Kunden nun flexibel nach Anforderung und dem verfügbaren Budget bedienen. Im Zuge der Modellpflege entwickeln wir aktuell den Nachfolger unseres technischen Verträglichkeitsprodukts SPECTRAemc zur Serienreife, der nach Fertigstellung seinen Vorgänger nach und nach ersetzen wird.

Als weiteres Highlight wurde das neue Produkt SPECTRAemo in kürzester Zeit und mit sehr moderatem Aufwand von der Designphase bis zu den ersten positiven Kundentests etabliert, was uns auch hier positiv für die Zukunftsaussichten stimmt. Die Plattform unterstreicht die Innovationskraft unseres Unternehmens und unsere Anpassungsfähigkeit an globale Entwicklungen. Die Plattform ist ein zentrales Element für Streitkräfte in der Einsatzplanung in der gesamten elektromagnetischen Umgebung, in der sicheren Kommunikation im Feld, in der Erstellung von Lagebildern, in der Störung von Signalen sowie in der Planung von Drohnenoperationen. Mehrere Streitkräfte sind bereits in der Testphase unserer umfassenden Software-Plattform. Wir gehen davon aus, dass SPECTRAemo in den nächsten Jahren deutlich

zum Wachstum unserer Unternehmensgruppe beitragen wird.

Im Vertrieb konnten wir insbesondere Erfolge im Nahen Osten erzielen und zwei neue Aufträge im Bereich der Elektronischen Aufklärung und Verteidigung (EMSO) gewinnen. Ein Projekt umfasst ein System-Upgrade bei einem Bestandskunden. Das zweite Projekt beinhaltet die Lieferung der Bausteine eines solchen Systems für einen Neukunden. Beide Aufträge haben zusammen ein Projektvolumen von mehr als EUR 6 Mio. Des Weiteren hat der langjährige Kunde Schiphol Nederland B.V. einen neuen Servicevertrag mit einer Mindestlaufzeit von sieben Jahren abgeschlossen. Damit stellt der Flughafen sicher, auch künftig auf ein effizientes, sicheres und modernisiertes Funkfrequenz-Managementsystem sowie die damit verbundenen professionellen Services zugreifen zu können. Der Vertrag bildet die Grundlage für den dauerhaft zuverlässigen Betrieb hochverfügbarer, störungsfreier Funkdienste und unterstreicht die Bedeutung der LS telecom-Technologien für das Frequenzmanagement am Flughafen Amsterdam. Zusammen mit weiteren sich abzeichnenden Projekten im Dienstleistungs- und Softwaresegment sehen wir uns für das neue Geschäftsjahr gut aufgestellt.

Die im letzten Jahr angegangene Steigerung der Effizienz und Reduktion der Kosten haben die Basis geschaffen, damit wir beim aktuellen Umsatzniveau in der Gewinnzone bleiben konnten und werden uns erlauben, in den kommenden Jahren unsere Profitabilität steigern zu können. Sobald sich die Auftragslage weiter verbessert, sollte das daraus resultierende Wachstum infolge der gesteigerten operativen Effizienz zu einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität führen.

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2025/2026 erwarten wir eine zumindest stabile Entwicklung im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr und gehen zurückhaltend von einem Umsatz von EUR 37,0 Mio. bis EUR 42,0 Mio. sowie einem EBIT von TEUR 400 bis EUR 1,6 Mio. aus. Basis dafür bildet der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Auftragsbestand von EUR 36,4 Mio.

Wir bedanken uns besonders bei unseren Mitarbeitenden, deren Engagement und Expertise den Grundstein für unsere Innovationskraft und Erfolge legen. Ebenso bedanken wir uns bei unseren Aktionärinnen und Aktionären und bei unseren Geschäftspartnern für ihre anhaltende Unterstützung.

Im Dezember 2025

Der Vorstand der LS telecom AG



Dr. Georg Schöne



Dipl.-Ing. Roland Götz

Das zeichnet uns aus

Mit unserer Technologie – Maximaler Nutzen von Funkdiensten

Mit unserer Software, unseren Technologien und Systemen stellen wir sicher, dass alle Spektrum-Nutzer – ob Unternehmen oder Behörden – in allen Industrien & vertikalen Märkten – maximal von Funkdiensten profitieren.

Innovationsführer & First-Mover

Wir sind weltweit der Innovationsführer & First-Mover bei integrierten Software-Systemen für Spektrum-Management, Monitoring und Planung.

Effiziente Nutzung knapper Spektrum-Ressourcen

Spektrum-Ressourcen sind knapp und werden durch technologische Innovationen immer stärker nachgefragt. Unsere Software sorgt für Ressourcenschonenden Einsatz der vorhandenen Spektrum-Kapazitäten und garantiert den sicheren, unterbrechungsfreien Betrieb von mobilen Funkanwendungen.

Beschleuniger der Digitalen Transformation

Wir beschleunigen die Digitale Transformation. Mit unseren Lösungen werden Innovationen wie Internet of Things, Machine-to-Machine, künstliche Intelligenz, smarte und intelligente Netze ermöglicht.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch das zurückliegende Geschäftsjahr 2024/2025 verlief äußerst anspruchsvoll und herausfordernd für LS telcom, den Vorstand und die Mitarbeitenden.

In einem schwierigen, durch disruptive Entwicklungen und eine gesteigerte Dynamik gekennzeichneten Marktumfeld konnte sich LS telcom auch weiterhin behaupten. Das erzielte Jahresergebnis gibt zwar keinen Anlass zur Euphorie, kann sich aber durchaus sehen lassen und gibt berechtigten Anlass zu Hoffnungen auf eine deutlich positivere Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr.

Die Liquiditätssituation hat sich – auch auf mittlere und längere Sicht – wieder deutlich entspannt. Der zuletzt kommunizierte Prognoserahmen für Umsatz und Ergebnis konnte eingehalten werden.

Die in den zurückliegenden Jahren zu verzeichnenden Auftrags- und Umsatzverschiebungen, auf die das Unternehmen zumeist nur wenig Einfluss hat, haben sich auch im zurückliegenden Geschäftsjahr erneut gezeigt. Sie werden sich auch dieses Mal in überschaubarer Zeit auflösen und zu berücksichtigungsfähigen Umsatzerlösen und Erträgen führen.

Die in letzter Zeit neu entwickelten Geschäftsfelder im Bereich Public Security und Defence dürften die Ingangsetzungsphase inzwischen endgültig hinter sich haben und in nächster Zukunft zu deutlichen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen führen. Hier beginnen sich signifikant dynamischere Beschaffungsprozesse zu entwickeln als in der Vergangenheit. Die anfängliche Investitionszurückhaltung auf der Kundenseite dürfte sich in Kürze sukzessive erledigt haben.

Die Auftragslage ist erfreulich stabil und dürfte sich in den kommenden Monaten weiter verbessern. Die vorhandenen Auftragspolster geben durchaus Anlass zu einer positiven Grundstimmung für die Zukunft.

Die globalen Konflikte, sowohl im wirtschaftlichen als auch im militärischen Bereich, führen zwar zu zahlreichen neuen Herausforderungen, aber auch zu ebenso vielen neuen und zusätzlichen Geschäftschancen.

Die Wachstumspotenziale von LS telcom, insbesondere im Sicherheits- und Militärbereich, sind noch

lange nicht ausgeschöpft. Die technologischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Positionierung von LS telcom in diesen Märkten sind geschaffen. Die neue mySPECTRA-Software-Familie wird weiterhin ihren Weg gehen und sich immer mehr als führender technologischer Branchenstandard etablieren.

Die Hoffnung, von den massiven Investitionsprogrammen der öffentlichen Hand zu profitieren, besteht auch bei LS telcom. Sie dürfte begründet sein.

Das Aufsichtsgremium hat im zurückliegenden Geschäftsjahr die ihm nach dem Aktiengesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben verantwortungsvoll wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet, insbesondere bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, der Sicherung der Liquidität und in den relevanten strategischen Fragestellungen. In alle wesentlichen unternehmerischen und strategischen Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar, umfassend und frühzeitig eingebunden.

Das Risikomanagement und das Risikocontrolling nahmen im zurückliegenden Geschäftsjahr naturgemäß erneut erhebliche Aufmerksamkeit in Anspruch, und auch an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Konzern-Strategie war der Aufsichtsrat während des gesamten Geschäftsjahres aktiv beteiligt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten zurückliegenden Geschäftsjahres ständig in engstem Kontakt zum Vorstand der Gesellschaft und hat diesen bei der Entscheidungsfindung umfassend beraten und unterstützt.

In seinen Sitzungen vom 28.11.2024, 12.12.2024, 26.02.2025, 20.05.2025, 19.08.2025, vom 02.12.2025 zur Erörterung der Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer sowie vom 15.12.2025 zum Zwecke der Feststellung des Jahresabschlusses und der Billigung des Konzern-Abschlusses (Bilanzsitzung) hat sich der Aufsichtsrat durch den Vorstand ausführlich über die wirtschaftliche Situation des Konzerns und den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Die Sitzungen fanden teilweise in Form digitaler Videokonferenzen statt. Als Präsenzsitzungen wurden die Sitzungen vom 26.02.2025,

20.05.2025 und 19.08.2025 am Sitz der Gesellschaft abgehalten.

Darüber hinaus gab es mehrere interne Videokonferenzen des Aufsichtsrats zu Fragen der künftigen strategischen Ausrichtung des Konzerns, zu Vorstandsangelegenheiten und zur Nachfolgestrategie.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des gesamten Geschäftsjahres durch umfassende monatliche Berichte über die jeweilige aktuelle Geschäftsentwicklung – insbesondere den Auftragsbestand, die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage, das Forderungsmanagement, das Risikomanagement, das Risikocontrolling, den Stand der Akquisition von in Verhandlungen befindlichen Aufträgen und den Zielerreichungsgrad der Geschäftsplanung – sowie über sämtliche Vorgänge von besonderer Bedeutung und Tragweite informiert. Die wirtschaftliche Lage und die geschäftliche Entwicklung des Konzerns wurden regelmäßig und intensiv, auch außerhalb förmlicher Sitzungen, mit dem Vorstand erörtert. Sämtliche Maßnahmen, welche einer Unterrichtung oder Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden im Aufsichtsrat frühzeitig und umfassend erörtert, vom Aufsichtsratsgremium verantwortlich begleitet und von diesem überwacht.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben lückenlos an allen Sitzungen und internen Beratungen des Aufsichtsratsgremiums teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr eine aktive Rolle bei der Überprüfung und Fortschreibung des Risikomanagement-Systems der Gesellschaft sowie bei der Umsetzung und der Überwachung der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex übernommen. Die Funktionstüchtigkeit und Effizienz des Risikofrühwarn-Systems des LS telcom Konzerns wurde, wie auch in den Vorjahren, im Auftrag des Aufsichtsrats im Rahmen der zurückliegenden Abschlussprüfung und Konzern-Abschlussprüfung 2024/2025 vom Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer – ohne Beanstandungen – überprüft.

Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Aufsichtsratssitzungen bzw. in Videokonferenzen und im schriftlichen Umlaufverfahren ausführlich behandelt.

Das Kontrollgremium hat in seiner Bilanzsitzung vom 15.12.2025 den Jahresabschluss des Berichtsjahres nach § 172 Satz 1 AktG festgestellt und den Konzern-Abschluss gebilligt. Die Unternehmensplanung

2025/2026 wurde vom Aufsichtsrat durch Beschlussfassung im Umlaufverfahren am 30.09.2025 verabschiedet.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen des Aufsichtsratsgremiums im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten:

- die nachhaltige Sicherstellung der Liquidität im Konzern
- die künftige Vorstandsstruktur
- das Kostendämpfungsprogramm 2025 einschließlich seiner Kurzarbeits-Komponente
- der Soll-/Ist-Vergleich zwischen Geschäftsplanung und Geschäftsverlauf
- die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des LS telcom Konzerns
- die Weiterentwicklung der neuen Software-Generation, insbesondere von mySPECTRA
- der Ausbau neuer Geschäftsfelder und neuer Märkte
- die konzernweite Geschäftsplanung
- die Absicherung und der weitere Ausbau der technologischen Weltmarktführerschaft des Konzerns
- das Risikomanagement, das Risikocontrolling und die strategische Finanzplanung.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat nach Empfehlung D.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Rahmen einer gründlichen Analyse durch Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 15.12.2025 eine Selbstbeurteilung der Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung vorgenommen, mit dem Ergebnis, dass die Arbeitsabläufe und die Prozesse der Entscheidungsfindung im Aufsichtsrat effizient und zielorientiert ausgerichtet sind, insbesondere, dass der Aufsichtsrat zu jeder Zeit für die Mitglieder des Vorstands erreichbar ist und diesem schnell, kompetent, unkompliziert und erfahren mit Rat und Tat zur Seite steht.

Der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss sowie der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der LS telcom AG, jeweils zum 30.09.2025, wurden durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss sowie der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der LS telcom AG und die jeweiligen Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und erläutert und von ihm gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Die Abschlussprüfer haben im Rahmen der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15.12.2025 ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und alle Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet.

Der Aufsichtsrat hatte vor Durchführung der Abschlussprüfung mit den Abschlussprüfern vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über jegliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten war. Ferner hatte der Aufsichtsrat die Abschlussprüfer verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich zu berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern vereinbart, dass diese ihn informieren und im Prüfungsbericht vermerken, wenn sie bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen sollten, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand bzw. Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und eine schriftliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, in welcher über sämtliche beruflichen, geschäftlichen, persönlichen, finanziellen und sonstigen Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer bzw. seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits umfassend und detailliert Rechenschaft abgelegt wird. Der Aufsichtsrat hat im Anschluss daran die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch Beschluss vom 02.12.2025 festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzern-Abschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der LS telcom AG eingehend geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Somit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt, der Konzern-Abschluss gemäß § 171 Abs. 1; Abs. 2 Satz 4 AktG gebilligt.

Auch für die weltweit für LS telcom tätigen Mitarbeitenden war das zurückliegende Geschäftsjahr erneut eine besondere Herausforderung. Für ihren vorbildlichen Einsatz spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeitenden der LS telcom AG sowie ihrer Tochtergesellschaften seinen großen Dank und seine Anerkennung aus, insbesondere für ihre Kooperationsbereitschaft im Rahmen des Kostendämpfungs- und Kurzarbeitsprogramms. Auch dem Vorstand, der im zurückliegenden Jahr noch stärker gefordert war als in den Jahren zuvor, gebührt der besondere Dank des Aufsichtsrats.

Das Engagement, die Erfahrung und die Kreativität unserer Mitarbeitenden sind und bleiben unser wichtigstes Kapital, auf das wir uns auch in Zukunft verlassen können.

Stuttgart/Lichtenau, den 15. Dezember 2025



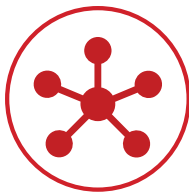
Dr. Winfried Holtermüller
Rechtsanwalt
Vorsitzender des Aufsichtsrats der LS telcom AG

Die 6 Säulen unseres Geschäftsmodells



One-stop-shop Ansatz

Abdeckung aller Bereiche des Funk-Spektrum-Ökosystems: Software, Hardware, Beratung & Professional Services, Integrierte Systeme.



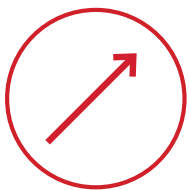
Branchen- und Sektorenübergreifende Lösungen

Die Lösungen der LS telcom können in nahezu allen Industrien, Behörden, Ministerien und Branchen sowie für eine Vielzahl unterschiedlicher Applikationen eingesetzt werden.



Globale Reichweite

Wir haben ein globales Netzwerk an Tochterunternehmen, Joint Ventures und Partnerschaften, um in unseren wichtigsten Märkten lokal präsent zu sein.



Erschließung neuer Märkte und Branchen

Unsere Produkte lassen sich universell einsetzen. Neben den traditionellen Kunden aus dem öffentlichen Sektor erhöhen wir den Kundenbestand in neuen Zielmärkten.



Technologie-Führerschaft

Basis des weltweiten Erfolgs der LS telcom Gruppe ist ihre Technologie-Führerschaft für Spektrum-Management Softwaresysteme. Die Wahrung und der Ausbau unseres unerreichten Technologievorsprungs steht im Mittelpunkt unseres Handelns.



Steigerung der wiederkehrenden Erlöse

LS telcom baut kontinuierlich den Anteil der Wartungsverträge aus und steigert damit die wiederkehrenden Erlöse stetig.

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der LS telcom AG, Lichtenau, für das Geschäftsjahr 2024/2025

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

A. KONZERNSTRUKTUR

Die LS telcom AG mit Sitz in Lichtenau (Baden) ist Muttergesellschaft des LS telcom Konzerns und steuert dessen operatives Geschäft. Sie legt die strategische Ausrichtung fest, erfüllt zentrale Funktionen vor allem in den Bereichen Finanzen, Produkt- und Technologieentwicklung und beschäftigt den größten Teil der Mitarbeitenden der Gruppe.

Zur Umsetzung ihres Geschäftsmodells ist die LS telcom Gruppe über verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften und Beteiligungen organisiert, die sich im Wesentlichen drei Funktionsbereichen zuordnen lassen:

Regionale Vertriebs- und Servicegesellschaften

In mehreren Kernmärkten in Europa, Nordamerika, Afrika, dem Mittleren Osten und der Asien-Pazifik-Region ist die Gruppe über vollkonsolidierte Tochtergesellschaften vertreten, die schwerpunktmäßig Vertrieb, Projektmanagement und die Implementierung der LS telcom-Lösungen übernehmen. Teilweise erbringen diese Gesellschaften zusätzlich Beratungs- und Ingenieurdienstleistungen sowie lokal ausgerichtete Entwicklungsleistungen. Sie bilden die Basis für eine kunden nahe Marktbearbeitung und die Betreuung installierter Systeme.

Software- und Entwicklungseinheiten

In ausgewählten Ländern unterhält der Konzern eigenständige Entwicklungsgesellschaften, die sich auf Softwareentwicklung sowie auf die Lokalisierung und Anpassung der Produktpalette an regionale Marktanforderungen konzentrieren. Diese Einheiten ergänzen die bei der Muttergesellschaft gebündelten Entwicklungsaktivitäten und ermöglichen eine effiziente Nutzung globaler Ressourcen.

Spezialisierte Gesellschaften für Monitoring- und Messlösungen

Ergänzend bestehen in Deutschland und im Ausland spezialisierte Einheiten, die Monitoring- und Funkmess-Dienstleistungen, drohnenbasierte Messsysteme sowie die zugehörige Hard- und Softwareentwicklung verantworten. Diese Gesellschaften erweitern das Lösungsangebot der Gruppe um hardwarenahe Produkte sowie „as-a-Service“-Modelle und unterstützen insbesondere Projekte im Umfeld der Funküberwachung und der Absicherung kritischer Infrastrukturen.

Die vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der sonstigen Anteilsbesitze der LS telcom AG einschließlich der jeweiligen Beteiligungsquoten ist im Konzern-Anhang in der Anteilsbesitzliste dargestellt.

B. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

1. Geschäftsmodell und Positionierung

LS telcom positioniert sich weltweit als Spezialist für die effiziente Nutzung des Funkfrequenzspektrums. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden dabei, das endliche Frequenzspektrum so nachhaltig und für deren Belange so förderlich wie möglich zu planen, zu verwalten und zu überwachen. Das Leistungsspektrum umfasst die softwaregestützte Frequenzverwaltung und Funknetzplanung, integrierte Mess- und Monitoringsysteme sowie umfassende Beratungs-, Planungs- und Ingenieurdienstleistungen.

LS telcom versteht sich dabei als „one-stop-shop“ rund um das Management des Funkspektrums: Kunden erhalten integrierte Lösungen aus Software, Hardware und Dienstleistungen aus einer Hand. Ziel ist es, eine effiziente, wirtschaftliche, regelkonforme und sichere Nutzung des Funkspektrums zu gewährleisten sowie die Kompatibilität und Leistungsfähigkeit bestehender und neuer Funksysteme und -netze zu optimieren.

Das Geschäftsmodell der LS telcom Gruppe basiert auf drei eng miteinander verzahnten Leistungsbausteinen – Softwaresysteme, hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen. Diese Segmente ergänzen sich strategisch und bilden gemeinsam die Grundlage für eine ganzheitliche Wertschöpfung im Bereich des Spektrum-Managements.

Softwaresysteme

LS telcom entwickelt und vertreibt spezialisierte Softwarelösungen für Spektrum-Management, Frequenzkoordinierung und Funknetzplanung. Die Systeme ermöglichen Regulierungsbehörden die digitale Abbildung und Automatisierung ihrer Geschäftsprozesse in der Frequenzverwaltung und unterstützen Netzbetreiber sowie professionelle Funkanwender bei der effizienten und transparenten Planung und Nutzung von Frequenzen. Zum Leistungsumfang gehören sowohl umfassende Systemlösungen als auch einzelne Funknetzplanungsmodule für Rundfunk-, Mobilfunk- und Richtfunkanwendungen.

Die Software kann beim Kunden On-Premise betrieben oder – soweit dies den Anforderungen der Kunden entspricht – in cloudbasierten Betriebsmodellen (z. B. Private Cloud, gehostete Lösungen) bereitgestellt und über Schnittstellen und APIs in bestehende IT-Landschaften integriert werden. Projektbezogene Anpassungs- und Einführungsleistungen, die unmittelbar mit diesen Systemlösungen verbunden sind, sind Teil dieses Leistungsbereichs.

Hardwarenahe Systeme

Zur Überwachung der Spektrumsnutzung und zur Sicherstellung eines störungsfreien Funkbetriebs bietet LS telcom Funkmess- und Monitoringsysteme an. Hierzu zählen stationäre und mobile Messeinheiten, Ortungssysteme sowie Lösungen auf fliegenden Plattformen (Drohnen). Die Systeme werden über zentrale Software gesteuert und erlauben die kontinuierliche Erfassung, Analyse und Visualisierung der Spektrumsnutzung. Dieser Leistungsbereich umfasst neben dem Hardwareverkauf auch integrierte Systemlösungen, in denen Software, Hardware und Ingenieurleistungen zu leistungsfähigen Messsystemen zusammengeführt werden. LS telcom übernimmt dabei die vollständige Integration, Installation und Inbetriebnahme der Systeme, um einen reibungslosen und effizienten Betrieb beim Kunden sicherzustellen.

Dienstleistungen

Der Bereich Dienstleistungen umfasst das Beratungs- und Professional-Services-Geschäft der LS telcom Gruppe. Aufbauend auf umfassender Expertise in den Bereichen Funkspektrum, Netzplanung und Netzaufbau bietet LS telcom ihren Kunden ein breites Spektrum an Beratungs- und Ingenieurleistungen über den gesamten Lebenszyklus von Telekommunikationsprojekten hinweg – von der Konzeption und Planung über die Realisierung und das Management bis zur Optimierung bestehender Systeme. Das Portfolio reicht von der Unterstützung bei Ausschreibungs- und Beschaffungsverfahren sowie der System-, Versorgungs- und Frequenzplanung über Störungsanalysen, Frequenzkoordinierung und Gutachtenerstellung bis hin zu strategischer Beratung bei Technologieentscheidungen und Netzaufbauprojekten. Im Bereich Spektrum-Consulting ergänzt LS telcom ihr Angebot durch spezialisierte Dienstleistungen zur Entwicklung von Frequenznutzungskonzepten, nationalen Frequenzplänen und Lizenzierungsstrategien sowie durch innovative Lösungen im Rahmen von Spectrum Management as a Service (SMaaS). Die LS telcom Training Academy rundet das Angebot mit Software-Schulungen, Fachseminaren und Expertenkursen im Bereich Funktechnik und Frequenzverwaltung ab.

2. Kundengruppen und Einsatzfelder

Die Lösungen der LS telcom Gruppe richten sich an verschiedene Kundengruppen entlang der Wertschöpfungskette der Funkkommunikation:

Behörden und Ministerien im Frequenzmanagement

Zu dieser Gruppe zählen insbesondere Regulierungsbehörden, Telekommunikations- und Wirtschaftsministerien sowie Medienanstalten. Sie verantworten die nachhaltige und effiziente Nutzung des Funkspektrums und nutzen LS telcom-Lösungen zur Verwaltung von Frequenznutzungsplänen, zur Lizenzvergabe, zur Koordination nationaler und internationaler Frequenznutzung sowie zur Überwachung der Einhaltung von Lizenzbedingungen.

Telekommunikation und Rundfunk-Netzbetreiber

Rundfunkveranstalter (TV und Radio), Betreiber von Mobilfunknetzen, Anbieter von Breitband- und Daten-netzen sowie Satellitennetzbetreiber setzen LS telcom-Software und Messsysteme zur Planung, Opti-

mierung und Überwachung ihrer Netze ein. Ziel ist eine möglichst hohe Netzqualität und Versorgungssicherheit bei gleichzeitig effizienten Investitions- und Betriebskosten.

Verteidigung

Verteidigungsministerien, Streitkräfte, Sicherheitsbehörden sowie ausgewählte Rüstungsunternehmen als Systempartner nutzen LS telcom-Systeme zur Planung und Verwaltung umfangreicher Frequenzressourcen, zur Erstellung elektromagnetischer Lagebilder und zum Schutz kritischer Infrastrukturen. Hier kommen insbesondere integrierte Lösungen aus Spektrum-Management, Monitoring und Analyse zum Einsatz.

Kritische Infrastrukturen und öffentliche Sicherheit

Unternehmen und Organisationen aus kritischen Infrastrukturen sowie ausgewählten vertikalen Märkten – darunter Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste, öffentliche Sicherheitsorganisationen, Bahnen und ÖPNV, Flughäfen und Häfen, Industrie- und Öl-&Gas-Unternehmen sowie Versorgungsunternehmen – setzen auf hochsichere, missionskritische Funkkommunikationslösungen. Diese gewährleisten sowohl die zuverlässige Steuerung operativer Prozesse als auch eine schnelle, geschützte und jederzeit verfügbare Kommunikation in sicherheitsrelevanten Einsatz- und Betriebsszenarien.

3. Erlös- und Geschäftsmodelle

LS telcom erzielt Umsatzerlöse aus mehreren komplementären Quellen:

Softwareprojekte bestehend aus Softwarelizenzen und projektspezifischen Anpassungen

Ein wesentlicher Teil der Umsätze entfällt auf Softwareprojekte, die den Verkauf unbefristeter Lizenzen für Standard-Softwareprodukte sowie projektspezifische Anpassungen umfassen. Diese beinhalten insbesondere die Implementierung und Integration der Systeme in die bestehende IT- und Prozesslandschaft der Kunden sowie die Anpassung an landesspezifische regulatorische Anforderungen und die Konfiguration kundenspezifischer Abläufe.

Hardware- und Systemlieferungen

Im Bereich hardwarenaher Systeme erzielt LS telcom sowohl Erlöse aus der Lieferung von Monitoring- und Messsystemen, integrierten Hardware-/Softwarelösungen sowie Sender- und Antennenanlagen als auch Erlöse aus deren Integration, Aufbau und Inbetriebnahme. Dazu zählen unter anderem komplette Funkmess- und Funküberwachungsinfrastrukturen.

Wartungs- und Serviceverträge

Nach der Inbetriebnahme der Systeme erwirtschaftet LS telcom wiederkehrende Erlöse aus Wartungs- und Pflegeverträgen. Diese gelten sowohl für Software als auch für integrierte Hardware-/Softwarelösungen und Hardwaresysteme. Die Verträge umfassen insbesondere Software-Updates und -Upgrades, Fehlerbehebung, Supportleistungen sowie – soweit vereinbart – laufende Anpassungen an neue regulatorische und technische Rahmenbedingungen.

Dienstleistungen

Im Bereich Dienstleistungen erzielt die LS telcom Gruppe Erlöse aus Beratungs-, Planungs-, Engineering- und Trainingsleistungen, die nicht unmittelbar an Software- oder Hardwareprojekte gekoppelt sind. Dazu zählen insbesondere Beratungshonorare aus Time-&Material-Projekten, die häufig auf Grundlage mehrjähriger Rahmenverträge erbracht werden, sowie Ingenieur- und Planungsleistungen nach der HOAI, der in Deutschland gesetzlich geregelten Honorarordnung für Architekten und Ingenieure. Ergänzend generiert LS telcom Umsätze aus Dienstleistungs-Festpreisprojekten und as-a-Service-Angeboten. Weitere wiederkehrende Erlöse entstehen aus Seminar- und Trainingsgebühren der LS telcom Training Academy.

Ein zentrales Ziel des Geschäftsmodells ist es, den Anteil stabiler, wiederkehrender Umsätze aus Wartungs-, Service- und langfristigen Rahmenverträgen zu erhöhen. Diese tragen zusammen mit dem überwiegend projektorientierten Lizenz- und Systemgeschäft zur nachhaltigen Entwicklung der Erlöse bei.

4. Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die LS telcom Gruppe ist in einem hochspezialisierten Segment des globalen Marktes für Funkkommunikations- und Frequenzmanagement-Lösungen tätig. Der Markt entwickelt sich dynamisch und wird durch mehrere strukturelle Trends bestimmt: den kontinu-

ierlich steigenden Bedarf an drahtloser Sprach- und Datenübertragung, die beschleunigte Digitalisierung von Industrie und öffentlicher Verwaltung sowie den breiten Einsatz moderner Funktechnologien im Rahmen von Industrie 4.0, IoT-Anwendungen, Smart-City-Konzepten und zunehmend vernetzten Infrastrukturen.

Die wachsende Komplexität der Frequenznutzung trifft auf knappe und zunehmend beanspruchte Spektrum-Ressourcen. Dadurch steigt der Bedarf an leistungsfähigen, skalierbaren und hochautomatisierten Spektrummanagementsystemen, die eine präzise Planung, Zuteilung und Überwachung der Frequenzressourcen ermöglichen. Gleichzeitig nimmt die Zahl der missionskritischen Funkanwendungen in Bereichen wie Verteidigung, öffentlicher Sicherheit und kritischen Infrastrukturen deutlich zu und verstärkt diese Nachfrage weiter.

Zudem stehen Regulierungsbehörden und Ministerien weltweit vor der Herausforderung, ihre bestehenden Systeme und Prozesse grundlegend zu modernisieren und zu digitalisieren. Dieser Transformationsdruck eröffnet erhebliches Wachstums- und Upselling-Potenzial, insbesondere für KI-gestützte und cloudbasierte Spektrum-Management-Plattformen, die eine höhere Effizienz, intelligenteren Prozessunterstützung und eine bessere Entscheidungsgrundlage bieten.

Im Bereich spektrumbezogener Softwaresysteme zählt sich LS telcom zu den weltweit führenden Anbietern. Das Unternehmen verfügt über eine breite und international gewachsene installierte Basis bei nationalen und internationalen Regulierungsbehörden, Verteidigungs- und Sicherheitsorganisationen sowie weiteren öffentlichen und privaten Kunden. Diese Position stützt sich auf tiefe Domänenexpertise, langjährige Projekterfahrung im regulatorischen Umfeld sowie auf eine technologisch ausgereifte, skalierbare und hochintegrierte Lösungsplattform, die die gesamte Prozesskette des Spektrum-Managements abdeckt. Das Wettbewerbsumfeld in diesem Segment ist durch wenige spezialisierte, international agierende Anbieter und eine Vielzahl kleinerer Nischenunternehmen geprägt. Der Marktzugang ist aufgrund von hohen technologischen Anforderungen, der Notwendigkeit belastbarer Referenzinstallationen, strengen regulatorischen Vorgaben und der Komplexität der Systemintegration mit erheblichen Eintrittsbarrieren verbunden. Dies begünstigt Anbieter, die über langjährige Kundenbeziehungen, zertifizierte Technologien, hohe Datensicherheitsstandards sowie

professionelle Support- und Implementierungsstrukturen verfügen.

Im Markt für hardwarenahe Systeme, insbesondere für Monitoring- und Messlösungen, steht LS telcom vor allem im Wettbewerb mit internationalen Messtechnik- und Systemhäusern sowie spezialisierten Anbietern für Funküberwachungslösungen. Dieses Marktumfeld ist durch einen hohen technologischen Anspruch, kurze Innovationszyklen und die Notwendigkeit umfassender Systemintegration gekennzeichnet. Gerade in sicherheitskritischen Anwendungen – etwa in den Bereichen Verteidigung, öffentliche Sicherheit und kritische Infrastrukturen – wird der Marktzugang zusätzlich durch strenge regulatorische Vorgaben, hohe Anforderungen an Datensicherheit und Systemzuverlässigkeit, umfangreiche Zertifizierungen sowie die Notwendigkeit nachweisbarer Referenzprojekte geprägt.

Im Dienstleistungsbereich – insbesondere bei Beratungs- und Planungsleistungen – agiert LS telcom in einem stark fragmentierten Markt, der überwiegend von kleineren, lokal oder regional ausgerichteten Beratungs- und Engineeringunternehmen geprägt ist. In diesem Umfeld hebt sich das Unternehmen durch spezialisiertes spektrumbezogenes Know-how, internationale Projekterfahrung sowie die direkte Anbindung an eigene Software- und Systemplattformen ab. Zudem stärkt die langjährige Zusammenarbeit mit Regulierungsbehörden und sicherheitskritischen Organisationen die Position in komplexen Ausschreibungs- und Beratungsprojekten und schafft Zugang zu Märkten mit hohen Eintrittsbarrieren. LS telcom differenziert sich im Wettbewerb durch ein integriertes End-to-End-Portfolio aus spezialisierten Softwareplattformen, Monitoring- und Messsystemen sowie Beratungs-, Planungs- und Implementierungsleistungen. Diese Kombination ermöglicht es, Kunden in den adressierten Märkten – einschließlich Verteidigung, öffentlicher Sicherheit, kritischer Infrastrukturen und digital vernetzter Anwendungen – durchgängige, interoperable und zunehmend auch KI-gestützte Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Spektrums-Managements und der Funkkommunikation anzubieten. LS telcom profitiert dabei von hohen Eintrittsbarrieren, langjährigen Kundenbeziehungen und einer breiten internationalen Referenzbasis.

5. Forschung und Entwicklung / Innovation

Forschung und Entwicklung (F&E) bilden einen wesentlichen Pfeiler des Geschäftsmodells. LS telcom investiert fortlaufend in die Weiterentwicklung ihrer Softwareplattformen, Monitoring- und Messsysteme sowie in neue Technologien. Schwerpunkte liegen auf der weiteren Standardisierung und Modularisierung der Produktwelt, der Migration hin zu cloudbasierten, skalierbaren Architekturen, dem Einsatz von datengetriebenen Verfahren und künstlicher Intelligenz beispielsweise zur Analyse umfangreicher Spektrumsdaten sowie der Integration neuer Messplattformen, insbesondere drohnenbasierter Systeme.

Ziel der F&E-Aktivitäten ist es, die technologische Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, den Funktionsumfang der Lösungen an neue regulatorische und technologische Anforderungen anzupassen und die Effizienz in der Einführung und im Betrieb der Systeme bei den Kunden zu erhöhen. Weitergehende quantitative Angaben zu F&E-Aufwendungen erfolgen im Wirtschaftsbericht.

C. LEITUNG UND KONTROLLE

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die LS telcom AG über ein duales Organsystem mit Vorstand und Aufsichtsrat; drittes Organ ist die Hauptversammlung der Aktionäre.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft und des Konzerns in eigener Verantwortung. Er legt die strategische Ausrichtung fest, entwickelt diese fort und stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung und sorgt für ein angemessenes Risikomanagement- und Kontrollsystem. Der Vorstand der LS telcom AG besteht aus zwei Mitgliedern. Jedes Mitglied ist für seinen Aufgabenbereich gemäß der Geschäftsordnung des Vorstands verantwortlich. Im Rahmen der gemeinschaftlichen Gesamtverantwortung für die Geschäftsleitung arbeiten die Vorstände in ihrem jeweils zugewiesenen Aufgabenbereich kollegial und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und des Konzerns. Er ist in wesentliche unternehmerische Entscheidungen eingebunden und entscheidet über zustimmungspflichtige Geschäfte, die in der Geschäftsord-

nung von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt sind. Der Aufsichtsrat der LS telcom AG besteht aus vier Mitgliedern und tritt in der Regel mindestens einmal pro Kalenderquartal zusammen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen.

D. (KONZERN-)ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB in Verbindung mit § 161 AktG, einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie weitergehender Angaben zur Arbeitsweise, Zusammensetzung und Zielsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, ist nicht Bestandteil des Lageberichts. Sie ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter „Die LS telcom AG“ – „Investor Relations“ – „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich.

E. STEUERUNGSSYSTEM

Die Steuerung des LS telcom Konzerns basiert auf einem systematischen Managementansatz, der auf die Sicherstellung von Wachstum, Effizienz und langfristiger Stabilität ausgerichtet ist. Dabei werden zentrale finanzielle und operative Leistungsindikatoren herangezogen, um die Geschäftsentwicklung zu planen, zu überwachen und zu analysieren. Zu den wichtigsten Steuerungsgrößen zählen:

- Umsatzerlöse: Die Umsatzentwicklung dient als Maß für das Wachstumspotenzial des Konzerns. Die kurzfristige Umsatzentwicklung wird jedoch stark durch den zeitlichen Verlauf und die Größe von Großprojekten beeinflusst, was zu temporären Schwankungen führen kann.
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern): Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die operative Ertragskraft des Konzerns und misst die Effizienz, mit der das Unternehmen Umsätze in Gewinne umwandelt. Das EBIT dient somit als zentrale Steuerungsgröße, um die Rentabilität und die operative Leistung des Unternehmens zu bewerten.

Diese Steuerungsgrößen ermöglichen es, die Entwicklung sowohl auf Ebene des Mutterunternehmens als auch auf Konzern-Ebene zu bewerten und zu lenken.

Sie bilden die zentrale Grundlage für die Steuerung von Wachstum und Profitabilität.

F. ZIELE UND STRATEGIE

1. Strategische Zielsetzung

Ziel des LS telcom Konzerns ist es, die in den vergangenen Jahren aufgebaute Marktposition als Anbieter integrierter Lösungen für ein effektives Management und eine effiziente, nachhaltige Nutzung des Funkfrequenzspektrums zu festigen und weiter auszubauen. Das unternehmerische Handeln ist auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Im Mittelpunkt stehen die mittel- und langfristige Steigerung von Umsatz und EBIT sowie der Ausbau des Anteils wiederkehrender Erlöse.

2. Strategische Prioritäten

Zur Erreichung der strategischen Zielsetzung verfolgt der Konzern insbesondere folgende Prioritäten:

Systematisierung und Standardisierung der Produktwelt als Grundlage wiederkehrender Erlöse

LS telcom treibt die Systematisierung und Standardisierung der Softwarelandschaft voran, um die Produktwelt klarer zu strukturieren und die Effizienz in Entwicklung, Wartung und Support zu erhöhen. Dazu zählen eine Stärkung der Standardsoftware, eine klare Trennung zwischen Standardfunktionen und individuellen Kundenanpassungen sowie die gezielte Reduktion der Produkt- und Versionsvielfalt.

Die zunehmende Modularisierung ermöglicht es, projektindividuelle Entwicklungen schrittweise durch konfigurierbare Standardmodule zu ersetzen. Dies verbessert die Skalierbarkeit des Geschäfts, reduziert Implementierungsaufwände und erhöht die Qualität und Konsistenz der Lösungen.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, den Anteil wiederkehrender Erlöse – insbesondere aus Wartungs-, Pflege- und Subskriptionsmodellen – weiter auszubauen und die Planbarkeit und Stabilität des Geschäftsmodells nachhaltig zu stärken.

Wir streben einen Wert von EUR 25 Mio. des gesamten Umsatzes als wiederkehrend an. Hierin berücksichtigen wir Wartungs- und Service-Level-Agreement-Verträge sowie niedrigvolumiges Koordinations-Standardgeschäft. Das Ziel soll bis zum Geschäftsjahr 2029/2030 erreicht sein. Aktuell erreichen wir mit den Wartungseinnahmen und Koordinierungseinnahmen ca. 75 % des Zielhorizonts.

Fokussierung auf Kern- und Wachstumsmärkte

LS telcom richtet ihre Marktstrategie auf die Kernbereiche Frequenzmanagement, Monitoring und kritische Kommunikation sowie auf gezielt ausgewählte Vertikalmärkte aus, in denen sichere und belastbare Funkkommunikation geschäftskritisch ist. Der Schwerpunkt liegt darauf, attraktive Wachstumsfelder frühzeitig zu identifizieren, strategisch zu priorisieren und effizient zu erschließen.

Wesentliche Impulse entstehen in den Segmenten Verteidigung und innere Sicherheit, kritische Infrastrukturen, Transport und Verkehr, Versorger sowie kritische industrielle Anwendungen und vernetzte IoT-Umgebungen. Diese Märkte profitieren von steigender Digitalisierung, wachsender Sicherheitsrelevanz und der zunehmenden Vernetzung komplexer Systeme.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Verteidigungs-Markt zu, der durch sicherheitspolitische Entwicklungen, hohe technologische Anforderungen und ausgeprägte Eintrittsbarrieren geprägt ist. LS telcom stärkt ihre Position hier durch spezialisierte marktspezifische Einheiten und ein dediziertes Portfolio für sicherheitskritische Anwendungen.

Regionale Fokussierung und effiziente Nutzung internationaler Standorte

LS telcom verfolgt eine klare regionale Fokussierungsstrategie mit Schwerpunktmarkten in Europa, Nordamerika sowie ausgewählten Regionen des Mittleren Ostens, Afrikas und Asiens. Die internationalen Niederlassungen und Beteiligungen dienen dabei als direkte Zugangspunkte zu passenden Kunden- und Projektpotenzialen und ermöglichen eine gezielte, marktnahe Geschäftsentwicklung.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der effizienten und intelligenten Ressourcennutzung der internationalen Standorte – insbesondere im Bereich der Softwareentwicklung, wo globale Teams flexibel und arbeitsteilig eingesetzt werden. Gleichzeitig wird durch klare Rollen- und Aufgabenprofile jeder Niederlassung

sichergestellt, dass Kompetenzen gebündelt, Doppelstrukturen vermieden und regionale Stärken optimal genutzt werden. Die bestehenden Gesellschaften fungieren somit als skalierbare Plattformen für organisches Wachstum, unterstützen die Marktbearbeitung vor Ort und stärken die operative Umsetzung der globalen Unternehmensstrategie.

Skalierbarkeit und Effizienz als Werttreiber

Zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität setzt LS telcom auf eine konsequente Stärkung operativer Effizienz. Neben der Nutzung von Skaleneffekten in der Produktwelt und dem Ausbau effizienter Entwicklungsstrukturen – einschließlich internationaler bzw. Offshore-Einheiten – stehen eine stringente Projekt- und Kostensteuerung sowie eine verstärkte Überwachung laufender Kosten im Fokus.

Die fortschreitende Standardisierung und Modularisierung der Produktarchitektur ermöglicht es, Entwicklungsressourcen zunehmend auf produktbezogene Innovation statt auf individuelle Customizing-Projekte auszurichten. Dies reduziert Aufwände, erhöht die Skalierbarkeit und verbessert die Margen nachhaltig.

Markt- und Technologieführerschaft ausbauen

LS telcom verfolgt das Ziel, ihre bestehende Marktführerschaft im Spektrum Management nachhaltig zu verteidigen, diese in weiteren Bereichen anzustreben und Technologieführerschaft, wo sinnvoll und möglich, weiter auszubauen. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert der Konzern kontinuierlich in Forschung und Entwicklung und stärkt seine Innovationskraft durch die gezielte Erneuerung und Erweiterung des Produktportfolios.

Im Mittelpunkt stehen die Weiterentwicklung moderner Cloud-Architekturen, der Einsatz von datengetriebenen Analytikverfahren unter Einsatz künstlicher Intelligenz sowie die Integration neuer Funktionalitäten, die eine höhere Automatisierung, Skalierbarkeit und Nutzerfreundlichkeit ermöglichen. Diese technologischen Fortschritte schaffen die Grundlage, um die gesteckten Ziele des Unternehmens in einem dynamisch wachsenden Umfeld konsequent umzusetzen.

3. Unterstützende Querschnittsbereiche

Die Umsetzung der Unternehmensstrategie wird durch mehrere Querschnittsbereiche unterstützt:

Kundenzufriedenheit und Kundenbindung

Eine hohe Kundenzufriedenheit und langfristige Kundenbeziehungen sind zentrale Elemente der Strategie. Wartungs- und Serviceverträge, Rahmenvereinbarungen sowie regelmäßige Anwenderveranstaltungen und Trainings dienen dem Austausch mit Kunden und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Produkte entlang der Kundenbedürfnisse.

Mitarbeitende und Unternehmenskultur

Engagierte und qualifizierte Mitarbeitende sind Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg des Konzerns. LS telcom fördert die fachliche Weiterentwicklung, bietet flexible Arbeitsmodelle, soweit betrieblich möglich, und legt Wert auf eine offene, kooperative Unternehmenskultur.

Qualitäts-, Informationssicherheits- und Umweltmanagement

Zertifizierte Managementsysteme, insbesondere nach ISO 9001, ISO 27001 und ISO 14001, bilden einen wichtigen Rahmen für Qualität, Informationssicherheit und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Sie unterstützen die Einhaltung regulatorischer Anforderungen, stärken das Vertrauen der Kunden und leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

A. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

1. Lage der Weltwirtschaft

Die Regeln der globalen Wirtschaft sind im Jahr 2025 von erheblichen Schwankungen geprägt¹. Im April 2025 haben die USA die Einführung von umfangreichen Zöllen für den Großteil ihrer Handelspartner bekannt gegeben. Daraufhin hat der Internationale Währungsfonds (IWF) die Wachstumsraten für viele Länder nach unten revidiert. Sechs Monate später zeigte sich, dass die Auswirkungen moderat geblieben sind, insbesondere durch Vorzieheffekte bei Importen, Umleitung von Handelsströmen sowie Handelsabkommen zwischen den USA und vielen Handelspartnern².

Nach der Ankündigung der Zölle und der damit stark gestiegenen Unsicherheit, hat der IWF im April 2025 die Prognosen für das globale Wachstum deutlich um 0,5 Prozentpunkte auf 2,8 % nach unten revidiert. Im Juli erfolgte bereits eine Anpassung nach oben auf einen Wert von 3,0 %. Nach den jüngsten Projektionen vom Oktober 2025 sollte die Weltwirtschaft im Jahr 2025 um 3,2 % wachsen, nach 3,3 % im Jahr 2024³. Insgesamt bleibt das globale Wirtschaftswachstum hinter dem Wachstum der Vor-Corona-Pandemie Zeit zurück, in der die Weltwirtschaft durchschnittlich mit einer Rate von 3,7 % pro Jahr⁴ gewachsen ist.

Für die laut Definition des IWF im „World Economic Outlook 2025“ entwickelten Volkswirtschaften prognostiziert der IWF eine Expansion der globalen Wirtschaft von 1,6 %, und für die Gruppe der sich laut obiger Studie entwickelnden Volkswirtschaften von 4,2 %⁵. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die

erwarteten Wachstumsraten innerhalb der Gruppe der entwickelten Volkswirtschaften für das Jahr 2025 unterschiedlich ausfallen. Für die USA wird mit einem Wachstum von 2,0 %, für Japan von 1,1 % und für die Eurozone von 1,2 % gerechnet⁶.

Emerging Markets Länder bzw. die sich entwickelnden Volkswirtschaften zeigten sich im bisherigen Jahresverlauf robust und besser als erwartet, teilweise durch länderspezifische Ereignisse. Brasilien erzielte einen Rekord-Output im Agrarbereich, das starke Wirtschaftswachstum in Indien wurde insbesondere durch einen Boom im Service-Sektor getrieben und in der Türkei verharrte die inländische Nachfrage auf einem hohen Niveau⁷.

Insgesamt stand im bisherigen Jahreslauf 2025 die eingeführte Zollpolitik der USA und die Reaktion der Handelspartner im Mittelpunkt des globalen Wirtschaftsgeschehens⁸.

Richtung viertes Quartal 2025 erwartet der IWF eine Abkühlung der Wirtschaftsexpansion für viele Volkswirtschaften⁹. Im vierten Quartal 2025 geht der IWF von einem Wirtschaftswachstum in den USA von 1,9 % aus, gegenüber einer Rate von 2,4 % im vierten Quartal 2024. Für die Eurozone wird mit einem Rückgang des Output-Wachstums von 1,3 % im vierten Quartal 2024 auf eine Rate von 0,7 % im vierten Quartal 2025 gerechnet. Für die Emerging Markets Länder und die Gruppe der sich entwickelnden Ländern¹⁰ prognostiziert der IWF einen Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 3,7 % im vierten Quartal 2025 nach 4,9 % im Vorjahreszeitraum¹¹.

2. Europa

Für den Euro-Raum erwartet der IWF ein Output-Wachstum von 1,2 % im Jahr 2025, nach einer Expansion von 0,9 % im Jahr 2024¹². Dabei fallen die Wachstumsraten der Länder unterschiedlich aus. Für Spa-

¹ IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Executive Summary, xii

² IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Foreword xvi

³ IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Foreword xvi

⁴ IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Seite 11

⁵ Definition gemäß IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025

⁶ IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Seite 12

⁷ IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Seite 3

⁸ IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Seite 1

⁹ IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Seite 11

¹⁰ Definition gemäß IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025

¹¹ IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Seite 12, Tabelle 1.1

¹² IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Seite 12, Tabelle 1.1

nien wird weiterhin mit 2,9 % (Vorjahr 3,5 %) ein robustes Wachstum geschätzt, für Italien geht der IWF von einem Wachstum in Höhe von 0,5 % (Vorjahr 0,7 %) aus und für Frankreich wird ein Wirtschaftswachstum von 0,7 % (Vorjahr 1,1 %) erwartet. Unter den großen Volkswirtschaften des Euro-Währungsraumes bildet Deutschland mit einem prognostizierten Veränderungsrate von 0,2 % (Vorjahr -0,5 %) das Schlusslicht¹³. Bei Betrachtung des Wirtschaftswachstums des Euro-Raums ist zu berücksichtigen, dass für Irland im Jahr 2025 mit einem Output-Wachstum von 10,5 % gerechnet wird, getrieben durch Vorzieheffekte bei Exporten und Aktivitäten multinationaler Konzerne¹⁴.

Nach dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) schafft das Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten vorerst einen Rahmen für den transatlantischen Handel und verringert vorübergehend die Unsicherheit für europäische Exporteure. Jedoch dürften die Bedingungen des Abkommens die Volkswirtschaften der Europäischen Union belasten. Der Zollsatz von 15 % für einen Großteil der Waren liegt in der Regel höher als die bisherigen Zölle. Bei Stahl und Aluminium beträgt der Zollsatz 50 %¹⁵.

Die Effekte der deutlichen Ausweitung der Verteidigungsausgaben auf die europäische Konjunktur bleiben aus Sicht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft begrenzt¹⁶.

Der Arbeitsmarkt im Euro-Raum bleibt robust. Die Arbeitslosenquote lag im Juni bei 6,2 % und damit auf einem historischen Tiefststand. Eine deutliche Verschlechterung des Arbeitsmarktes zeichnet sich nicht ab¹⁷. Zum Jahresende 2025 wird für die Europäische Union mit einer Arbeitslosenquote von 5,9 % gerechnet, nach 6,0 % zum Ende des Jahres 2024¹⁸.

3. Deutschland

Das IfW kommt in seinem Konjunkturbericht im Herbst 2025 zu dem Ergebnis, dass die deutsche Wirtschaft weiterhin in schwierigem Fahrwasser driftet und die Kräfte für einen selbsttragenden Aufschwung schwach bleiben. Die Wirtschaftsleistung bewegt sich im Jahresverlauf 2025 auf dem Niveau des Jahres 2019, je Einwohner liegt sie sogar 1,5 % darunter¹⁹.

Nach dem IfW geht die ausgeprägte Wachstumschwäche auf strukturelle Probleme zurück, was ablesbar ist an den Verlusten an Weltmarktanteilen deutscher Exporteure²⁰.

Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2023 von -0,9 % und im Jahr 2024 von -0,5 %, rechnet das IfW im Jahr 2025 mit einer Stabilisierung der Wirtschaftsleistung und geht von einer BIP-Veränderungsrate von +0,1 %.

Die Expansion der Finanzpolitik stößt im Jahr 2025 noch an ihre Grenzen, so dass sich die deutliche Erhöhung der Verschuldung noch nicht in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung niederschlagen wird. Investitionen in Verteidigungsausgaben und Infrastruktur benötigen einen längeren Vorlauf²¹.

Die Arbeitslosenquote dürfte leicht von 6,0 % im Jahr 2024 auf 6,3 % im Jahr 2025 ansteigen²².

¹³ IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Seite 12, Tabelle 1.1

¹⁴ Kieler Konjunkturberichte Nr. 126 (2025 | Q3), Seite 21, Abbildung 21 und IMF, World Economic Outlook, Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Oct 2025, Seite 3, 1

¹⁵ Kieler Konjunkturberichte Nr. 126 (2025 | Q3), Seite 19

¹⁶ Kieler Konjunkturberichte Nr. 126 (2025 | Q3), Seite 20

¹⁷ Kieler Konjunkturberichte Nr. 126 (2025 | Q3), Seite 18

¹⁸ Kieler Konjunkturberichte Nr. 126 (2025 | Q3), Seite 21

¹⁹ Kieler Konjunkturberichte Nr. 127 (2025 | Q3), Seite 3

²⁰ Definition gemäß Kieler Konjunkturberichte Nr. 127 (2025 | Q3)

²¹ Kieler Konjunkturberichte Nr. 127 (2025 | Q3), Seite 8

²² Kieler Konjunkturberichte Nr. 127 (2025 | Q3), Seite 8

B. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. Auftrags- und Absatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024/2025 lag der Auftragseingang bei EUR 38,35 Mio. (i. V. EUR 32,75 Mio.). Der „Auftragseingang“ ist definiert als die Summe aus Neuprojekt-Vertragswerten mit Kunden, Abrufen aus Rahmenverträgen und zeitlich abgegrenzten Erlösen aus Wartungsverträgen.

Bedeutende Aufträge konnte LS telcom in der Golfregion im Bereich Verteidigung gewinnen. Ein wichtiger Auftrag umfasst die Erweiterung und Modernisierung bereits vorhandener Software und Hardware, die die Kompetenzen des Kunden zur frühzeitigen Erkennung von Bedrohungen stärken. Ein weiterer Auftrag konnte mit einem Neukunden über die Lieferung von Lösungen zur elektronischen Aufklärung und Abwehr unterzeichnet werden. Das Projektvolumen der beiden Verträge liegt zusammen bei über EUR 6 Mio.

LS telcom hat mit ihrem langjährigen Kunden Schiphol Nederland B.V. einen langfristigen Vertrag über sieben Jahre mit Verlängerungsoption abgeschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung liefert LS telcom ein mySPECTRA-System zur effizienten Verwaltung und Überwachung des Funkspektrums auf dem Flughafengelände.

Für den Auftragsbestand ergab sich zum Stichtag 30.09.2025 ein Wert von EUR 36,41 Mio. (i. V. EUR 31,39 Mio.) und ist somit um 16 % höher als im Vorjahr.

2. Umsatz- und EBIT-Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024/2025 erzielte LS telcom einen Konzern-Umsatz von EUR 36,56 Mio. (i. V.

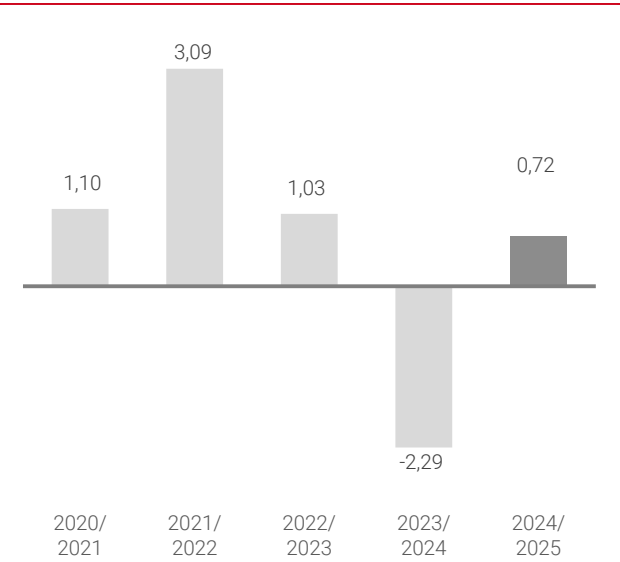
EUR 36,90 Mio.) sowie ein EBIT von EUR 0,72 Mio. (i. V. EUR -2,29 Mio.).

Damit konnte der LS telcom Konzern die am 19.08.2025 revidierte Prognose, einen Umsatz in der Spanne von EUR 35,5 Mio. bis EUR 38,45 Mio. sowie ein EBIT im Korridor von TEUR -950 bis EUR 1,1 Mio. zu erzielen, erreichen. Die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2024/2025 lag für den Umsatz bei EUR 41,0 Mio. bis EUR 46,0 Mio. und für das EBIT bei EUR 0,8 Mio. bis EUR 1,9 Mio. Die Anpassung der Prognose ist im Wesentlichen auf Verzögerungen bei zwei großen, erwarteten Projekten zurückzuführen. Dabei wurden für ein Projekt die notwendigen Budgetfreigaben noch nicht erteilt. Beim zweiten Projekt lagen die Ursachen der Verzögerungen in geopolitischen Herausforderungen.

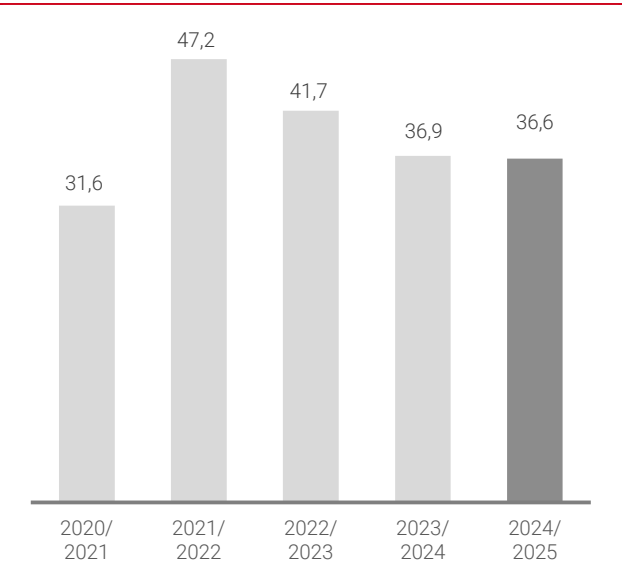
Die signifikante Verbesserung des EBIT von EUR -2,29 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024 auf EUR 0,72 Mio. und damit lediglich TEUR 80 unter der ursprünglichen Planungsuntergrenze in der Berichtsperiode, ist im Wesentlichen auf ein striktes Kostenmanagement sowie auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Kostensenkung zurückzuführen. So konnten der Materialaufwand, der Personalaufwand sowie der sonstige betriebliche Aufwand um insgesamt EUR 4,1 Mio. reduziert werden. Belastet wird das Konzern-EBIT durch negative Währungseffekte, insbesondere getrieben durch die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. In der Berichtsperiode lag der negative Währungseffekt netto bei TEUR 255 (i. V. TEUR 334).

Die Gesamtleistung lag bei EUR 40,82 Mio. (i. V. EUR 42,71 Mio.). Das Konzern-Jahresergebnis (vor Minderheitenanteilen) verzeichnete eine deutliche Verbesserung auf EUR 0,78 Mio. gegenüber EUR -3,60 Mio. im Vorjahr.

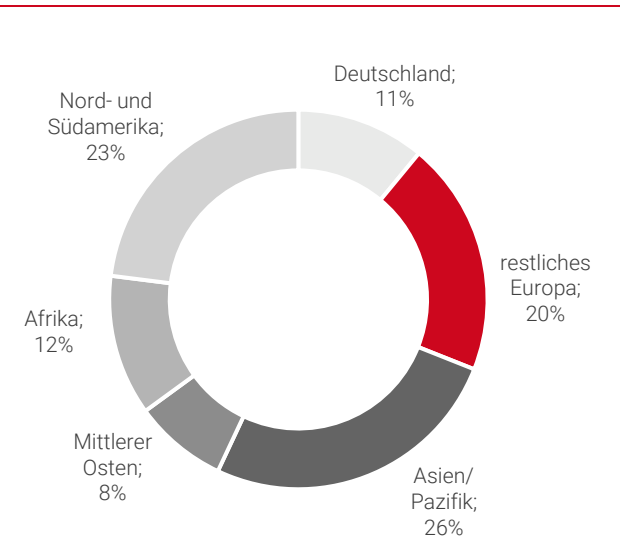
EBIT-Entwicklung
2020/2021 – 2024/2025
in Mio. EUR



Umsatz-Entwicklung
2020/2021 – 2024/2025
in Mio. EUR



Umsatzverteilung nach Regionen
in %



Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag im Berichtszeitraum bei ca. 89 % (i. V. 87 %) und unterstreicht damit erneut die Bedeutung der Auslandsmärkte für die LS telcom Gruppe.

Im Inland wurden 11 % der Konzern Erlöse (i. V. 13 %) erwirtschaftet.

3. Entwicklung der Segmente

Definition der Segmente

Das Segment „Softwaresysteme“ beinhaltet das reine Softwaregeschäft, einschließlich des Projektgeschäfts (mit Regulierungsbehörden und anderen Kunden), bei dem Produkte aus allen Geschäftsbereichen (Rundfunk-, Mobilfunk- und Richtfunkplanungsmodulen sowie administrative Datenbanklösungen) zum Einsatz kommen und von LS telcom in umfassende Systemlösungen integriert werden. Dieses Berichtsegment umfasst daneben auch das Geschäft mit einzelnen, softwarebasierten Funknetzplanungsprodukten (Einzelmodulen) und betrifft damit überwiegend das klassische, skalierbare Software-Lizenzgeschäft. Der Verkauf von solchen Einzelmodulen enthält typischerweise weniger Anpassungsleistungen als die vorgenannten umfangreicheren und komplexeren Softwareprojekte.

Das Segment „Hardwarenahe Systeme“ beschreibt die Teilgeschäfte mit Hardware-Systemlösungen, typischerweise mit höherem Materialeinsatz. In „Hardwarenahe Systeme“ fließen die Lieferung und Implementierung von integrierten Funkmesssystemen ebenso mit ein wie auch beispielsweise die Installation und Inbetriebnahme ganzer Senderstationen.

Unter „Dienstleistungen“ werden sämtliche Tätigkeiten zusammengefasst, die LS telcom in Form von Beratungs-, Planungs-, Ingenieurs- und Trainingsdienstleistungen erbringt und die nicht Teil von Software-

oder Hardwareprojekten sind. Als Kunden werden hier unter anderem Nutzer von Funkfrequenzspektrum aus den vertikalen Märkten, Netzbetreiber und Regulierungsbehörden bedient.

Der Umsatz gliedert sich nach den drei Berichtssegmenten „Softwaresysteme“, „Hardwarenahe Systeme“ und „Dienstleistungen“ wie folgt auf:

in TEUR	Umsatz GJ 2024 / 2025	Umsatz GJ 2023 / 2024	Veränderung	EBIT GJ 2024 / 2025	EBIT GJ 2023 / 2024
Softwaresysteme	24.801	23.365	6%	1.232	-2.337
Hardwarenahe Systeme	4.433	5.807	-24%	-736	-321
Dienstleistungen	7.324	7.725	-5%	226	365
Insgesamt	36.558	36.897	-1%	722	-2.293

Softwaresysteme

Der Umsatz des strategischen Kernsegments der LS telcom Gruppe „Softwaresysteme“ konnte in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr um 6 % auf EUR 24,80 Mio. gesteigert werden (i. V. EUR 23,37 Mio.).

Der Umsatzanteil des Segments stieg von 63,3 % im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 67,8 % im Geschäftsjahr 2024/2025.

Das EBIT im Segment Softwaresysteme lag im Geschäftsjahr 2024/2025 bei EUR 1,23 Mio., nach TEUR -2.337 im Vorjahr. Die deutliche Ergebnisverbesserung wurde durch eine Umsatzsteigerung sowie durch die erfolgreiche Umsetzung von Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen – insbesondere einen optimierten Personal- und Ressourceneinsatz sowie die Verlagerung von Personalkapazitäten an near- und offshore-Standorte – erreicht.

Hardwarenahe Systeme

Der Umsatz des Segments Hardwarenahe Systeme ging gegenüber dem Vorjahr um 24 % auf EUR 4,43 Mio. (i. V. EUR 5,81 Mio.) zurück. Der Umsatzanteil am Konzern-Umsatz lag bei 12 % im Vergleich zu 16 % im Vorjahr. Das Segment-EBIT lag bei TEUR -736 (i. V. TEUR -321). Grund für den Rückgang waren im Wesentlichen zwei noch ausstehende Exportgenehmigungen für bereits vorhandene Aufträge.

Dienstleistungen

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ konnte im Geschäftsjahr 2024/2025 einen Umsatz von EUR 7,32 Mio. (i. V. EUR 7,73 Mio.) verzeichnen. Der Anteil des Segments am Konzern-Umsatz lag bei 20 % nach 21 % im Vorjahr.

Das EBIT mit TEUR 226 lag unter dem Niveau des Vorjahres 2023/2024 (i. V. TEUR 365). Während hier im DACH-Bereich das EBIT sogar gesteigert werden konnte, wirkten negative Beiträge von Tochtergesellschaften gegenläufig.

Eine ausführliche Erläuterung der Geschäftssegmente ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Geschäftsmodell“, dargestellt.

4. Personal

Zum Stichtag 30. September 2025 waren im Konzern 276 (i. V. 288) Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt waren 282 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) im Konzern tätig (i. V. 291).

5. Forschung und Entwicklung

Um sich den technologischen Trends zu stellen sowie auch in Zukunft marktgerechte Produkte anbieten zu können, investiert die LS telcom Gruppe erheblich in die Entwicklung neuer Produkte, insbesondere in die

web- und cloudbasierte Spektrum-Management-Lösung mySPECTRA sowie in die SPECTRAemo-Lösung, die speziell für Anwendungen im Bereich Verteidigung und Militär konzipiert wurde.

SPECTRAemo stattet Streitkräfte mit fortschrittlichen Planungsfunktionen für die gesamte elektromagnetische Umgebung aus und gewährleistet so eine zuverlässige, störungsfreie Kommunikation sowie die Aufrechterhaltung der operativen Überlegenheit in komplexen und hochmobilen Szenarien. Das System wurde sowohl für vernetzte als auch für nicht vernetzte Umgebungen entwickelt, ermöglicht eine schnelle und genaue Planung sowie Netzwerksimulationen vor Ort und in Kommandozentralen. Dadurch erhalten militärische Nutzer einen entscheidenden Vorteil bei der Planung, Durchführung und Koordination von Operationen.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 lagen die Aufwendungen für kundenunabhängige Produktentwicklungen bei EUR 6,7 Mio. (i. V. EUR 7,6 Mio.). Davon wurden EUR 3,93 Mio. (i. V. EUR 4,43 Mio.) als aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen. Entsprechend wurden EUR 2,8 Mio. (i. V. EUR 3,1 Mio.) als Entwicklungsaufwendungen und damit ergebniswirksam erfasst.

Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungsprojekte lagen bei EUR 3,9 Mio. (i. V. EUR 4,6 Mio.).

C. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES LS TELCOM KONZERNS

1. Geschäftsverlauf, Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024/2025 erzielte die LS telcom Gruppe einen Konzern-Umsatz von EUR 36,56 Mio. gegenüber EUR 36,90 Mio. im Vorjahr.

Dabei wurden mit 12 Kunden rund 50 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet, während die andere Hälfte sich auf 696 Kunden verteilt hat. Die Vergleichswerte im Vorjahreszeitraum lagen bei 12 Kunden mit einem Umsatzbeitrag von rund 50 %, mit 796 Kunden wurde die andere Hälfte des Konzern-Umsatzes erzielt.

Der Geschäftsverlauf wurde wie in der Vergangenheit stark vom Bestandskundengeschäft bestimmt. Mit Neukunden, das heißt mit Kunden, mit denen im Geschäftsjahr erstmalig Projekte durchgeführt wurden, ließen sich im Geschäftsjahr 2024/2025 ca. 5 % (i. V. 5 %) der Umsatzerlöse erwirtschaften. Die Wartungs-

erlöse konnten mit EUR 15,0 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (i. V. EUR 14,8 Mio.) stabil gehalten werden. Wartungserlöse haben eine hohe Bedeutung, da sie in der Regel wiederkehrend und nicht den Schwankungen des Projektgeschäfts ausgesetzt sind.

Die Gesamtleistung der LS telcom Gruppe reduzierte sich in der Berichtsperiode von EUR 42,71 Mio. im Vorjahreszeitraum auf EUR 40,82 Mio. Die Gesamtleistung berechnet sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich der betrieblichen Erträge (TEUR 580; i. V. TEUR 940), den aktivierten Eigenleistungen (EUR 3,93 Mio.; i. V. EUR 4,46 Mio.) sowie den Bestandsveränderungen (TEUR -245; i. V. TEUR 414).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungseffekte in Höhe von TEUR 193 (i. V. TEUR 211) enthalten.

Der Materialaufwand verringerte sich um 21 % auf EUR 6,62 Mio. (i. V. EUR 8,41 Mio.). Wesentlicher Treiber für den Rückgang war der deutlich geringere Bedarf an Material für hardware-bezogene Projekte.

Der Aufwand für bezogene Leistungen („Fremddienstleister“) ging um 11 % auf EUR 4,79 Mio. zurück (i. V. EUR 5,37 Mio.). Der Aufwand für bezogene Waren lag bei EUR 1,83 Mio., was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 40 % entspricht.

Mit der erfolgreichen Umsetzung des umfangreichen Maßnahmenpakets wie effizienteren Einsatz des Personals, Reduktion der Zahl der Mitarbeitenden insbesondere am Hauptsitz der Muttergesellschaft sowie der Nutzung von near- und offshore Möglichkeiten ist es LS telcom gelungen, den Personalaufwand um -7 % auf EUR 22,33 Mio. (i. V. EUR 23,92 Mio.) zu reduzieren.

Der Abschreibungen lagen in der Berichtsperiode bei EUR 4,97 Mio. im Vergleich zu EUR 5,77 Mio. in der Vorperiode. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 11 % auf EUR 6,18 Mio. (i. V. EUR 6,91 Mio.). Der wesentliche Unterschied gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist auf den Rückgang der Reisekosten um TEUR 262 zurückzuführen.

Infolge der strikten Kostenkontrolle sowie der umfangreichen Maßnahmen zur Kostensenkung erzielte die LS telcom Gruppe ein Betriebsergebnis (EBIT) von EUR 0,72 Mio. was einer deutlichen Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (i. V. EUR -2,29 Mio.) entspricht.

Das Finanzergebnis lag mit TEUR -429 auf dem Niveau des Vorjahres (i. V. TEUR -429). In der Berichts-

periode ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag aus der „at equity“-Methode bilanzierten Minderheitenbeteiligungen von TEUR 80 (i. V. TEUR 48). Der Zinsaufwand stieg um TEUR 58 auf TEUR 564 (i. V. TEUR 506). Der Zinsertrag stieg auf TEUR 55 (i. V. TEUR 29).

Unter der Berücksichtigung von passiven latenten Steuern (TEUR 799) sowie der Ergebnisanteile Dritter (TEUR -128) ergibt sich ein Konzern-Jahresergebnis von EUR 0,65 Mio. (i. V. EUR -3,58 Mio.).

Für die Aktionäre der LS telcom AG errechnet sich ein Ergebnisanteil von TEUR 782 (i. V. EUR -3,60 Mio.) bzw. ein Ergebnis pro Aktie von EUR 0,13 (i. V. EUR -0,62).

2. Vermögenslage und Investitionen

Die Konzern-Bilanz zum 30. September 2025 weist eine Bilanzsumme von EUR 37,77 Mio. (i. V. EUR 41,17 Mio.) aus. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Veränderung des kurzfristigen Vermögens zurückzuführen. Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich zum Stichtag von EUR 18,44 Mio. auf EUR 15,57 Mio., bedingt durch einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der liquiden Mittel. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens ging damit von 44,8 % auf 41,2 % zurück.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit EUR 22,20 Mio. gegenüber dem letzten Konzern-Abschluss (EUR 22,72 Mio.) nahezu unverändert. Damit beträgt das langfristige Vermögen zum Stichtag 30.09.2025 59 % des Gesamtvermögens (i. V. 55 %).

Die immateriellen Vermögenswerte lagen zum Stichtag 30.09.2025 bei EUR 11,43 Mio. und damit nahezu unverändert im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 (i. V. EUR 11,51 Mio.).

Der Wert des Sachanlagevermögens von EUR 4,53 Mio. ist gegenüber dem 30. September 2024 um 8 % zurückgegangen (i. V. EUR 4,93 Mio.). Der Rückgang ergab sich durch die laufenden Abschreibungen, denen vergleichsweise geringere Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung gegenüberstehen.

Die Verringerung der Geschäfts- oder Firmenwerte um TEUR 207 war rein währungsbedingt. Zum Stichtag 30.09.2025 lagen die Geschäfts- oder Firmenwerte bei EUR 4,91 Mio.

Der Wert der nach der Equity Methode bewerteten Beteiligungen erhöhte sich während des Geschäftsjahres um TEUR 66 auf TEUR 359 (i. V. TEUR 293).

Die aktiven latenten Steuern stiegen gegenüber der Vorjahresbilanz um TEUR 95.

Kurzfristige Vermögenswerte

Das kurzfristige Vermögen lag zum Stichtag 30.09.2025 bei EUR 15,57 Mio. (i. V. EUR 18,45 Mio.) und entsprach 41 % des Gesamtvermögens. Zum Stichtag 30.09.2024 lag der Anteil des kurzfristigen Vermögens am Gesamtvermögen bei 45 %.

Vorräte

Zum Stichtag 30.09.2025 lagen die Vorräte bei EUR 1.040 Mio. und damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (i. V. EUR 1.317 Mio.).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind gegenüber dem Stichtag 30.09.2024 von EUR 9,03 Mio. um EUR 1,27 Mio. auf EUR 7,76 Mio. zum Stichtag 30.09.2025 gesunken.

Für Projekte, welche der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen, werden gemäß IFRS 15 Vertragsvermögenswerte ausgewiesen.

Liquide Mittel

Zum 30. September 2025 verfügte der LS telcom Konzern über liquide Mittel von EUR 5,72 Mio. gegenüber dem Vorjahr von EUR 7,08 Mio. Der Unterschied ist im Wesentlichen der Kreditrückführung von EUR 1,73 Mio. geschuldet.

Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Diese Posten sind mit EUR 1,02 Mio. zum Stichtag 30.09.2025 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 992) leicht gesunken und enthalten vor allem Steuererstattungsansprüche und Vorauszahlungen für Wartung und Fremdleistungen.

Eigenkapital

Zum Stichtag 30.09.2025 lag das Eigenkapital des Konzerns bei EUR 14,77 Mio. gegenüber

EUR 14,32 Mio. zum Stichtag 30.09.2024. Entsprechend ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 39,1 %. Der Wert des Vorjahres lag bei 34,8 %.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien zum 30. September 2025 betrug insgesamt 24.000 Stück (i. V. 24.000 Stück).

Die eigenen 24.000 Aktien wurden zu einem Betrag von TEUR 49 erworben. Diese werden als „Eigene Anteile“ mit dem Konzern-Eigenkapital verrechnet.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden reduzierten sich von EUR 14,56 Mio. zum Stichtag 30.09.2024 auf EUR 12,26 Mio. zum Stichtag 30.09.2025. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten lagen zum Ende der Berichtsperiode bei EUR 9,30 Mio. (i. V. EUR 10,53 Mio.). Für die passiven latenten Steuern ergab sich zum Stichtag 30.09.2025 ein Wert von EUR 2,73 Mio. (i. V. EUR 3,51 Mio.).

Unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden die langfristigen Teile der Leasingverpflichtungen mit TEUR 749 (i. V. TEUR 676) und die L-Bank Darlehen mit einem Gesamtwert von EUR 8,55 Mio. (i. V. EUR 9,86 Mio.) erfasst.

Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme reduzierte sich aufgrund der Tilgungen gegenüber dem Vorjahr auf 32,5 % (i. V. 35,4 %).

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind von EUR 12,30 Mio. im Vorjahr auf EUR 10,73 Mio. zum Stichtag 30.09.2025 gesunken. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich leicht von EUR 1,83 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,43 Mio. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen zum Stichtag 30.09.2025 bei EUR 5,12 Mio. und reduzierten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 21,8 % (i. V. EUR 6,54 Mio.).

Förder- und Unterstützungskredite der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr 2022/2023 nahm die LS telcom AG außerdem ein Darlehen der L-Bank aus dem Programm „Liquiditätskredit“ in Höhe von EUR 3,0 Mio. auf. Das Darlehen ist in 24 vierteljährlichen Raten zu tilgen und wird mit 4,24 % p.a. verzinst. Die erste

Tilgung begann am 30.06.2025. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.03.2031 und dient der Betriebsmittelfinanzierung.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat die LS telcom AG über die Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ein Darlehen der L-Bank aus dem Programm „Liquiditätskredit“ in Höhe von EUR 7,0 Mio. aufgenommen. Der Zinssatz ist mit 4,5 % p.a. für die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Der Kredit dient der Betriebsmittelfinanzierung. Die Tilgung des Darlehens beginnt am 30.06.2026 und hat eine Laufzeit bis 31.03.2032. Es ist in 24 vierteljährlichen Raten zu tilgen. Der Vertrag beinhaltet als Besicherung eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Finanzlage

Beim Finanzmittelfond ergab sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres ein Rückgang um EUR 1,36 Mio. auf EUR 5,72 Mio.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich leicht um TEUR 206 auf EUR 5,94 Mio. verbessert.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 1.462 weniger investiert als im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von EUR -4,52 Mio. enthält als wesentlichen Investitionsposten EUR 3,93 Mio. (i. V. EUR 4,45 Mio.) an Investitionen in Entwicklungsprojekte.

Die Finanzierungstätigkeit zeigt einen Cashflow in Höhe von EUR -2,59 Mio. (i. V. EUR 2,43 Mio.). Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden EUR 1,73 Mio. (i. V. EUR 3,59 Mio.) für Tilgungen von Krediten aufgewendet.

D. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen des Konzerns werden im Konzern-Anhang gesondert dargestellt.

E. Erläuterung zum Einzelabschluss der LS telcom AG nach HGB

Ergänzend zur Berichterstattung des LS telcom Konzerns erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der LS telcom AG.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024/2025

Die LS telcom AG als Einzelgesellschaft erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von EUR 31,02 Mio. in der Berichtsperiode 2024/2025. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung um 24 % gegenüber dem Vorjahr 2023/2024 (i. V. EUR 25,02 Mio.). Das Betriebsergebnis (EBIT) lag bei EUR 2,82 Mio. (i. V. EUR -4,47 Mio.). Das entspricht einem Ergebniszuwachs von EUR 7,29 Mio.

In der Berichtsperiode wurden rund 50 % der Umsatzerlöse mit 10 Kunden (i. V. 13 Kunden) erzielt. Die andere Hälfte des Umsatzes wurde mit 186 Kunden (i. V. 190 Kunden) erwirtschaftet.

Die Gesamtleistung stieg um 15 % auf EUR 30,91 Mio. (i. V. EUR 26,86 Mio.). Zur Ermittlung der Gesamtleistung werden zum Umsatz folgende Positionen hinzu gerechnet: Bestandsveränderungen (TEUR -551), andere aktivierte Eigenleistungen (TEUR 3) sowie sonstige betrieblichen Erträge (TEUR 434).

Das Finanzergebnis lag bei TEUR 283 (i. V. TEUR -205) sowie der Jahresüberschuss bei EUR 2,93 Mio. (i. V. EUR -4,74 Mio.).

Der Auftragseingang, der mit externen Kunden erzielt wurde, verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 35 % auf EUR 18,41 Mio. (i. V. EUR 13,59 Mio.). Der „Auftragseingang“ ist hierbei definiert als die Summe aus Neuvertragswerten mit Kunden, Abrufen aus Rahmenverträgen und zeitlich abgegrenzten Erlösen aus Wartungsverträgen.

Ertragslage

Der Umsatz der LS telcom AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 25,02 Mio.) um 24 % auf EUR 31,02 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 434 (i. V. TEUR 565) führten zusammen mit den anderen aktivierten Eigenleistungen (TEUR 3) und mit den Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR -551 (i. V. EUR 1,25 Mio.) zu einer gegenüber dem Vorjahr

um 15 % höheren Gesamtleistung von EUR 30,91 Mio. (i. V. EUR 26,86 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Währungsgewinnen sowie Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen.

Der Materialaufwand fiel mit insgesamt EUR 9,24 Mio. um 14 % geringer aus als im Vorjahr (EUR 10,72 Mio.).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gingen aufgrund rückläufiger materialintensiver Projekte von EUR 1,94 Mio. im Vorjahr auf TEUR 686 zurück. Der Aufwand für bezogene Leistungen reduzierte sich im Vorjahresvergleich infolge des geringeren Einsatzes von Fremddienstleistern von EUR 8,78 Mio. auf EUR 8,55 Mio.

Der Personalaufwand verringerte sich in der Berichtsperiode um rund 9 % von EUR 15,36 Mio. auf EUR 13,96 Mio. Wesentliche Gründe hierfür waren die gesunkene Mitarbeiterzahl sowie zusätzliche Einsparmaßnahmen, insbesondere die zeitweise Einführung von Kurzarbeit.

Die Abschreibungen lagen mit TEUR 481 um 9 % unter dem Wert des Vorjahres (i. V. TEUR 530).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit EUR 4,40 Mio. nahezu auf dem Wert des Geschäftsjahres 2023/2024 (EUR 4,73 Mio.).

Ein striktes Kostenmanagement sowie umfangreiche Maßnahmen zur Kostenreduktion in Kombination mit der deutlichen Umsatzsteigerung führten zu einem deutlich verbessertem EBIT, das damit auch deutlich über der Prognose liegt.

Im Jahresergebnis weist das Unternehmen für das Berichtsjahr einen Überschuss von EUR 2,93 Mio. aus (i. V. Fehlbetrag von EUR -4,74 Mio.). Das Ergebnis je Aktie beläuft sich damit auf EUR 0,51 (i. V. EUR -0,82).

Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag 30. September 2025 lag die Bilanzsumme bei EUR 28,82 Mio. (i. V. EUR 31,37 Mio.) und das Eigenkapital bei EUR 9,63 Mio. (i. V. EUR 6,70 Mio.). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 33,4 % (i. V. 21,4 %).

Anlagevermögen

Der Wert des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte sank gegenüber dem Stichtag 30. September 2024 von EUR 4,10 Mio. auf einen Wert von EUR 3,67 Mio. zum Bilanzstichtag

30. September 2025. Im Berichtsjahr waren keine wesentlichen Investitionen erforderlich.

Der Wert der Finanzanlagen lag bei EUR 10,09 Mio. (i. V. EUR 10,03 Mio.). Die Finanzanlagen setzen sich unter anderem aus folgenden Werten zusammen: Ausleihungen an RadioSoft Inc. (EUR 4,22 Mio.). Diese stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs. Ausleihungen an die Colibrex GmbH (EUR 1,50 Mio.) zum Aufbau ihres Geschäfts. Darlehensnehmer war auch die LS telcom UK Ltd. (TEUR 534). Der restliche Betrag von EUR 3,7 Mio. setzt sich aus Beteiligungswerten zusammen.

Die Ausleihungen sind von den Tochterunternehmen an die LS telcom AG zurückzuzahlen.

Vorräte

Der Bestand an fertigen und unfertigen, noch nicht abgerechneten Projekten ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 4,59 Mio. auf EUR 4,04 Mio. gesunken. Der überwiegende Anteil an den Vorratsposten wurde durch verschiedene Projekte in Europa bestimmt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 2,14 Mio.) sind gegenüber dem Ende des letzten Geschäftsjahres (EUR 2,26 Mio.) um 5 % gesunken.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Im Vorjahresvergleich verringerten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 17 % auf EUR 4,06 Mio. Die Verbundforderungen enthielten als größte Posten Forderungen gegen die Tochterunternehmen LST Middle East FZ-LLC, LS telcom SAS und LS telcom Australia Pty Ltd für die Erbringung von Subunternehmerleistungen.

Wertpapiere – Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien zum 30. September 2025 beträgt insgesamt 24.000 Stück (i. V. 24.000 Stück).

Der Nennwert der eigenen Aktien von EUR 24.000 wird im Eigenkapital vom Grundkapital abgesetzt und die Differenz zu den Anschaffungskosten mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Flüssige Mittel

Zum 30. September 2025 verfügte die LS telcom AG über einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von EUR 2,92 Mio. (i. V. EUR 3,83 Mio.). Der Zahlungsmittelbestand nahm somit um TEUR -909 ab. Desweiteren bestehen ungenutzte Kreditlinien für Kontokorrentkredite in Höhe von EUR 2,8 Mio..

Im Geschäftsjahr 2022/2023 nahm die LS telcom AG ein Darlehen der L-Bank aus dem Programm „Liquiditätskredit“ in Höhe von EUR 3,0 Mio. auf. Das Darlehen ist in 24 vierteljährlichen Raten zu tilgen und wird mit 4,24 % p.a. verzinst. Die erste Tilgung beginnt am 30.06.2025. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.03.2031 und dient der Betriebsmittelfinanzierung.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat die LS telcom AG über die Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ein Darlehen der L-Bank aus dem Programm „Liquiditätskredit“ in Höhe von EUR 7,0 Mio. aufgenommen. Der Zinssatz ist mit 4,5 % p.a. für die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Der Kredit dient der Betriebsmittelfinanzierung. Die Tilgung des Darlehens beginnt am 30.06.2026 und hat eine Laufzeit bis 31.03.2032. Es ist in 24 vierteljährlichen Raten zu tilgen. Der Vertrag beinhaltet als Besicherung eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Durch die im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit generierten Zahlungsmittelzuflüsse sowie die Finanzierung über Bankdarlehen verfügt die Gesellschaft über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen lagen im Geschäftsjahr mit EUR 2,35 Mio. um 4 % über dem Wert des Vorjahres (i. V. EUR 2,26 Mio.). Der größte Posten entfiel, wie im Jahr zuvor auf die Personalarückstellungen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 63 TEUR verringerten aufgrund geringerer Rückstellungen für Umsatzbeteiligungen. Bei den übrigen Rückstellungen ergab sich eine Erhöhung um TEUR 301 auf TEUR 627 aufgrund einer Drohverlustrückstellung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit EUR 9,75 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 11,48 Mio.). In dem Posten sind die beiden zuvor erwähnten KfW-Darlehen sowie die Darlehen der L-Bank (siehe Abschnitt „Flüssige Mittel“) inkludiert.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben sich auf EUR 3,74 Mio. reduziert (i. V. EUR 4,41 Mio.).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Ende des Berichtsjahres bei TEUR 541 (i. V. EUR 1,15 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich zum Stichtag 30.09.2025 auf EUR 1,01 Mio. (i. V. EUR 2,09 Mio.). Abgerechnet wurden hier unterschiedliche Service- und Entwicklungsleistungen sowie Wartungsarbeiten, die die Tochtergesellschaften für die LS telcom AG erbringen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen zum Ende des Geschäftsjahres bei TEUR 222 (i. V. TEUR 227).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich um 58 % auf EUR 1,19 Mio. (i. V. EUR 2,83 Mio.).

Mitarbeitende

Die Zahl der vollzeitäquivalenten Mitarbeitenden in der LS telcom AG betrug zum 30. September 2025 157 (i. V. 163). Damit reduzierte sich der Personalbestand im Jahresverlauf um 6 vollzeitäquivalente Mitarbeitende.

Zum 30. September 2025 waren im Unternehmen (ohne Vorstand) insgesamt 170 (i. V. 175) Mitarbeitende beschäftigt.

Forschung und Entwicklung

Für die Entwicklung neuer Standard-Softwareprodukte sowie für Forschung und allgemeine Entwicklung wurden von der LS telcom AG Aufwendungen in Höhe von EUR 6,5 Mio. (i. V. EUR 7,6 Mio.) als Aufwand erfasst.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr 2025/2026 erwartet der Vorstand für das Unternehmen ein leicht positives Ergebnis (EBIT) sowie einen moderaten Anstieg des Umsatzes.

Hier wird zudem auf das entsprechende Kapitel „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ des Konzerns verwiesen, da die Chancen und Risiken der Aktiengesellschaft eng mit denjenigen des Konzerns verbunden sind.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

A. RISIKOBERICHT

1. Risikomanagement

Um die sich ergebenden Chancen zur Erreichung der Unternehmensziele erfolgreich und unternehmerisch nutzen zu können, geht der LS telcom Konzern bewusst Risiken ein. Der Erfolg der LS telcom Gruppe hängt daher entscheidend davon ab, dass Risiken frühzeitig erkannt und professionell bewältigt werden.

Um Risiken schnell identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können, hat LS telcom ein umfangreiches, einheitliches Risikomanagement-System entwickelt. In dem System sind die vorhandenen Maßnahmen und Organisationsstrukturen zur Risikosteuerung zusammengefasst.

Vorgaben an das Risikomanagement-System

Die Konzern-Leitung hat folgende Vorgaben an das Risikomanagement-System definiert:

- Risikogrundsätze (das heißt Risikodefinitionen, Systematik der Bewertung von Risiken, Methoden zur Risikosteuerung, Grundsätze der Kommunikation und Dokumentation von Risiken),
- die Festlegung der methodischen Grundlagen des Risikomanagements,
- die Abgrenzung der einzelnen Geschäfts- bzw. Betrachtungsbereiche,
- die Festlegung von Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Bewertungsstandards sowie
- die Definition der Wesentlichkeitsgrenzen für die Risikobewertung.

Kategorien der Risiken

In einem ersten Schritt werden die definierten und erkannten Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Schadenshöhe mit Hilfe des Schadenserwartungswerts bewertet. Im zweiten Schritt werden die bewerteten Risiken in die drei Klassen „zu beobachtende“, „zu überwachende“ und „zu berichtende“ Risiken (wesentliche Risiken) kategorisiert.

Dokumentation und Koordination des Risikomanagement-Systems

Die Vorgaben des Vorstands zum Risikomanagement sind im Risikomanagement-Handbuch der LS telcom AG dokumentiert.

Zur zentralen Koordination des Risikomanagements innerhalb der Unternehmensgruppe wurde eine Risikomanagement-Beauftragte benannt.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die Konzern-Steuerung und in das Berichtswesen integriert. Zum Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems werden die Ergebnisse der Erhebung und Bewertung von Risiken und die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung systematisch dokumentiert. LS telcom stellt sicher, dass das Risikomanagement einen mindestens zwölfmonatigen Prognosehorizont abdeckt. Der Betrachtungszeitraum wird rollierend fortgeschrieben und bei besonderen Lagen über zwölf Monate hinaus ausgeweitet.

Neben den quartalsweisen Gesamtrisikoberichten werden neu auftretende Risiken, die von der Risikomanagement-Beauftragten als wesentlich für die Unternehmensgruppe bzw. den betroffenen Geschäftsbereich eingestuft werden, unverzüglich in Form von aktuellen Berichten und Auswertungen an den Vorstand der LS telcom AG sowie den Leiter des betroffenen Segments gemeldet. Unterstützend zu diesem Risikoreporting werden zusätzliche Kommunikationsmaßnahmen wie z. B. Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen, Sitzungen der Segmentleiter/Prokuristen, Ergebnisberichte der Bereichsleiter sowie ein regelmäßiges Finanzberichtswesen eingesetzt.

2. Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein die ganze Organisation umspannendes Netz. Neben der Rechnungslegung sind auch weitere Geschäftsprozesse (z. B. Personalwesen, Lohnbuchhaltung, Einkauf, Vertrieb, Angebotserstellung, Projektimplementierung einschließlich der Abwicklung von Abnahmeprozessen, Change Requests sowie Garantie- und Wartungsleistungen) mit ihren jeweiligen organisatorischen und technischen Abläufen eingebunden.

Ziel des Internen Kontrollsystems

Ziele der von uns eingerichteten Methoden und Prozesse sind insbesondere Risiken rechtzeitig zu identi-

fizieren, um entsprechende Maßnahmen einleiten zu können, sowie das Vermögen des Konzerns zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern.

Zudem sollen mit dem installierten IKS die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens und die Einhaltung der internen Vorgaben sowie der gesetzlichen Vorschriften gewährleistet werden.

Das System wird durch weitere wichtige Säulen abgerundet. Für alle wesentlichen Vorgänge im Konzern ist das Vier-Augen-Prinzip verpflichtend. In für den Konzern wesentlichen Bereichen gelten definierte Prozesse. Alle Konzern-Gesellschaften unterliegen einem zentralen Controlling.

Darüber hinaus soll das System dazu beitragen, diejenigen Risiken rechtzeitig antizipieren zu können, die die strategischen oder operativen Maßnahmen bzw. Wert- und Wachstumspotenziale beeinträchtigen können.

Zudem tragen die Nutzung von praxisbewährten und kontinuierlich aktualisierten Datenverarbeitungssystemen zusammen mit klar definierten Geschäftsprozessen für die Auftragsabwicklung, Buchhaltung, Reporting, das Personalwesen, den Vertrieb und den Einkauf sowie regelmäßige Schulungen der verantwortlichen Nutzer zur Qualitätssicherung bei.

Die wesentlichen Prinzipien des IKS

Das im Konzern etablierte IKS basiert auf den folgenden Prinzipien:

- Transparenz: Für alle wesentlichen Prozesse sind Sollkonzepte etabliert, die es einem Außenstehenden ermöglichen, beurteilen zu können, inwieweit Beteiligte konform zu diesem Sollkonzept arbeiten. Gleichzeitig werden durch die Sollkonzepte die Erwartungen und Vorstellungen der Organisationsleitung definiert.
- Vier-Augen-Prinzip: Wesentliche Vorgänge bleiben nicht ohne Gegenkontrolle.
- Funktionstrennung: Vollziehende (z. B. Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses (z. B. Einkaufsprozess, verstanden als Prozess von der Bedarfsermittlung bis zum Zahlungsausgang) vorgenommen werden, sind nicht in einer Hand vereinigt.

- Zielgerichtete Information: Mitarbeitende werden auf Augenhöhe behandelt und erhalten Zugang zu allen Informationen, die für die tägliche Arbeit oder das Verständnis des Betriebs oder der Gesamtaufgabe sinnvoll und notwendig sind. Allerdings ist der Informationszugang so strukturiert, dass definierte Gruppen nur Zugang auf ihren Verantwortungsbereich bekommen (Need to Know-Konzept). Dadurch kann dem unkontrollierten Abwandern von Information entgegengewirkt werden.

Führung der operativen Gesellschaften

Der Vorstand der LS telcom Gruppe führt die einzelnen operativen Gesellschaften mithilfe effizienter Steuerungs- und Kontrollsysteme, weitgehend auf der Basis eines zentralen CRM-Systems sowie zusätzlicher Hilfswerkzeuge wie LUCANET und Jira.

Der Vertrieb, die zentrale Finanzabteilung und die verantwortlichen Mitarbeitenden der Tochtergesellschaften informieren den Vorstand bzw. die zuständigen Personen der zweiten Führungsebene der LS telcom AG kontinuierlich und zeitnah über den Stand aktueller Vertriebschancen, Umsatz-, Zahlungseingangs- und Auftragszahlen. Diese Informationen werden zentral in einem CRM-System sowie der Zahlenbasis in Lucanet verdichtet und stehen dem Vorstand sowie, abhängig von den Zugriffsrechten, auch den zuständigen Mitarbeitenden insoweit zur Verfügung, wie diese solche Informationen zur Erledigung ihrer Aufgaben benötigen.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Der LS telcom Konzern verfügt über umfangreiche Strukturen, Systeme und Maßnahmen, welche die Effektivität und Sicherheit des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der Erstellung von Einzel- und Konzern-Abschluss gewährleisten.

Grundlage des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsführern der Gesellschaften und dem Vorstand der LS telcom AG sowie den zentralen Abteilungen für Finanzen, Einkauf, Vertrieb, Personal und Recht.

Die Kontroll- und Berichtsstrukturen beginnen auf Ebene der Tochtergesellschaften und enden beim Vorstand, der regelmäßig über alle Entwicklungen informiert wird bzw. wesentlichen Maßnahmen zustimmen muss. Die konzernweit einheitliche Anwendung der aktuellen IFRS-Standards, anderer relevanter

rechtlicher Vorschriften und interner Richtlinien stellt LS telcom mittels verschiedener Instrumente sicher. Dazu gehören neben einer zentral vorgegebenen Bilanzierungsrichtlinie ein einheitlicher Kontenplan, ein konzernweit gültiger Terminplan für die Abschlusserstellung sowie verschiedene andere verbindliche Vorgaben.

Die Anwendung und Einhaltung der Kontrollsysteme und Bilanzierungsvorgaben innerhalb des Konzerns wird unter anderem von den lokalen Geschäftsführern und Abschlussprüfern sowie der zentralen Finanzabteilung und dem Konzern-Abschlussprüfer regelmäßig geprüft. Alle Verbundbeziehungen werden zudem regelmäßig zwischen den Gesellschaften abgestimmt.

Die Buchführung wird für alle Konzern-Unternehmen im Konsolidierungskreis durch die zentrale Finanzabteilung am Hauptsitz der LS telcom AG verantwortet.

Für die Erstellung der Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen und des Konzern-Abschlusses ebenso wie für die Erstellung unterjähriger Finanzberichte für die Einzelunternehmen und den Konzern werden standardisierte und zentral administrierte IT-Systeme eingesetzt. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung wird auf Funktionstrennung geachtet. Es sind außerdem auf den unterschiedlichen Prozessstufen verschiedene interne Kontrollen implementiert. Eine Vielzahl von Validierungen innerhalb der IT-Systeme unterstützt den Abschlussprozess.

Der Vorstand hält das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für angemessen ausgestaltet. Hinweise auf wesentliche Defizite im Berichtsjahr haben sich nicht ergeben. Ungeachtet dessen muss permanent weiter optimiert werden, um Fehlentwicklungen vorzubeugen oder bei Erkennen von potenziellen Schwächen frühzeitig und effizient gegensteuern zu können.

3. Risiken für die zukünftige Entwicklung und ihre Klassifizierung

In der nachfolgenden Tabelle werden zunächst die nachstehend erläuterten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, ihrer möglichen finanziellen Auswirkung und der daraus abgeleiteten Gesamtbeurteilung dargestellt.

Hierbei wird zwischen einer geringen, mittleren, hohen, sehr hohen und kritischen Eintrittswahrschein-

lichkeit bzw. Schadenshöhe unterschieden, woraus sich die Gesamtbeurteilung ableiten lässt. Die Stufen reichen von einem zu beobachtenden Risiko über ein zu überwachendes Risiko hin zu einem wesentlichen Risiko. Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen bzw. Schadenshöhe wird wie folgt differenziert:

Klassifikation	Schadenshöhe
Gering	< TEUR 25
Mittel	TEUR 25 bis TEUR 50
Hoch	TEUR 50 bis TEUR 250
Sehr hoch	TEUR 250 bis EUR 1 Mio.
Kritisch	> EUR 1 Mio.

Die für die Bewertung der Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten werden anhand der folgenden fünf Kategorien quantifiziert:

Klassifikation	Eintrittswahrscheinlichkeit
Gering	< 20 %
Mittel	20 % bis 40 %
Hoch	40 % bis 60 %
Sehr hoch	60 % bis 80 %
Kritisch	> 80 %

Risiko	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung	Gesamtbeurteilung
Schneller technologischer Wandel	mittel	sehr hoch	überwachen
Informationssicherheit	mittel	sehr hoch	überwachen
Projektrisiken	hoch	kritisch	wesentlich
Umsetzung neuer Trends und Funktechnologien im Markt	mittel	sehr hoch	überwachen
Preisdruck und Wettbewerb	mittel	kritisch	überwachen
Personalrisiken	mittel	sehr hoch	überwachen
Geopolitische und externe Risiken	sehr hoch	sehr hoch	wesentlich
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Preis- und Währungsrisiko	hoch	sehr hoch	wesentlich
Ausfallrisiko	mittel	sehr hoch	wesentlich
Cashflow- und Liquiditätsrisiko	mittel	kritisch	überwachen

Die dargestellten Risiken werden im Folgenden detailliert erläutert. Sie gelten konzernweit und betreffen alle Segmente.

Schneller technologischer Wandel

Die Märkte, in denen die LS telcom Gruppe agiert, sind durch raschen technologischen Wandel, veränderte Anforderungen und Präferenzen der Anwender und Kunden, häufige Neueinführungen von Produkten und Dienstleistungen sowie sich weiterentwickelnde Standards und Praktiken gekennzeichnet. Der zukünftige Erfolg von LS telcom hängt davon ab, bestehende Produkte kontinuierlich zu verbessern bzw. neue Produkte zeitgerecht zu wettbewerbsfähigen Preisen zu entwickeln und einzuführen. Diese neuen Produkte müssen sich an den immer komplexeren und unterschiedlicheren Bedürfnissen der Kunden orientieren sowie dem technologischen Fortschritt und den sich weiterentwickelnden Standards und Praktiken Rechnung tragen. Dieser Zustand ist einerseits ein Risiko, falls es LS telcom nicht gelingt, die Herausforderungen des Wandels positiv zu gestalten. Andererseits ist es ein wesentliches Verkaufsargument für unsere Software-Wartungsverträge. Aufgrund unserer Größe im Vergleich zu den Nischen-Mitbewerbern sehen wir in den meisten Marktsegmenten den Vorteil überwiegen, da LS telcom einen dominant größeren Betrag in

Forschung und Entwicklung investieren kann als kleinere Mitbewerber.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos sehen wir weiterhin bei „mittel“. Die möglichen finanziellen Risiken sind bei „sehr hoch“ eingestuft, was eine Gesamtrisikobewertung als „überwachen“ bedeutet.

Informationssicherheit

Die wirtschaftliche Grundlage eines Unternehmens, das Software entwickelt, liegt in den Quellcodes bereits entwickelter oder in der Entwicklung befindlicher Software. Aber auch die Rahmenprodukte der Softwareentwicklung, wie Konzeption und Dokumentation zu den Softwareprodukten, sind eine wesentliche Grundlage der Geschäftstätigkeit. Neben diesen Aspekten spielt auch die Sicherheit von Kunden- und Mitarbeiterdaten eine übergeordnete Rolle und der Verlust oder die Zerstörung von Daten kann neben einem Reputationsschaden auch erhebliche Folgekosten mit sich führen.

Um diesem Risiko umfassend zu begegnen, hat sich die LS telcom AG nach dem internationalen Standard ISO 27001 erfolgreich zertifizieren lassen. Damit erbringt sie den Nachweis, dass ein umfassendes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) vorhanden ist, welches systematisch Risiken adressiert und ein hohes Sicherheitsniveau gewährleistet. Diese Maßnahmen stärken nicht nur den Schutz kritischer Daten und Prozesse, sondern schaffen auch eine Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheitsstandards.

Trotz umfangreich getroffener Sicherheitsvorkehrungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Versagen technischer Systeme oder menschliches Fehlverhalten Informationssicherheitsvorfälle auftreten, die erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des LS telcom Konzerns haben können.

Deshalb sehen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin mit „mittel“ bewertet als sinnvoll an, auch wenn sich die getroffenen Maßnahmen innerhalb dieser Stufe deutlich mindernd ausgewirkt haben. Die finanziellen Auswirkungen können als „sehr hoch“ angesetzt werden. Damit ergibt sich eine Gesamtrisikoeinschätzung von „überwachen“.

Projektrisiken

Ein wesentlicher Teil der Umsätze wird in mehrjährigen, häufig großvolumigen Projekten erzielt. Das führt naturgemäß zu einer gewissen Konzentration auf

einzelne Vorhaben und zu Abhängigkeiten von Vergabe-, Genehmigungs- und Abnahmeprozessen, die sich dem direkten Einfluss der LS telcom teilweise entziehen. Eine zeitliche Verschiebung innerhalb der Projekt-Implementierungspläne, Änderungen der politischen Lage oder der Sicherheitslage eines Landes, in dem ein Projekt durchgeführt wird, oder Änderungen in der strategischen Planung von Kunden können deshalb durchaus einen gewichtigen Einfluss auf die zeitliche oder generelle Realisierung von Umsätzen haben. Außerdem können zwischen der Auftragserteilung und der endgültigen Teil- oder Endabrechnung eines Auftrags längere Zeiträume liegen, in denen LS telcom in Vorleistung tritt und das Bonitätsrisiko der Kunden sowie aufgrund der teilweise langen Projektlaufzeiten ein gewisses Wechselkurs- und Inflationsrisiko tragen muss (dazu ausführlich im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“).

Zur Begrenzung dieser Risiken setzt LS telcom auf vorausschauendes Projekt- und Ressourcenmanagement: eine klare Meilenstein- und Abschlagslogik. Eindeutig definierte Liefer- und Abnahmekriterien im Vertrag, rollierende Termin- und Budgetplanung, frühzeitige Beschaffung von Langläufer-Komponenten, dem Einsatz lokaler Partner für Vor-Ort-Leistungen sowie die Nutzung von Remote-Formaten für Schulungen, Abnahmen und Support. Standardisierte Module und Vorab-Tests (z. B. Factory Acceptance) reduzieren des Weiteren den Vor-Ort-Aufwand.

Die Einstufung dieses Risikos sehen wir in der Gesamtsicht als mit „wesentlich“ weiterhin als sachgerecht bewertet an.

Umsetzung neuer Trends und Funktechnologien im Markt

Die erfolgreiche Vermarktung der Produkte für Netzbetreiber (Dienstleistungen, Soft- und Hardware) wird auch im Geschäftsjahr 2025/2026 stark von den Telekommunikationsmärkten abhängen. Neben dem Risiko, dass sich das Marktumfeld nicht entsprechend dem erwarteten positiven Trend fortentwickelt und in neue Funknetze und Technologien nur schleppend investiert wird, besteht hier das Risiko, dass Produkte, trotz umsichtiger Planung und Erhebungen im Vorfeld, nicht auf die erwartete Akzeptanz im Markt stoßen.

Die Budgets öffentlicher Haushalte sind durch die geopolitischen Konflikte massiv belastet. Dies könnte in manchen Ländern zu künftigen Budgetkürzungen und eher verhaltener Investitionspolitik führen und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens beeinträch-

tigen. Auf der anderen Seite führen die Konflikte und Bedrohungsszenarien zu einer massiven Erhöhung der Verteidigungsausgaben weltweit.

Diesem Risiko tritt die LS telcom Gruppe mit dem breit aufgestellten Produktportfolio entgegen und fokussiert sich bei der Vermarktung ihrer Produkte verstärkt auf Kunden im Verteidigungssektor.

Aufgrund des positiven Auftragseingangs im Geschäftsjahr und dem Trend für Projekte bei der strategischen Kundengruppe im Verteidigungsbereich, belassen wir dieses Risiko unverändert in seiner Bewertung.

Preisdruck und Wettbewerb

Die LS telcom AG sieht sich in einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld einem starken Preisdruck und intensivem Wettbewerb ausgesetzt. Die angespannte konjunkturelle Lage in Europa sowie die veränderte geopolitische Situation haben die Prioritäten öffentlicher Haushalte, insbesondere in Richtung Verteidigung, verschoben. Dies führt zu verzögerten Projektvergaben, geringeren Auftragsvolumina und einem verstärkten Preiswettbewerb im klassischen Markt. Besonders Behörden und Industriepartner weltweit stehen zunehmend unter finanziellem Druck, was die Margen und die finanzielle Flexibilität des Unternehmens beeinflusst.

Der intensivere Wettbewerb wird zusätzlich durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer, insbesondere Start-ups im Bereich Drohnentechnologie und Verteidigung, angefacht. Auch im traditionellen Segment von Spektrum-Managementsystemen und spezialisierter Hardware bleiben die Wettbewerbssituationen herausfordernd. Einige Wettbewerber reagieren auf die unsichere Marktsituation mit aggressiven Preisnachlässen, um Projekte teilweise selbst unter Verlusten zu sichern, was den Druck auf die LS telcom AG erhöht.

Trotz dieser Herausforderungen sieht sich die LS telcom aufgrund ihrer langjährigen Beziehungen zu über tausend aktuellen und historischen Kunden, ihrer technologischen Kompetenz und ihrer globalen Präsenz gut positioniert. Das Unternehmen setzt verstärkt auf kosteneffiziente Produktionsmethoden sowie die Weiterentwicklung seiner Produkt- und Servicepalette, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Gleichwohl können anhaltende Preiskämpfe und die zunehmende Wettbewerbsdynamik langfristig Umsätze und Margen belasten. Die Risiken aus dem

intensiven Marktumfeld bleiben daher erheblich. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird weiterhin als „mittel“ bewertet, während die finanziellen Auswirkungen unverändert als „kritisch“ eingeschätzt werden.

Insgesamt ergibt sich ein Risiko, das aktiv überwacht wird, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Personalrisiken

Der Erfolg der LS telcom AG als Technologiekonzern hängt maßgeblich davon ab, hochqualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, weiterzuentwickeln, zu halten und effizient einzusetzen. Im Wettbewerb um Talente steht das Unternehmen mit internationalen und nationalen Konkurrenten aus den Bereichen Software, IT, Künstliche Intelligenz, Rüstung und Telekommunikation. Besonders in spezialisierten Bereichen bleibt der Fachkräftemangel eine Herausforderung. Zudem birgt das Ausscheiden von Schlüsselkräften das Risiko eines Verlusts kritischen Know-hows, das nicht kurzfristig ersetzt werden und die Kontinuität einzelner Aufgaben und Prozesse beeinträchtigen kann.

Ein weiteres Risiko besteht im effizienten Einsatz der vorhandenen Personalressourcen. Die Steuerung und Planung müssen sicherstellen, dass die Qualifikationen des bestehenden Personals optimal auf die Anforderungen laufender und zukünftiger Projekte abgestimmt sind. Ineffizienzen im Personaleinsatz könnten Verzögerungen oder Mehraufwände bei Projekten nach sich ziehen. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass Abstimmungsprobleme und unterschiedliche Arbeitsweisen in geografisch verteilten Teams zu Koordinationsschwierigkeiten führen, die Produktivität und Motivation beeinträchtigen können.

Insgesamt ergeben sich die Personalrisiken aus fehlendem qualifiziertem Personal, steigenden Personalkosten und einem ineffizienten Einsatz der bestehenden Ressourcen. Diese Risiken könnten sich negativ auf die Innovationsfähigkeit, die Projektumsetzung und die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Zur Begrenzung dieser Risiken verfolgt die Gesellschaft eine gezielte Personal- und Nachfolgeplanung, investiert in Aus- und Weiterbildung sowie Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, um qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu halten. Ergänzend werden Wissenstransfer und Dokumentation systematisch gefördert, um die Abhängigkeit von einzelnen Schlüsselpersonen zu reduzieren und die

Zusammenarbeit in geografisch verteilten Teams zu stärken.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als „mittel“ bewertet, die finanziellen Auswirkungen mit „sehr hoch“, woraus eine Gesamtbewertung als „überwachen“ resultiert.

Geopolitische und externe Risiken

Die geopolitische Lage mit mehreren Konfliktherden, handelspolitischen Maßnahmen wie verstärkte Exportkontrollen, Sanktionen und Zölle erhöhen die Unsicherheit im Marktumfeld und liegen außerhalb unseres Einflussbereichs. Das kann Beschaffungs- und Transportkosten erhöhen, Lieferzeiten verlängern, die Verfügbarkeit einzelner Komponenten einschränken und bei Kunden zu engeren Budgets, längeren Vergabeprozessen und Projektverschiebungen führen. Wechselkursbewegungen und veränderte Finanzierungsbedingungen verstärken diese Effekte. Neben Projekten kann auch die laufende Geschäftstätigkeit betroffen sein, etwa wenn einzelne Standorte in politisch sensiblen Regionen vorübergehend in ihrer Tätigkeit eingeschränkt sind (z. B. durch Sicherheitslage, Reise-/Visarestriktionen, Infrastruktur- oder Kommunikationsausfälle). Zusätzlich sind Naturereignisse (z. B. Unwetter, Überschwemmungen, Erdbeben) als externe Störfaktoren zu berücksichtigen, da sie Logistik und vor-Ort-Leistungen kurzfristig beeinträchtigen können.

LS telcom begegnet diesen Risiken durch regionale und sektorale Diversifizierung (u. a. Verteidigung/Sicherheit), qualifizierte Zweitquellen in der Beschaffung, wo möglich, ausgewählte Sicherheitsbestände und Zeitpuffer in Projekten. Remote-Delivery-Möglichkeiten und die Einbindung lokaler Partner unterstützen LS telcom auch in komplizierten weltpolitischen Lagen bei der Umsetzung ihrer Projekte. Ein vorausschauendes Compliance-/Exportkontroll-Screening sowie Business-Continuity-Maßnahmen (dezentrale Teams, Cloud-Infrastruktur, Verlagerungsoptionen, Versicherungsschutz) mindern Unterbrechungsrisiken, können sie aber nicht vollständig ausschließen.

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Einzelrisiken, Lieferkette/Logistik, Naturkatastrophen und globale Marktverwerdungen zu einem konsolidierten Risiko „Geopolitische und externe Risiken“ zusammengeführt. Die Bündelung vermeidet Doppelungen und bildet die ursächlichen Wechselwirkungen (z. B. Zölle/Exportkontrollen → Lieferzeiten/Budgetdruck) sachgerecht ab. Wir stufen die Eintrittswahrscheinlichkeit sehr hoch ein, die potenziellen finanziellen

Auswirkungen als sehr hoch; die Gesamtbewertung ist wesentlich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen die LS telcom AG ausgesetzt ist, umfassen vor allem Marktpreisrisiken (Devisenkurse, Preisrisiken, Zinsen), Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sind insbesondere Schwankungen bei Währungen wie dem US-Dollar, indischer Rupie, australischem und kanadischem Dollar im Verhältnis zum Euro von Bedeutung.

a) Preis- und Währungsrisiko

Die LS telcom-Gruppe ist Währungsschwankungen ausgesetzt, die durch kalkulatorische Maßnahmen und vertragsgestaltende Ansätze in Projektverträgen größtenteils eingegrenzt werden können. Die LS telcom AG schließt Verträge zwar vorzugsweise in Euro ab, jedoch machen die Tochtergesellschaften oftmals Geschäfte in den Währungen ihrer Länder. Das bedeutet, dass erhebliche Umsatzanteile mittlerweile in US-Dollar, kanadischem oder australischem Dollar erwirtschaftet werden, hieraus können aufgrund der Wechselkursschwankungen Verluste auf Einzelabschluss- oder IFRS-Ebene realisiert werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird weiterhin als „hoch“ bewertet, die Gesamtbewertung bleibt auf der Stufe „wesentlich“.

b) Ausfallrisiko

Das Risiko von Zahlungsausfällen bleibt gering, da der LS telcom Konzern überwiegend mit Kunden hervorragender Bonität arbeitet. Verlängerte Zahlungsfristen und eine leichte Zunahme von Zahlungsausfällen könnten künftig auftreten, insbesondere in Ländern mit niedrigerer Bonität. Dennoch blieb die Bonität der Kunden im vergangenen Jahr stabil. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als „mittel“ eingestuft, mit einer Gesamtbewertung auf der Stufe „wesentlich“.

c) Cashflow- und Liquiditätsrisiko

Eine kontinuierlich gepflegte und überwachte Liquiditätsvorausschau und vorhandene Kreditlinien gewährleisten eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung der LS telcom AG.

Die Zinssätze sind in den letzten Jahren im Niveau angestiegen, so dass eine weitere Fremdfinanzierung die Profitabilität stärker belasten würde. Für die bestehenden Finanzierungen wurden über die Laufzeit feste Zinssätze vereinbart.

Aufgrund der positiven Geschäftsaussichten und der Auftragslage, sowie den 2024/2025 geringeren Kapitaldiensten für Kredite, verbleibt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos bei „mittel“, wodurch sich in der Gesamtbewertung die Stufe „überwachen“ ergibt.

4. Beurteilung der Gesamtrisikosituation des Konzerns

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts ist aus Sicht des Vorstands die Gesamtrisikosituation im Konzern unter Kontrolle und damit der Bestand des Konzerns gesichert.

LS telcom geht insgesamt davon aus, dass durch ihre geografische Diversifizierung die Risiken aus einer sich verstärkenden Blockbildung sowie zunehmenden geopolitischen Risiken beherrschbar sind.

Neben geopolitischen Risiken bestehen weiterhin Abhängigkeiten von der Verfügbarkeit ausreichender Liquidität, qualifizierten Mitarbeitenden und externen Dienstleistern. Die Geschäftstätigkeit erfordert erhebliche Vorfinanzierungen für großvolumige und langlaufende Projekte, weshalb ein verlässlicher Zugriff auf liquide Mittel essenziell ist. Gleichzeitig bleibt die Bindung von hochspezialisierten Fachkräften sowie die Steuerung externer Ressourcen von zentraler Bedeutung für die Erfüllung der Projektanforderungen.

Die LS telcom hat effiziente Steuerungs- und Überwachungsmechanismen etabliert, um die identifizierten Risiken zu begrenzen und aktiv zu managen. Dabei bleibt zu beachten, dass weder das interne Kontrollsystem noch das Risikomanagement-System absolute Sicherheit bieten können. Systematische Fehler, menschliche Irrtümer oder unerwartete Veränderungen externer Variablen können zu Verzögerungen oder Fehlentscheidungen führen.

Die Risikosituation wird fortlaufend überwacht; bei Bedarf werden Gegenmaßnahmen – etwa Anpassungen in Kosten- und Investitionsplanung, Priorisierungen in Projekten sowie Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität – zeitnah eingeleitet.

B. Chancenbericht

Die LS telcom Gruppe steht vor vielfältigen Chancen, die sich aus aktuellen technologischen Entwicklungen, geopolitischen Veränderungen und der fortschreitenden Digitalisierung ergeben. Durch die strategische Ausrichtung auf innovative Lösungen und die Erschließung neuer Märkte positioniert sich das Unternehmen, um von diesen Trends zu profitieren.

Funkspektrum als knappe Ressource

IoT, Industrie 4.0, mobile Breitbanddienste und vernetzte Verkehrssysteme steigern den Bedarf an Funkspektrum ebenso wie der zunehmende Einsatz von Drohnen, Satelliten, modernen Einsatzkräfte- und Militärfunksystemen sowie die hochmobile, dauerhaft vernetzte Gesellschaft. Zusätzlich benötigen neue Anwendungen wie Campusnetze, autonome Systeme und sicherheitskritische Kommunikation weitere Frequenzen. Als begrenzte Ressource verlangt das Funkspektrum deshalb präzise, vorausschauende Planung, schnellere und effizientere Zuteilungsprozesse sowie wirksame Schutzmechanismen gegen Störungen und sicherheitsrelevante Angriffe.

Die Software- und Monitoringlösungen der LS telcom Gruppe schaffen umfassende Transparenz über alle Emissionen, unterstützen die dynamische und gemeinsame Spektrumnutzung und ermöglichen eine laufende Bewertung der Auslastung in Echtzeit. Mit AI-gestützten Analyseverfahren identifizieren wir Störquellen und unbefugte Aussendungen schnell und zuverlässig. So erhöhen wir Qualität, Resilienz sowie IT- und Signalsicherheit der gesamten Funkkommunikation. Damit helfen wir Behörden, Industrie und Betreibern, Frequenzen effizient einzusetzen, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihre Kommunikationsnetze nachhaltig zukunftssicher zu gestalten. Der weiter wachsende Frequenzhunger und die unterschiedlichen Eigenschaften der einzelnen Bänder schaffen dabei kontinuierlich neue Aufgabenfelder für LS telcom-Produkte und Dienstleistungen.

Wachstumspotenziale im Verteidigungs- und Sicherheitsumfeld

Die globale Sicherheitslage bleibt angespannt. Sie ist geprägt von anhaltenden Konflikten und regionalen Spannungen. Neben dem Krieg in der Ukraine führen geopolitische Entwicklungen im Asien-Pazifik-Raum, im Nahen Osten und in Osteuropa dazu, dass viele

Staaten ihre Verteidigungs- und Sicherheitsstrategien neu priorisieren.

In der Folge steigen weltweit die Verteidigungsbudgets, der Bedarf an moderner militärischer und sicherheitsrelevanter Technologie. Dies umfasst insbesondere funk- und spektrumbasierte Anwendungen, die für vernetzte Kommunikations-, Aufklärungs- und Schutzsysteme zentral sind.

Für LS telcom ergeben sich daraus relevante Marktchancen, da das Unternehmen über technologische Kompetenzen verfügt, die in diesen Anwendungen stark nachgefragt werden. Gleichzeitig müssen politische und regulatorische Rahmenbedingungen, etwa exportrechtliche Anforderungen und länderspezifische Beschaffungsprozesse, sorgfältig berücksichtigt werden.

Der Verteidigungs- und Sicherheitssektor bietet ein attraktives, aber anspruchsvolles Marktumfeld, in dem LS telcom durch eine gezielte Positionierung zusätzliche Wachstumspotenziale erschließen kann, ohne Angriffswaffen produzieren zu müssen.

Während bislang nahezu ausschließlich in schweres Gerät und Waffen investiert wurde, verschiebt sich der Fokus in Richtung Investitionen zur Bewältigung komplexer, hybrider Kriegsführung, in der Drohnen, Satelliten und sogenannter Spektrumsdominanz eine entscheidende Rolle zukommt. Die oberste Führung benötigt strategische Planungssysteme, um Operationen funktechnisch optimal ausrüsten zu können und Gefechtssituationen vorab auch in Bezug auf den Einsatz verschiedener Funksysteme, Störanlagen (Jammer) in multiplen Szenarien durchrechnen zu können. Die Sicherheit der eigenen Mannschaft und der Zivilbevölkerung soll maximiert werden. Die Truppe dagegen benötigt taktische Systeme, die im Einsatz leicht zu bedienen sind und vor Ort schnell Auskunft geben, wie man sich bei veränderten Störszenarien oder Ausfall von Kommunikationshubs am besten verhalten soll. Solche Lösungen hat LS telcom im Portfolio und bedient bereits Kunden in mehreren Ländern damit. Neben diesen Planungssystemen hat LS telcom auch Lösungen für das EMSO (Electromagnetic Spectrum Operations) wie unbemannte Messsysteme, Messdrohnen sowie Jammer in ihrem Portfolio.

Chancen in wachstumsstarken, sicherheitskritischen Vertikalmärkten

Für LS telcom ergeben sich attraktive Absatzchancen in definierten Vertikalmärkten, in denen sichere, hochverfügbare und regulatorisch relevante Funkkommuni-

nikation eine zentrale Rolle spielt. Dazu zählen insbesondere öffentliche Sicherheit, kritische Infrastrukturen (KRITIS), Transport und Verkehr, Versorger sowie kritische industrielle Anwendungen.

In diesen Segmenten nimmt der Bedarf an zuverlässigen, resilienten und zunehmend gesetzlich geforderten Kommunikations- und Überwachungslösungen weiter zu. Getrieben durch Digitalisierung, steigende Sicherheitsanforderungen und verschärfte regulatorische Vorgaben entstehen dort strukturell wachsende Markt- und Absatzpotenziale, die LS telcom aufgrund ihres technologischen Portfolios, ihrer langjährigen Projekterfahrung sowie der zunehmenden Standardisierung und Skalierbarkeit ihrer Lösungen gezielt adressieren kann.

Digitalisierungsdruck im öffentlichen Sektor

Behörden und Ministerien stehen weltweit unter zunehmendem Digitalisierungs- und Modernisierungsdruck. In vielen Ländern – darunter Deutschland mit der Einrichtung eines Digitalministeriums – rückt die Erneuerung der Verwaltungs-IT stärker in den politischen Fokus. Zugleich zeigt sich, dass zahlreiche bestehende Systeme den aktuellen und zukünftigen Anforderungen nur noch begrenzt gewachsen sind.

Daraus entsteht ein deutliches Marktpotenzial für moderne, skalierbare und datenbasierte Plattformlösungen, die Verwaltungsprozesse effizienter, transparenter und digital abbilden.

LS telcom ist aufgrund ihrer Erfahrung in der Digitalisierung behördlicher Strukturen und ihrer modernen Plattformarchitekturen gut positioniert, um von diesem beschleunigten Transformationsprozess zu profitieren.

Produktinnovationen und Technologievorsprung erhöhen die Absatzchancen

Inzwischen ist die mySPECTRA-Lösung für Spektrum Management im Markt weitgehend etabliert, was auch zu einer langsamen Abnahme der Entwicklungskosten führt. Diese hochinnovative Plattform erlaubt es durch ihre Flexibilität, schnell zusätzliche Module in Serienreife zu integrieren, um auf die wachsenden Kundenanforderungen zu reagieren, sofern diese nicht bereits durch die Konfigurierbarkeit gelöst werden können. So kommen aktuell Module zur AI-optimierten User-Experience oder Lösungen für Großereignisse im zivilen wie militärischen Umfeld hinzu. Auch zukünftig wird für die Erweiterung des Funktionsraums der Tools investiert, wenn damit ein sehr

konkreter Kundenbedarf bedient werden kann. Aktuell liegt dabei der Fokus verstärkt auf Systemen zum Landesschutz und der Verteidigung. Insgesamt erhöht LS telcom mit ihren Innovationen ihre Absatzchancen deutlich.

Chancen durch steigende wiederkehrende Erträge

Die voranschreitende Systematisierung und Standardisierung der Softwarelandschaft eröffnet LS telcom deutliche Chancen für ein profitableres und planbares Geschäftsmodell. Die stärkere Fokussierung auf Standardsoftware, die klare Abgrenzung zu individuellen Anpassungen sowie die Reduzierung der Produkt- und Versionsvielfalt erhöhen die Effizienz in Entwicklung, Wartung und Support und schaffen die Basis für skalierbare, modular konfigurierbare Lösungen.

Damit wächst das Potenzial, projektindividuelle Entwicklungen zunehmend durch Standardmodule zu ersetzen und dadurch Implementierungsaufwände zu senken. Gleichzeitig stärken moderne, webbasierte Plattformarchitekturen die Nachfrage nach Wartungs-, Pflege- und Subskriptionsmodellen, da kontinuierliche Updates und Sicherheitspatches für Behörden und Unternehmen unverzichtbar sind.

Aus diesen strukturellen Veränderungen ergibt sich die Chance auf weiter steigende wiederkehrende Erträge, die die Stabilität, Planbarkeit und Profitabilität des Geschäftsmodells nachhaltig unterstützen.

Gesamtbewertung der künftigen Chancen

Der Vorstand sieht die LS telcom Gruppe strategisch hervorragend positioniert, um von den strukturellen Wachstumsimpulsen in ihren Kern- und Zielmärkten zu profitieren. Die klare Ausrichtung auf Frequenzmanagement, Monitoring, kritische Kommunikation und ausgewählte sicherheitskritische Vertikalmärkte – darunter Verteidigung, öffentliche Sicherheit, KRITIS, Transport & Verkehr sowie kritische Industrieanwendungen – eröffnet dem Unternehmen attraktive Marktchancen. Geopolitische Entwicklungen, steigende Sicherheitsanforderungen und die zunehmende Vernetzung komplexer Systeme verstärken diese Nachfrage zusätzlich.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Chancenlage insgesamt als stabil mit leicht positivem Trend zu beurteilen, stärkere Impulse aus Verteidigung/Sicherheit und

der behördlichen Digitalisierung überwiegen die fortbestehenden externen Unsicherheiten.

Wesentliche Potenziale ergeben sich zudem aus dem Digitalisierungsschub im öffentlichen Sektor, der die Nachfrage nach modernen, skalierbaren und datenbasierten Plattformlösungen steigert. LS telcom ist aufgrund ihrer technologischen Kompetenz und ihrer modernen Architektur gut positioniert, um diese Entwicklungen zu bedienen.

Die voranschreitende Standardisierung und Modularisierung der Produktwelt stärkt die Skalierbarkeit des Geschäfts und schafft die Grundlage für weiter steigende wiederkehrende Erträge aus Wartungs-, Pflege- und Nutzungsmodellen. Gleichzeitig ermöglicht die effiziente Nutzung internationaler Standorte eine flexible Ressourcennutzung und unterstützt eine marktnahe Geschäftsentwicklung.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die LS telcom Gruppe mit ihrer klaren Marktstrategie, Innovationskraft und internationalen Präsenz sehr gut aufgestellt ist, um die Chancen der künftigen Entwicklung konsequent zu nutzen und nachhaltiges, profitables Wachstum zu erzielen.

C. Prognosebericht

Prognose für die Weltwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem Gutachten vom Herbst 2025 davon aus, dass die globale Wirtschaft im Jahr 2026 um 3,1 % wachsen dürfte. Damit erwartet der IWF ein nahezu stabiles BIP-Wachstum gegenüber 2025²³.

Bei Betrachtung der einzelnen Regionen und Länder zeigen sich erhebliche Unterschiede. So erwartet der IWF, dass die Industrieländer ein BIP-Wachstum im Jahr 2026 von 1,6 % erzielen und die Gruppe der Emerging Markets Länder und sich entwickelnden Volkswirtschaften von 4,0 %²⁴.

Für die USA wird ein anhaltend robustes Output-Wachstum von 2,0 % erwartet, während die Länder des Euroraums im Durchschnitt nur mit 1,1 % wachsen

²³ IMF, World economic outlook: Global economy in flux, prospects remain dim, p. 11

²⁴ IMF, World economic outlook: Global economy in flux, prospects remain dim, p. 12, table 1.1

sollen. Für China wird mit einem Wachstum von 4,2 % und für Indien mit 6,2 % gerechnet²⁵.

Risiken für die Wachstumsannahmen sieht der IWF insbesondere bei fortgesetzten Unsicherheiten in der globalen Handelspolitik. Diese Unsicherheiten wirken negativ auf das Investitionsverhalten von Unternehmen. Zudem könnte ein Schock des Arbeitsangebotes, ausgelöst durch restriktivere Einwanderungsregelungen, sich negativ auf das Investitionsverhalten von Firmen auswirken²⁶. Zu optimistische Erwartungen an neue Technologien könnten zu einer Anpassung der Wertvorstellungen führen, mit entsprechenden Effekten auf das Investitionsverhalten. Ferner sieht der IWF, dass die Gefahren für die Unabhängigkeit wichtiger Institutionen steigt, mit steigendem Druck auf die Inflationsentwicklung.²⁷

Prognose für die Wirtschaft in Europa

Wie bereits erläutert, rechnet der IWF im Euroraum mit einem schwachen Output-Wachstum von 1,1 %²⁸.

In dem Herbstgutachten vom September 2025 erwartet das Kieler Institut für Weltwirtschaft für die Konjunktur im Euroraum eine moderate Aufwärtsbewegung²⁹ und rechnet mit einem BIP-Wachstum von 1,3 %³⁰. Das Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten schafft einen Rahmen, der gewisse Stabilität verspricht³¹.

Prognose für die Wirtschaft in Deutschland

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft erwartet im Jahr 2026 ein BIP-Wachstum in Deutschland von moderaten 1,0 % und geht von einem weiteren Rückgang der Verbraucherpreise von 1,8 % aus³².

Die Exporte aus Deutschland sind in der Tendenz seit 2022 abwärts gerichtet³³. Zunehmende Konkurrenz aus China sowie substanzielle geopolitische Risiken

dämpfen die Auslandsnachfrage und setzen den Binnenmarkt zusätzlich unter Druck³⁴.

Die Verbraucherpreise dürften sich nach dem KfW in 2026 rückläufig auf 1,8 % entwickeln. Zudem wird mit einer Arbeitslosenquote von 6,1 % gerechnet. Für 2025 wird noch eine Arbeitslosenquote von 6,3 % erwartet³⁵.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Auf Konzern-Ebene erwartet das Management für das laufende Geschäftsjahr 2025/2026 einen Umsatz in der Bandbreite von EUR 37,0 Mio. bis EUR 42,0 Mio. und einen Korridor für das Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) von TEUR 400 bis EUR 1,6 Mio.

In der Prognose sind insbesondere folgende Überlegungen und Ausgangssituationen berücksichtigt worden:

Der vertraglich gesicherte und nicht bearbeitete Auftragsbestand im Konzern lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung bei EUR 36,4 Mio. (i. V. EUR 31,4 Mio.). Unbefristet laufende Wartungsverträge sind dabei lediglich mit einer maximalen Restlaufzeit von zwölf Monaten und langfristige Rahmenverträge maximal mit den während ihrer Laufzeit realistisch zu erwartenden Abrufvolumina berücksichtigt worden.

Der Auftragsbestand setzt sich sowohl aus noch abzuarbeitenden Projektverträgen als auch aus wiederkehrendem Geschäft (bspw. Wartungsverträge) zusammen.

Die Prognose wurde auf Basis den zum Zeitpunkt der Berichterstellung bekannten Informationen und Daten erstellt. Unerwartete zukünftige Ereignisse, wie beispielsweise eine sich erneut verschärfende Inflation, erneute Lieferkettenunterbrechungen oder ein plötzlicher konjunktureller Einbruch könnten sich

²⁵ IMF, World economic outlook: Global economy in flux, prospects remain dim, p. 12, table 1.1

²⁶ IMF, World economic outlook: Global economy in flux, prospects remain dim, p. 20

²⁷ IMF, World economic outlook: Global economy in flux, prospects remain dim, p. 21

²⁸ IMF, World economic outlook: Global economy in flux, prospects remain dim, p. 12, table 1.1

²⁹ Kieler Konjunkturberichte, Nr. 126 (2025 Q3), S. 19

³⁰ Kieler Konjunkturberichte, Nr. 126 (2025 Q3), S. 21

³¹ Kieler Konjunkturberichte, Nr. 126 (2025 Q3), S. 17

³² Kieler Konjunkturberichte Nr. 126 (2025 Q3), S. 21

³³ Kieler Konjunkturberichte Nr. 127 (2025 Q3), S. 10

³⁴ Kieler Konjunkturberichte Nr. 127 (2025 Q3), S. 11

³⁵ Kieler Konjunkturberichte Nr. 127 (2025 Q3), S. 11

negativ auf die in der Prognose unterstellten Annahmen auswirken.

IV. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 315a ABS. 1 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital betrug zum 30. September 2025 EUR 5.817.000,00. Es ist eingeteilt in 5.817.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR pro Aktie und voll einbezahlt.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Jede Aktie gewährt gemäß § 14 der Satzung eine Stimme.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden die folgenden Beteiligungen mit über 10 % der Stimmrechte:

Beteiligte Person oder Gesellschaft	Anzahl an Stimmrechten	Anteile an Stimmrechten
Dr. Georg Schöne	1.234.843	21,23%
Dr. Manfred Lebherz	1.155.083	19,86%*
LBO Asset Management GmbH, Augsburg	1.085.000	18,65%*

* entsprechend der letzten Stimmrechtsmitteilung

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

6. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 AktG. Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung gemäß §§ 133 und 179 AktG vorgenommen.

Die Hauptversammlung hat in § 11 Abs. 2 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Ausgabe von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der LS telcom AG vom 10. März 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. März 2027 einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.908.500,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2022“).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht

ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Auf die 10 %-Grenze sind ferner Aktien anzurechnen, für die aufgrund von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG von der Gesellschaft ausgegeben werden, ein Options- oder Wandlungsrecht, eine Options- oder Wandlungspflicht oder zugunsten der Gesellschaft ein Aktienlieferungsrecht besteht;

- bei einer Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der LS telcom AG und ihrer verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien), wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 5 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Von den vorstehend erteilten Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in solchem Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet (20 %-Grenze), und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Sofern während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu seiner Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 20 %-Grenze anzurechnen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 festzulegen.

Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der LS telcom AG vom 7. März 2024 wurde der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) und deren Verwendung einschließlich der Verwendung unter Ausschluss des Erwerbsrechts der Aktionäre ermächtigt, und zwar nach folgender Maßgabe:

- a) Der Vorstand wird bis zum 6. März 2029 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien von bis zu insgesamt 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a AktG ff. zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb ist nur zulässig, (i) wenn die Gesellschaft im Zeitpunkt des Erwerbs eine Rücklage in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb bilden könnte, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zur Zahlung an die Aktionäre verwandt werden darf und (ii) wenn auf die Aktien der Ausgabebetrag voll geleistet ist. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen.

Der Erwerb von eigenen Aktien erfolgt über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft an sämtliche Aktionäre. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den durchschnittlichen Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb eigener Aktien bzw. im Falle eines öffentlichen Kaufangebots vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Die Ermächtigung wird zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erteilt, insbesondere zu den folgenden Zwecken:

- zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder 5 Unternehmensteilen durch die Gesellschaft;

- zur Einziehung der Aktien;

- um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

- b) Die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien hat grundsätzlich über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu erfolgen.

Der Vorstand wird aber bis zum 6. März 2029 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Form der Veräußerung vorzunehmen, soweit dies im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist, um die Aktien wie folgt zu verwenden:

- zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen durch die Gesellschaft;

- um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

In diesen Fällen ist das Erwerbsrecht der Aktionäre ausgeschlossen und darf der Veräußerungspreis für eine Aktie der Gesellschaft (ohne Veräußerungsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen vor der Veräußerung der eigenen Aktien bzw. vor dem Zeitpunkt des Vertragsschlusses zur Veräußerung der eigenen Aktien nicht wesentlich unterschreiten. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

- c) Der Vorstand wird weiter bis zum 6. März 2029 ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall berechtigt, die Angabe der Anzahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

9. Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Lichtenau, 15. Dezember 2025

LS telcom Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Georg Schöne

Dipl.-Ing. Roland Götz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lage- und Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Lichtenau, 15. Dezember 2025

LS telcom Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Georg Schöne

Dipl.-Ing. Roland Götz

Die LS telcom-Aktie

Kursentwicklung

Während des Geschäftsjahres 2024/2025 war die LS telcom-Aktie unverändert im Handelssegment „General Standard“ des geregelten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die LS telcom-Aktie eröffnete das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einem Kurs von EUR 3,12 und schloss am 30. September 2025 bei einem Wert von EUR 3,54. Ihren Höchststand erreichte die Aktie im März 2025 mit EUR 7,40, nachdem sie im Januar ein Minimum von EUR 2,80 hatte.

Die Marktkapitalisierung lag zum 30. September 2025 bei EUR 20.592.180, nachdem sie sich zum Geschäftsjahresbeginn auf EUR 18.149.040 belief. Dies entspricht einem Kursgewinn von etwa 13,46 %.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug 12.961 LS telcom-Aktien (i. V. 1.858) mit einem Gegenwert von EUR 67.493 (i. V. EUR 6.595), was einer Zunahme des Handelsvolumens um 597,45 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

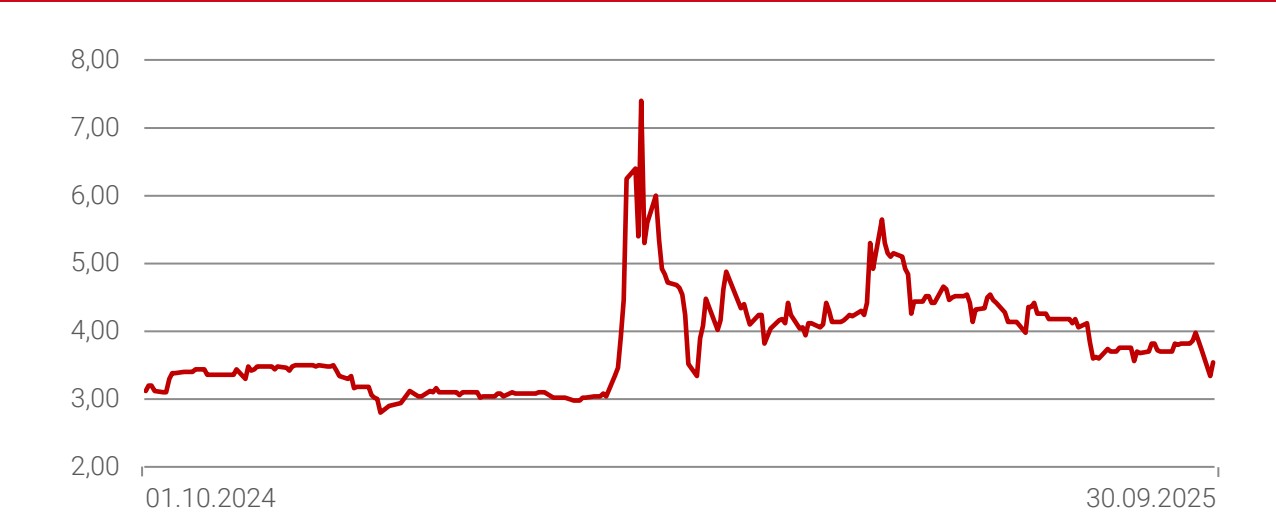
Alle oben aufgeführten Kurswerte beziehen sich auf das elektronische Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die LS telcom-Aktie im Überblick ¹⁾	Wert
Börsenkürzel:	LSX
Wertpapier-Kennnummer (WKN):	575440
International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 575 440 2
Handelssegment	General Standard
Notierungsaufnahme	15. März 2001
Aktienanzahl	5.817.000 Stück
Frei handelbare Aktien ²⁾	27,74%
Gattung	Nennwertlose Stückaktien
Startkurs am 01.10.2024	€3,12
Schlusskurs am 30.09.2025	€3,54
Höchstkurs	€7,40
Tiefstkurs	€2,80
Marktkapitalisierung zum 30.09.2025	€20.592.180,00

¹⁾Alle Börsenkurse und Berechnungen basieren auf Schlusskursen des elektronischen Handelssystems Xetra im Zeitraum vom 01.10.2024 - 30.09.2025

²⁾Frei handelbare Aktien, die zum 30.09.2025 nicht von einem Investor mit mehr als 3 % Aktienanteil gehalten wurden und sich auch nicht im Eigenbesitz der LS telcom AG befinden.

Kursverlauf der LS telcom Aktie in EUR



Aktionärsstruktur

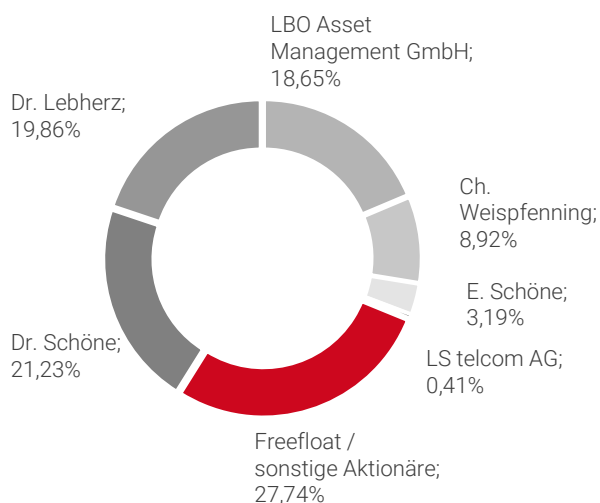
Von den insgesamt 5.817.000 Aktien der LS telcom AG befinden sich zum 30. September 2025 21,23 % im Besitz des Vorstands und Firmenmitbegründers Dr. Georg Schöne.

Zum Stichtag 30. September 2025 hielt die LS telcom AG zudem 0,41 % der eigenen Aktien.

Zum Stichtag 30. September 2025 kontrollierten Dr. Manfred Lebherz, ehemaliger Vorstand und Mitbegründer der LS telcom AG (letzte Stimmrechtsmitteilung: 19,86 %), sowie die LBO Asset Management GmbH (ehemals ShapeQ GmbH, letzte Stimmrechtsmitteilung: 18,65 %) jeweils mehr als 15 % der Stimmrechte. Frau Christiane Weispfenning hielt mehr als 5 % der Stimmrechte (letzte Stimmrechtsmitteilung: 8,92 %), während Frau Elke Schöne mit 3,19 % mehr als 3 % der Stimmrechte an der LS telcom AG hielt.

Damit waren zum 30.09.2025 27,74 % der Aktien frei handelbar.

Aktionärsstruktur und Anteile in %



Hauptversammlung

Am 20. März 2025 fand die 25. Ordentliche Hauptversammlung der LS telcom AG in Lichtenau statt. Die Versammlung wurde in virtueller Form durchgeführt.

Allen Tagesordnungspunkten wurde zugestimmt. Neben den Entlastungen der Vorstände und Aufsichtsräte umfassten die Beschlüsse die Ermächtigung des Vorstands zur Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung sowie die Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2023/2024.

Darüber hinaus wurde von der Hauptversammlung Herr Mario Lebherz als neues Aufsichtsratsmitglied in den Aufsichtsrat gewählt, nachdem Herr Prof.-Dr. Hans-Peter Burghof sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt hatte.

Investor Relations

Um Anleger, Analysten und die Öffentlichkeit zeitnah mit wichtigen Neuigkeiten zu LS telcom zu versorgen, bietet unsere Investor Relations-Abteilung einen Abo-Service an. Nach einmaliger Registrierung bekommen die Teilnehmer dann die Informationen direkt per E-Mail zugeschickt. Anmelden können sich Interessenten für diesen Dienst mithilfe des Online-Formulars auf unserer Homepage www.LStelcom.com.

Corporate Governance Bericht 2025

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu sorgen.

Die LS telcom AG unterstützt das Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“), die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Unternehmensführung zu erhöhen und dadurch das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen zu fördern. Vor diesem Hintergrund berichten wir über die Umsetzung der Kodex-Empfehlungen in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung. Wir machen zudem Angaben zu unseren Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat im Internet auf unserer deutschsprachigen Seite www.LStelcom.com unter den Menüpunkten „Die LS telcom AG“ - „Investor Relations“ - „Corporate Governance“.

Gemeinsame Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der LS telcom AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG vom 02. Dezember 2025 (F.4 des Kodex)

Nach § 161 Abs. 1 AktG in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.05.2009 (Bundesgesetzblatt 2009, Teil I, S. 1102) haben Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Ferner ist zu erklären, warum bestimmten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Governance Kodex nicht entsprochen wurde bzw. wird. Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen (§ 161 Abs. 2 AktG).

Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG haben sich, und zwar jeweils in eigener Verantwortung, in der Aufsichtsratssitzung vom 02.12.2025 mit der Umsetzung der Empfehlungen, aber auch der Anregungen, im Deutschen Corporate Governance Kodex in der maßgeblichen Fassung vom 28.04.2022 befasst und gleichzeitig überprüft, ob diejenigen Empfehlungen im Deutschen Corporate Governance Kodex, zu denen die Gesellschaft in ihrer zurückliegenden Entsprechenserklärung vom 28.11.2024 keinen Ausnahmeverbehalt erklärt hat, seit Abgabe dieser Entsprechenserklärung uneingeschränkt befolgt worden sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben beschlossen, auch im Jahr 2025 eine gemeinsame Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abzugeben, diese auf der Homepage der Gesellschaft nach § 161 Abs. 2 AktG dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen, im Geschäftsbericht zu veröffentlichen und gemäß § 325 Abs. 1 Satz 1; Satz 3 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers in elektronischer Form einzureichen.

Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG nach § 161 Abs. 1 AktG für das Jahr 2025, beruhend auf der Textfassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28.04.2022, hat folgenden Wortlaut:

Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten und begründeten Ausnahmen entsprochen wird, wobei die Reihenfolge der Aufzählung derjenigen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht:

Zu Empfehlung B.2: Vorstand und Aufsichtsrat sorgen gemeinsam für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat hält hierbei jedoch Diskretion für das oberste Gebot und erachtet es deshalb als schädlich, hierüber in der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung Bericht zu erstatten.

Zu Empfehlung C.7: Ein Mitglied des Aufsichtsrats gehört dem Gremium seit mehr als zwölf Jahren an. Dies beeinträchtigt jedoch nicht dessen Unabhängigkeit.

Zu den Empfehlungen D.2 bis D.4 und D.10: Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht satzungsgemäß lediglich aus vier Mitgliedern. Ausschüsse können deshalb sinnvollerweise nicht gebildet werden. Alle vier Mitglieder des Aufsichtsrats bilden somit den Prüfungsausschuss.

Zu Empfehlung D.6: Aufsichtsratssitzungen ohne den Vorstand werden auch weiterhin von Zeit zu Zeit stattfinden. Der Aufsichtsrat ist jedoch entschieden der Meinung, dass es zur umfassenden und sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats unverzichtbar ist, regelmäßig unter Einbeziehung des Vorstands und nicht, wie im Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehen, ohne den Vorstand zu tagen. Personalangelegenheiten des Vorstands werden hingegen auch weiterhin regelmäßig in Abwesenheit des Vorstands erörtert werden, jedoch begleitet von gründlichen Einzelgesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem entsprechenden Vorstandsmitglied und einer lückenlosen Einbindung aller übrigen Aufsichtsratsmitglieder in den Vorgang.

Zu Empfehlung F.2 und F.3: Die Gesellschaft kommt sämtlichen Informations- und Mitteilungspflichten in den einschlägigen gesetzlichen und börsenrechtlichen Bestimmungen uneingeschränkt nach. Die Übernahme weiterreichender Informations- und Mitteilungspflichten würde einen unvermeidbaren Zusatzaufwand verursachen und keinen nennenswerten Zusatznutzen für die Aktionäre der Gesellschaft erbringen.

Darüber hinaus erklären Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG, dass die Gesellschaft seit Abgabe der letztjährigen Erklärung nach § 161 AktG am 28.11.2024 den seither geltenden Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28.04.2022 entsprochen hat, soweit sie in ihrer Entsprechenserklärung keine Vorbehalte aufgeführt hat.

Lichtenau, den 02. Dezember 2025

Für den Aufsichtsrat der LS telcom AG

gez. Dr. Winfried Holtermüller,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Für den Vorstand der LS telcom AG

gez. Dr. Georg Schöne
Sprecher des Vorstands

Mehrjährige Kennzahlenübersicht

LS telcom Konzern-Ergebnisse im Überblick nach IFRS			2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Ertragsdaten						
Umsatz	in TEUR		27.621	32.329	25.803	31.585
Exportquote	in %		88,6	85,6	85,1	87,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	in TEUR		2.161	6.499	2.169	6.074
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	in TEUR		-1.709	2.441	-2.691	1.143
Ergebnis vor Steuern (EBT)	in TEUR		-1.930	2.371	-3.034	1.112
Ergebnisanteil der Aktionäre der LS telcom AG	in TEUR		-1.996	1.925	-2.192	-113
Finanzdaten						
Investitionen gesamt	in TEUR		3.546	2.883	4.037	4.469
Abschreibungen gesamt	in TEUR		3.870	4.058	4.860	4.931
Zahlungswirksame Veränderung des Finanz- mittelfonds	in TEUR		-319	628	9.618	-428
Bilanzdaten						
Liquide Mittel (Kasse, Bank, Wertpapiere des Umlaufvermögens)	in TEUR		1.662	2.282	11.781	11.411
Bilanzsumme	in TEUR		33.042	34.321	39.623	44.491
Eigenkapital	in TEUR		16.845	18.423	16.138	16.367
Eigenkapitalquote	in %		51,0	53,7	40,7	36,8
Kennzahlen Aktie						
Ergebnis je Aktie	in EUR		-0,37	0,33	-0,38	-0,02
Börsenkurs zum Geschäftsjahresende (30.09.)	in EUR		5,20	7,70	4,86	6,85
Jahreshoch/-tief (Schlusskurs)	in EUR		7,15 / 5,00	8,05 / 4,40	7,60 / 3,10	9,20 / 4,22
Anzahl der Aktien			5.817.000	5.817.000	5.817.000	5.817.000
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende (Schlusskurs 30.09.)	in TEUR		30.248	44.791	28.271	39.846
Liquidität je Aktie	in EUR		0,29	0,39	2,03	1,96
Mitarbeiter						
Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende (30.09.)			245	221	224	253
Personalaufwand	in TEUR		18.888	18.212	17.949	19.460

2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025	Differenz absolut GJ 2024 / 2025 zu 2023 / 2024	Differenz relativ in % GJ 2024 / 2025 zu 2023 / 2024
47.271	41.708	36.897	36.558	-339	-0,9
89,0	90,0	87,0	89,0	2,0	
8.719	6.146	3.472	5.690	2.218	63,9
3.088	1.030	-2.293	722	3.015	131,5
2.671	702	-2.722	293	3.015	110,8
1.983	-213	-3.600	782	4.382	121,7
5.547	6.241	5.986	4.523	-1.463	-24,4
5.631	5.117	5.765	4.968	-797	-13,8
-4.913	-1.513	2.185	-1.169	-3.354	-153,5
6.753	4.927	7.080	5.720	-1.360	-19,2
41.908	41.200	41.168	37.770	-3.398	-8,3
18.340	17.976	14.317	14.773	456	3,2
43,8	43,6	34,8	39,1	4,3	
0,34	-0,04	-0,62	0,13	0,75	121,0
4,80	3,92	3,24	3,54	0,30	9,3
7,40 / 4,57	6,10 / 3,80	4,56 / 2,78	7,40 / 2,80		
5.817.000	5.817.000	5.817.000	5.817.000		
27.922	22.803	18.847	20.592	1.745	9,3
1,16	0,85	1,22	0,98	-0,24	-19,7
275	286	288	276	-12	-4,2
21.858	23.372	23.920	22.334	-1.586	-6,6

Konzern-Bilanz (IFRS) der LS telcom Aktiengesellschaft,
Lichtenau, zum 30. September 2025

Aktiva

in TEUR	Erläuterung	30.09.2025	30.09.2024
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	D.3.	11.429	11.509
Geschäfts- und Firmenwert	D.4.	4.908	5.115
Sachanlagen	D.5.	4.533	4.930
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	D.7.	359	293
Sonstige langfristige Vermögenswerte	D.8.	15	16
Latente Steuern	D.9.	954	859
		22.198	22.722
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	D.10.	1.040	1.317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	D.11.	7.763	9.029
Liquide Mittel	D.13.	5.720	7.080
Ertragsteuerforderungen	D.14.	9	15
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	D.15.	1.020	992
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	D.16.	20	13
		15.572	18.446
Summe Vermögenswerte		37.770	41.168

Passiva

in TEUR	Erläuterung	30.09.2025	30.09.2024
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	D.17.	5.817	5.817
Kapitalrücklage	D.17.	7.644	7.644
Gewinnrücklagen	D.17.	-129	-129
Rücklage aus Währungsumrechnung	D.17.	-715	-632
Konzern-Bilanzgewinn	D.17.	2.333	1.551
Eigene Anteile	D.17.	-49	-49
Anteile anderer Gesellschafter	D.17.	-128	115
Summe Eigenkapital		14.773	14.317
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	D.18.	204	255
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	D.19.	9.302	10.532
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	D.21.	32	259
Latente Steuern	D.22.	2.726	3.509
		12.264	14.555
Kurzfristige Schulden			
Steuerrückstellungen	D.23.	292	92
Kurzfristige Rückstellungen	D.23.	187	67
Erhaltene Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten	D.24.	2.014	1.329
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D.25.	1.691	2.433
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	D.26.	1.433	1.832
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	D.27.	5.116	6.543
		10.733	12.296
Summe Schulden		22.997	26.851
Summe Eigenkapital und Schulden		37.770	41.168

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS) der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau,
für die Zeit vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025

in TEUR	Erläuterung	2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse	E.2.	36.558	36.897
Sonstige betriebliche Erträge	E.3.	580	940
Veränderungen des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-245	414
Aktivierte Eigenleistungen	E.4.	3.929	4.458
Gesamtleistung		40.822	42.709
Materialaufwand	E.5.	6.622	8.407
Personalaufwand	E.6.	22.334	23.920
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	E.7.	4.968	5.765
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E.8.	6.176	6.910
Betriebsergebnis		722	-2.293
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	E.9.	80	48
Zinserträge	E.9.	55	29
Zinsaufwendungen	E.9.	564	506
Finanzergebnis		-429	-429
Ergebnis vor Steuern		293	-2.722
Ertragsteuern	E.10.	-361	856
Jahresergebnis		654	-3.578
Sonstiges Ergebnis mit Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung zu einem späteren Zeitpunkt (recycling)			
Währungsdifferenzen		-103	-81
Sonstiges Ergebnis der Periode (nach Steuern)		-103	-81
Summe Gesamtergebnis der Periode		551	-3.659
Zurechnung des Jahresergebnisses			
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-128	22
Ergebnisanteil der Aktionäre der LS telcom AG		782	-3.600
		654	-3.578
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode			
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-148	37
Ergebnisanteil der Aktionäre der LS telcom AG		699	-3.696
		551	-3.659
Ergebnis je Aktie (unverwässert /verwässert) in EUR	E.11.	0,13	-0,62
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert /verwässert)	E.11.	5.793	5.793

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau,
für die Zeit vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025

Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens

Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens								Anteile anderer Ge- sellschafter	Konzern- Eigen- kapital
in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Gewinn- rück- lage	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Konzern- Bilanz- gewinn	Summe	TEUR	Summe
2023/2024									
Stand am 01.10.2023	5.817	7.644	-129	-536	-49	5.151	17.898	78	17.976
Gesamtergebnis	0	0	0	-96	0	-3.600	-3.696	37	-3.659
Stand am 30.09.2024	5.817	7.644	-129	-632	-49	1.551	14.202	115	14.317
2024/2025									
Stand am 01.10.2024	5.817	7.644	-129	-632	-49	1.551	14.202	115	14.317
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	-96	-96
Gesamtergebnis	0	0	0	-83	0	782	699	-148	551
Stand am 30.09.2025	5.817	7.644	-129	-715	-49	2.333	14.901	-128	14.773

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau,
für das Geschäftsjahr 2024/2025

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Periodenergebnis	654	-3.578
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	4.501	5.292
+ Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach IFRS 16	467	473
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	269	-631
-/+ Zunahme/Abnahme aktive latente Steuern	-94	95
+/- Zunahme/Abnahme passive latente Steuern	-784	438
+/- Gezahlte Ertragsteuern abzüglich erhaltene Ertragsteuern	85	123
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.907	-108
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9	-8
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	509	409
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Aktiva	1.514	1.680
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Passiva	738	1.552
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.943	5.737
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	81	50
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.659	-6.064
+ Erhaltene Zinsen	54	28
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.524	-5.986
- Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-406	-466
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	6.930
- Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-1.731	-3.594
- Gezahlte Zinsen	-451	-436
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.588	2.434
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.169	2.185
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-191	-32
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.079	4.926
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.719	7.079

Konzern-Anhang der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, für das Geschäftsjahr 2024/2025

A. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die LS telcom Aktiengesellschaft (die Gesellschaft) mit Sitz Im Gewerbegebiet 31-33 in 77839 Lichtenau, Deutschland, ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 211164 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Implementierung, der Vertrieb und die Installation von Hard- und Softwarelösungen auf dem Gebiet der drahtlosen und leitungsgebundenen Telekommunikation, insbesondere der Funknetzplanung, des Frequenzmanagements und der sonstigen Systemlösungen sowie die Beratung und Schulung, insbesondere von Funknetzbetreibern, Medienunternehmen und Regulierungsbehörden.

Die LS telcom AG stellt als oberstes Mutterunternehmen den Konzern-Abschluss zum 30. September 2025 auf, welcher die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften umfasst.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Konzern-Abschluss zum 30. September 2025 sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 am 12. Dezember 2025 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzern-Abschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzern-Abschluss billigt und zur Veröffentlichung freigibt.

B. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzern-Abschluss der LS telcom AG zum 30. September 2025 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum 30. September 2025 anzuwenden sind, erstellt.

Die Auslegungen (IFRIC - International Financial Reporting Interpretations Committee und SIC - Standards Interpretations Committee) des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden beachtet. Alle am Abschlussstichtag gültigen und durch die Kommission der Europäischen Union (EU) anerkannten IFRS wurden berücksichtigt.

Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2024/2025 erfolgt nach den verpflichtend anzuwendenden Standards und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LS telcom AG.

Der Konzern-Abschluss wird in Euro erstellt. Die Betragsangaben lauten - soweit nicht anders angegeben - auf Tausend Euro (TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Der konsolidierte Abschluss entspricht den Anforderungen des § 315e HGB. Die zusätzlichen Vorschriften nach deutschem Handelsrecht, für die eine Pflicht zur Anwendung besteht, wurden beachtet.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt.

Dem Konzern-Abschluss liegen wie im Vorjahr einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Neue Standards und Interpretationen

Folgende, von IASB und IFRS IC neu verabschiedete bzw. geänderte und durch die EU anerkannte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren für das Geschäftsjahr 2024/2025 erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard / Interpretation		Anzuwenden ab Geschäftsjahr
Amend. IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig	1. Januar 2024
Amend. IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen	1. Januar 2024
Amend. IAS 7, IFRS 7	Zusätzliche Angaben zu Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten	1. Januar 2024

Aus der Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen haben sich keine Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte, aber zum Teil von der EU noch nicht übernommene Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Standard / Interpretation		Anzuwenden ab Geschäftsjahr
EU-Endorsement bis 30. September 2025 erfolgt		
Amend. IFRS 9, IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026
Amend. IAS 21	Währungsrechnung bei fehlender Umtauschbarkeit ("Lack of Exchangeability")	1. Januar 2025

Standard / Interpretation		Anzuwenden ab Geschäftsjahr
EU-Endorsement noch ausstehend (Stand 30. September 2025)		
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027
Amend. IFRS 9, IFRS 7	Verträge über naturabhängige Elektrizität	1. Januar 2026
Amend. IAS 21	Verbesserung der International Financial Reporting Standards - Volume 11	1. Januar 2026

Von der Möglichkeit, vom IASB bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Eine frühere Anwendung hätte nach aktueller Einschätzung keine Auswirkungen auf die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gehabt. Auch die übrigen neuen bzw. überarbeiteten Standards werden nach derzeitigen Einschätzungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Im Mai 2023 wurde eine weitere Änderung zu IAS 12 veröffentlicht. Mit der Änderung wurde eine vorübergehende Ausnahme der Anforderung eingeführt, Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten mit der globalen Mindestbesteuerung (Pillar II) zu erfassen und offenzulegen. Von dieser Ausnahme wurde Gebrauch gemacht (vgl. D8).

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz von Entwicklungskosten, die Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Forderungen und Vertragsvermögenswerten sowie Vertragsverbindlichkeiten und von Rückstellungen sowie auf die Realisierung zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden ggfs. nach IAS 8 zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzern-Abschluss einbezogen, ab dem die LS telcom AG das Unternehmen gemäß IFRS 10 beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn die LS telcom AG aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens entscheiden kann, wenn ihr die positiven oder negativen variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zufließen und wenn sie diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen LS telcom AG nicht mehr besteht.

In den Konzern-Abschluss sind gemäß IFRS 10 neben der Gesellschaft die folgenden Unternehmen einbezogen worden:

Name und Sitz	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Jahresergebnis	Hauptgeschäftstätigkeit
LS telcom Ltd., Ottawa/Kanada	CAD	1.829.000	100	1.786.634	114.859	Vertrieb/Entwicklung
Vision2Comm GmbH, Lichtenau/Deutschland	EUR	25.000	100	115.342	49.233	Dienstleistung/ Vertrieb
LS telcom SAS, Paris/Frankreich	EUR	100.000	100	991.989	78.452	Vertrieb/Entwicklung
LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika	ZAR	153	51	10.727.152	-3.855.678	Consulting/Vertrieb/ Produktion
Colibrex GmbH, Rheinmünster/Deutschland	EUR	25.000	100	-1.640.023	-258.687	Vertrieb/Entwicklung/ Produktion
LS telcom UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich	GBP	1.000	100	-692.184	-124.985	Vertrieb/ Dienstleistung
RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA	USD	1.001	100	-7.445	84.697	Vertrieb/Dienstleistung/ Entwicklung
LST Middle East FZ-LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	AED	200.000	49	-3.420.830	-580.474	Vertrieb/Entwicklung
LS telcom Australia Pty Ltd, Sydney/Australien	AUD	100	100	267.059	431.352	Vertrieb/ Dienstleistung
LS Spectrum Solutions Pvt Ltd, Mumbai/Indien	INR	5.000.000	90	26.566.771	4.372.793	Entwicklung
Smart Spectrum Solutions Providers S.A.L (Offshore), Beirut/Libanon	USD	20.000	90	532.367	178.853	Entwicklung

Die LST Middle East FZ-LLC wird aufgrund des seit Beginn des Geschäftsjahres 2015/2016 vom Kapitalanteil abweichenden 60 %-igen Anteils an Stimmrechten der LS telcom AG im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzern-Abschluss einbezogen.

2. Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben keine Änderungen im Konsolidierungskreis stattgefunden.

3. Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

In den Konzern-Abschluss wurden zum 30. September 2025 folgende assoziierte Unternehmen und Joint Ventures einbezogen:

Name und Sitz	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Jahresergebnis	Hauptgeschäftstätigkeit
NG Networks Co., Ltd., Suzhou/China	RMB	1.447.548	40	6.452.797	1.734.741	Vertrieb/Entwicklung
Radio Telecommunications Services (Pty) Ltd., Honeydew/Südafrika	ZAR	1.000	49	160.204	-193.556	Consulting/Vertrieb/Produktion
Bietergemeinschaft LS telcom AG & FSP-services GmbH, Lichtenau/Deutschland	EUR	0	50	0	0	Consulting
SlivaCom d.o.o., Banja Luka/Bosnien und Herzegowina	BAM	20.000	48	-21.344	-11.341	Entwicklung/Produktion

4. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzern-Abschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 30. September 2025 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die auf lokalen Vorschriften basierenden Jahresabschlüsse wurden von der Gesellschaft auf die geltenden IFRS übergeleitet.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgte in der Vergangenheit nach der partiellen Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden in Vorjahren erfolgswirksam berücksichtigt.

Für Fälle nach dem 31. März 2004 erfolgt die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung von Minderheitenanteilen bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sowie Verkäufe von Anlagevermögen zwischen Konzern-Gesellschaften werden ebenfalls berücksichtigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

D. ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-BILANZ

1. Anschaffungskostenprinzip

Die Erstellung des Konzern-Abschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, sofern nicht spezifische Anforderungen einen Ansatz zum Fair Value vorschreiben.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise der Geschäfts- oder Firmenwert, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwerten des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte der jeweiligen Segmente, die als niedrigste Ebene für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit; CGUs), zusammengefasst. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

2. Fremdwährungsrechnung

a) Transaktionen

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzern-Abschluss wird in Euro erstellt. Der Euro ist Berichtswährung und funktionale Währung der Gesellschaft.

Transaktionen in Fremdwährung werden vom jeweiligen Konzern-Unternehmen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Kurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

b) Umrechnung der Jahresabschlüsse

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die Konzern-Gesellschaften ihr Geschäft selbstständig betreiben, sind sie als „foreign entities“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Hiernach werden die Vermögenswerte und Schulden monetärer Posten zum Stichtagskurs, nicht monetärer Posten sowie das Eigenkapital zum historischen Kurs und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die bei Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für die Fremdwährungsumrechnung kamen folgende Umrechnungskurse zur Anwendung:

Land	Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2024/2025 EUR 1,00=	2023/2024 EUR 1,00=	30.09.2025 EUR 1,00=	30.09.2024 EUR 1,00=
Australien	AUD	1,7169	1,6445	1,7760	1,6166
Kanada	CAD	1,5454	1,4752	1,6346	1,5133
Südafrika	ZAR	19,972	20,102	20,282	19,226
USA	USD	1,1053	1,0842	1,1741	1,1196
Vereinigtes Königreich	GBP	0,8458	0,8552	0,8734	0,8354
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,0615	3,9823	4,3108	4,0899
China	RMB	7,9743	7,8116	8,3591	7,8276
Bosnien und Herzegowina	BAM	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Indien	INR	95,0801	90,3942	104,2548	93,8130

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Rechte und Lizenzen	497	623
Entwicklungskosten	10.932	10.886
	11.429	11.509

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Rechte und Lizenzen	Aktiviere Eigenleistungen abgeschlossene Entwicklung	Aktiviere Eigenleistungen in Entwicklung	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 01.10.2023	3.561	39.816	5.519	0	48.896
Zugänge	60	4.433	0	0	4.493
Abgänge	-33	-2.035	0	0	-2.068
Umbuchungen	0	2.892	-2.892	0	0
Währungsanpassungen	-119	-60	0	0	-179
Stand zum 30.09.2024	3.469	45.046	2.627	0	51.142
Zugänge	1	342	3.583	0	3.926
Abgänge	0	-1.543	0	0	-1.543
Umbuchungen	0	185	-185	0	0
Währungsanpassungen	-109	-76	0	0	-185
Stand zum 30.09.2025	3.361	43.955	6.024	0	53.341
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.10.2023	2.854	34.295	0	0	37.149
Zugänge	113	4.587	0	0	4.700
Abgänge	-33	-2.035	0	0	-2.068
Währungsanpassungen	-88	-60	0	0	-148
Stand zum 30.09.2024	2.846	36.787	0	0	39.633
Zugänge	105	3.878	0	0	3.983
Abgänge	0	-1.543	0	0	-1.543
Währungsanpassungen	-87	-74	0	0	-162
Stand zum 30.09.2025	2.864	39.048	0	0	41.912
Nettobuchwert					
30.09.2024	623	8.259	2.627	0	11.509
30.09.2025	497	4.907	6.024	0	11.429

Investitionen wurden im Wesentlichen für aktivierbare Eigenleistungen getätigt.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Die Nutzung sämtlicher immaterieller Vermögenswerte ist als endlich eingestuft. Sie werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die drei bis acht Jahre beträgt. Soweit notwendig wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Außerplanmäßige Wertkorrekturen (Minderungen und Mehrungen) wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine erfasst.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen

Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Die Entwicklungskosten umfassen die direkten Kosten der Entwicklungsabteilung in Relation zu den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Externe Leistungen werden mit den in Rechnung gestellten Kosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear über vier Jahre. Die bilanzierten Entwicklungsprojekte (EUR 49,98 Mio., i. V. EUR 47,67 Mio.) werden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft. Die noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekte (EUR 6,02 Mio., i. V. EUR 2,63 Mio.) werden auf technische Realisierbarkeit geprüft. Die bereits abgeschlossenen Entwicklungsprojekte mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von EUR 43,96 Mio. (i. V. EUR 45,05 Mio.) und einem Nettobuchwert von EUR 4,91 Mio. (i. V. EUR 8,26 Mio.) werden auf Indikatoren für eine Wertminderung getestet und bei Bedarf außerplanmäßig abgeschrieben.

Im Vorjahr wurden aufgrund erforderlicher technischer Veränderungen Nachbesserungen notwendig, die sich auf den erzielbaren Erlös eines Projekts im Segment Softwaresysteme negativ auswirken. Somit wurden im Geschäftsjahr TEUR 0 (i. V. TEUR 144) ergebniswirksame außerplanmäßige Wertkorrekturen auf dieses bereits abgeschlossene Entwicklungsprojekt vorgenommen.

Bei Kauf, Bau oder Herstellung von Vermögenswerten, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungsprozess sich über einen erheblichen Zeitraum erstreckt (qualifizierter Vermögenswert), werden die zurechenbaren Fremdkapitalkosten aktiviert. In der Berichtsperiode wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Kosten für die Forschung und allgemeine Entwicklung wurden in Höhe von EUR 2,77 Mio. (i. V. EUR 3,14 Mio.) sofort als Aufwand erfasst.

4. Geschäfts- und Firmenwert

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes zum Abschlussstichtag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Stand Geschäftsjahresbeginn	5.115	5.351
Währungsanpassungen	-207	-236
Stand Geschäftsjahresende	4.908	5.115

Als Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird der Betrag der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses angesetzt, der den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens der erworbenen Tochtergesellschaft zum Erwerbszeitpunkt übersteigt.

Die Geschäfts- und Firmenwerte resultieren aus der Vollkonsolidierung der LS telcom Limited, Ottawa/Kanada (TEUR 613), der LS telcom SAS, Paris/Frankreich (TEUR 889), der RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA (EUR 3,25 Mio.), und der LST Middle East FZ-LLC, Dubai/VAE (TEUR 158).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind entsprechend der Geschäftstätigkeit der erworbenen Unternehmen einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind zum Stichtag dem Segment Hardwarenahe Systeme mit TEUR 498 (i. V. TEUR 480), dem Segment Dienstleistungen mit TEUR 621 (i. V. TEUR 629) sowie dem Segment Softwaresysteme mit EUR 3,79 Mio. (i. V. EUR 4,01 Mio.) zugeordnet. Der erzielbare Betrag des Segments Softwaresysteme beträgt EUR 25,19 Mio. (i. V. EUR 30,36 Mio.), des Segments Dienstleistungen EUR 7,44 Mio. und des Segments Hardwarenahe Systeme EUR 4,00 Mio.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand erfasst und - auch wenn sie unterjährig in Zwischenabschlüssen der Gesellschaft erfasst wurde - in den Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Als Grundlage zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird der Nutzungswert herangezogen. Die Firmenwerte wurden hierzu der jeweiligen Segmente, als der niedrigsten Ebene für die Cashflows separat identifiziert werden können (Zahlungsmittel generierende Einheit; CGUs), zugeordnet. Die Cashflow-Prognose basiert auf Detailplanungen des Managements, die einen fünfjährigen Planungszeitraum umfassen. Wesentliche Planungsprämissen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum sowie die EBIT-Marge. Für die Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen, insbesondere abgeleitet aus den aktuellen Auftragsbeständen und Vertriebsaussichten, bezüglich der künftigen Marktentwicklung berücksichtigt. Bei der Berechnung der ewigen Rente werden, basierend auf dem jeweiligen durchschnittlichen Marktwachstum, wie im Vorjahr, die Cashflows nach dem Detailplanungszeitraum unter Berücksichtigung geschätzter Wachstumsraten von 1,00 % extrapoliert. Das Wachstum der ewigen Rente liegt unterhalb des langfristigen durchschnittlichen organischen Wachstums und unterhalb des langfristigen durchschnittlichen erwarteten zukünftigen Marktwachstums. Grundlage der Prognosen in Lagebericht und Anhang ist die vom Vorstand aufgestellte und durch den Aufsichtsrat bestätigte Planung.

Die Firmenwerte und durchschnittlichen Wachstumswerte auf Segmentbasis können folgender Tabelle entnommen werden:

Segment	Geschäfts- und Firmenwerte in TEUR	Umsatzwachstum in %		EBIT-Veränderung in %	
		Planjahr		Planjahr	
		2025/2026	2026/2027 - 2029/2030	2025/2026	2026/2027 - 2029/2030
Softwaresysteme	3.789	2%	3%	-123%	*)
Hardwarenahe Systeme	498	70%	4%	141%	33%
Dienstleistung	621	11%	4%	254%	15%

*) bei Abweichungen über 1000% werden diese nicht dargestellt.

Die Firmenwerte und durchschnittlichen Wachstumswerte auf Segmentbasis für das Vorjahr können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Segment	Geschäfts- und Firmenwerte in TEUR	Umsatzwachstum in %		EBIT-Veränderung in %	
		Planjahr		Planjahr	
		2024/2025	2025/2026 - 2028/2029	2024/2025	2025/2026 - 2028/2029
Softwaresysteme	4.006	22%	4%	146%	38%
Hardwarenahe Systeme	480	41%	5%	125%	92%
Dienstleistung	629	-4%	5%	-32%	44%

Die verwendeten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern wurden auf Basis von spezifischen Daten einer Peer Group börsennotierter Unternehmen ermittelt. Aufgrund der unterschiedlichen Risikoprofile der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen diese CGU-spezifischen Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern bei 12,9 % (i. V. 10,5 %) für das Segment Softwaresysteme, bei 11,4 % (i. V. 11,8 %) für das Segment Dienstleistung und bei 12,6 % (i. V. 12,8 %) für das Segment Hardwarenahe Systeme.

Bei allen Segmenten hätte sich bei Veränderung der EBIT-Prognose um -10 % bzw. einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkt kein Abwertungsbedarf ergeben.

Eine Wertminderung der Firmenwerte war nicht erforderlich.

Die kumulierten Abschreibungen auf Firmenwerte aus Vorjahren wurden mit den Anschaffungskosten saldiert. Die Firmenwerte sind die einzigen immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

5. Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Grundstücke und Bauten	3.503	3.531
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.030	1.333
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	66
	4.533	4.930

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Geschäfts- und Betriebs- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 01.10.2023	9.590	8.224	0	17.814
Zugänge	669	836	66	1.571
Abgänge	-143	-194	0	-337
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassungen	-34	-28	0	-62
Stand zum 30.09.2024	10.082	8.838	66	18.986
Zugänge	465	262	6	733
Abgänge	-432	-58	-73	-563
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassungen	-130	-104	0	-234
Stand zum 30.09.2025	9.985	8.938	0	18.923
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.10.2023	6.213	7.125	0	13.338
Zugänge	488	577	0	1.065
Abgänge	-124	-171	0	-295
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassungen	-26	-26	0	-52
Stand zum 30.09.2024	6.551	7.505	0	14.056
Zugänge	445	540	0	985
Abgänge	-432	-58	0	-490
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassungen	-83	-79	0	-161
Stand zum 30.09.2025	6.482	7.908	0	14.390
Nettobuchwert				
30.09.2024	3.531	1.333	66	4.930
30.09.2025	3.503	1.030	0	4.533

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswertes hinaus zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt. Fremdkapitalkosten werden, soweit sie dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Nicht auf qualifizierte Vermögenswerte entfallende Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten bezüglich Sachanlagen aktiviert.

Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben. Zuschreibungen, die notwendig sind sobald die Gründe der Abschreibung auf Dauer entfallen, gab es im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, nicht.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der anderen Anlagen, Geschäfts- und Betriebsausstattung betragen ein bis 15 Jahre. Bei den Bauten auf Grundstücken liegen die Nutzungsdauern bei bis zu 35 Jahren.

Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden als Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und Buchwert des jeweiligen Gegenstandes ermittelt und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Seit dem 1. Oktober 2019 wendet die LS telcom AG den Standard IFRS 16 an. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Erläuterungen unter nachfolgendem Abschnitt D.20.

6. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 dann zum Fair Value erfasst, wenn mit hinreichender Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig im Gewinn und Verlust der Periode zu erfassen, in der auch die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwand angesetzt werden. Im Berichtsjahr wie im Vorjahr sind keine Zuwendungen der öffentlichen Hand für Innovationsprojekte gewährt worden.

7. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Der Ansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt zum Bilanzstichtag mit dem fortgeschriebenen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen NG Networks Co., Ltd., Suzhou/China, Radio Telecommunications Services (Pty) Ltd., Honeydew/Südafrika, der Bietergemeinschaft LS telcom AG & FSP-services GmbH, Lichtenau, und der SlivaCom d.o.o., Banja Luka/Bosnien und Herzegowina. Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu dem nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen NG Networks Co., Ltd., Suzhou/China. Zahlen der Beteiligung Radio Telecommunications Services (Pty) Ltd., Honeydew/Südafrika, sowie der SlivaCom d.o.o., Banja Luka/Bosnien und Herzegowina, werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung – sowohl einzeln als auch kumuliert – für den Konzern-Abschluss nicht aufgeführt. Ebenso werden die Zahlen der Bietergemeinschaft LS telcom AG & FSP-services GmbH nicht aufgeführt, da sowohl das Nettoeigenvermögen sowie das Jahresergebnis EUR 0 betragen. Die Werte beziehen sich nicht auf den auf die Gesellschaft entfallenden Anteil, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100 % dar.

Zusammengefasste Finanzinformationen für das assoziierte Unternehmen NG Networks Co., Ltd., auf Basis von 100 Prozent:

in TEUR AKTIVA	30.09.2025	30.09.2024
Langfristige Vermögensgegenstände	157	17
Kurzfristige Vermögensgegenstände	1.582	1.565
Summe	1.739	1.582

in TEUR PASSIVA	30.09.2025	30.09.2024
Eigenkapital	764	603
Kurzfristige Verbindlichkeiten	975	979
Summe	1.739	1.582

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der NG Networks Co., Ltd.

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse	2.168	1.365
Ergebnis	186	177

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung kann aus der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens nach Währungsanpassungen	890	717
Beteiligungsquote des Konzerns	40 %	40 %
Buchwert der Konzernbeteiligung an der NG Networks Co., Ltd.	356	287

8. Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand zum 01.10.2023	15
Zugänge	1
Abgänge	0
Umbuchungen	0
Währungsanpassungen	0
Stand zum 30.09.2024	16
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	0
Währungsanpassungen	0
Stand zum 30.09.2025	16

Ausgewiesen werden Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr an assoziierte Unternehmen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurden zum Buchwert bilanziert. Ausfallrisiken wurden, sofern nötig, durch Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt.

9. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nach der „liability method“ entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzern-Abschluss angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Für die steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wird keine latente Steuerschuld angesetzt.

Aufgrund der Unterschreitung der Anwendungsgrenze von EUR 750 Mio. Konzern-Umsatz, die vom IASB im Mai 2023 in der veröffentlichten Änderungen an IAS 12 im Rahmen von Pillar II festgelegt wurde, werden keine latenten Steuern in Bezug auf Ertragssteuern der Pillar II Regeln ausgewiesen und keine diesbezüglichen Informationen angegeben.

Latente Steuerforderungen und ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Der Buchwert der latenten Steuerforderungen wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die latente Steuerforderung zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steuerforderungen werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der latenten Steuerforderung ermöglicht.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuerobjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen Gesetze und Verordnungen für die einzelnen Konzern-Unternehmen ermittelt. Hierbei handelt es sich bei der LS telcom AG um 28 % (i. V. 28 %), bei der LS telcom Limited, Ottawa/Kanada, um 26,5 % (i. V. 26,5 %), bei der LS telcom SAS, Paris/Frankreich, um 25 % (i. V. 25 %), bei der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika, um 27 % (i. V. 27 %) bei der LS telcom UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich, um 25 % (i. V. 25 %), bei RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA, um 25,26 % (i. V. 25,74 %), bei der LS Spectrum Solutions Pvt Ltd, Mumbai/Indien um 25,17 % (i. V. 25,17 %) sowie bei der LS telcom Australia Pty Ltd, Sydney/Australien um 30 % (i. V. 30 %). Es sind die ab 2025 gültigen Steuersätze berücksichtigt, wobei bei der LS telcom AG in Deutschland auch zukünftig geltende Steuersätze aufgrund der im Jahr 2025 beschlossenen schrittweise Senkung der Körperschaftssteuer berücksichtigt wurden. Daraus ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Stand am 01.10. (vor Verrechnung)	1.860	1.918
Währungseffekte	41	28
Zunahme	27	0
Abnahme	0	86
Stand am 30.09.	1.928	1.860
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-974	-1.001
Stand am 30.09.	954	859

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Steuerliche Verlustvorträge	1.132	1.136
Anlagevermögen	245	262
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	210	222
Vertragsvermögenswerte	48	45
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	281	222
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-45	-97
Langfristige Rückstellungen	57	70
	1.928	1.860
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-974	-1.001
	954	859

Die latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und sonstige Steuervorteile betreffen die Gesellschaften LS telcom AG (TEUR 537), LS telcom Limited, Ottawa/Kanada (TEUR 62), LS telcom SAS, Paris/Frankreich (TEUR 134), LS telcom Australia Pty Ltd, Sydney/Australien (TEUR 128), LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika (TEUR 187) und RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA (TEUR 83). Es wurden die jeweils landesspezifischen Steuersätze herangezogen.

Die Verlustvorträge in Deutschland, Frankreich, Südafrika und dem Vereinigten Königreich sind jeweils zeitlich unbegrenzt nutzbar. In Kanada können die Verluste in Abhängigkeit vom Zeitpunkt ihres Entstehens über zehn bzw. 20 Jahre vorgetragen werden. In den USA können Verluste ebenfalls in Abhängigkeit vom Zeitpunkt ihres Entstehens über 20 Jahre bzw. unbegrenzt genutzt werden.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang aktiviert, in dem es innerhalb eines Planungshorizonts von fünf Jahren wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung steht. Basis für die Beurteilung ist die vom Vorstand aufgestellte und durch den Aufsichtsrat bestätigte Planung. Insgesamt wurden für in Vorjahren und im aktuellen Jahr entstandene steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 17,73 Mio. (i. V. EUR 19,76 Mio.) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge haben folgende Verfallszeiten:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Über fünf Jahre	4.137	4.292
Über zwanzig Jahre	0	0
Unbefristet	13.594	15.472
	17.731	19.764

Hinsichtlich der Nutzung der bilanzierten Steuervorteile aus Verlustvorträgen wird vor dem Hintergrund der aktuellen Auftragslage und den Auftragserwartungen zukünftig mit ausreichend zu versteuernden Ergebnissen bei den einzelnen Gesellschaften gerechnet.

10. Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und realisierbaren Nettoveräußerungswerten bilanziert. Dabei wird bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von gewogenen Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich, werden Gängigkeits- und Altersabschläge vorgenommen. Die unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Diese umfassen direkt zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und die Veräußerung noch notwendig sind. In den Vorräten sind unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 567 (i. V. TEUR 829) und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 473 (i. V. TEUR 487) sowie im Vorjahr geleistete Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 1) enthalten.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.464	5.522
Vertragsvermögenswerte	2.242	3.489
Forderungen gegen nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	57	18
	7.763	9.029

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind zum Transaktionspreis erstbewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und Wertminderungen gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell nach IFRS 9 in ausreichender Höhe berücksichtigt.

Erträge aus der Auflösung der Wertminderungen nach IFRS 9 waren im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 118 (i. V. TEUR 120) zu verzeichnen (H.1.).

Die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigung für wertgeminderte Forderungen wird unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Forderungen werden ausgebucht, wenn keine weiteren Zahlungseingänge erwartet werden.

Forderungen in fremder Währung werden entsprechend IAS 21 par. 21 zum Stichtagskurs der Transaktion umgerechnet, später gemäß IAS 21 par. 23 zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Der Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam verrechnet.

Zum 30.09.2025 dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 6,18 Mio. durch eine Globalzession in Form einer Forderungsabtretung der Besicherung eines im Geschäftsjahr 2023/2024 abgeschlossenen Bankkredits. Für weitere Informationen zu dem Bankkredit verweisen wir auf die Erläuterungen in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (D. 19). Im Vorjahr unterlagen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einer Forderungsabtretung.

Vertragsvermögenswerte

Ein Vertragsvermögenswert ist der Rechtsanspruch des Konzerns auf eine Gegenleistung für von ihm an den Kunden übertragene Güter und Dienstleistungen, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist. Jeder unbedingte Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung wird gesondert als Forderung ausgewiesen. Die Vertragsvermögenswerte sind um erhaltene Anzahlungen gemindert.

Es wird regelmäßig überprüft, ob ein Vertragsvermögenswert im Wert gemindert ist. Wertberichtigungen auf die Vertragsvermögenswerte wurden im Berichtsjahr in Höhe von in TEUR 0 (i. V. TEUR 455) vorgenommen.

12. Finanzinstrumente

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt je nach Klassifizierung entsprechend IFRS 9 grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Marktwerten.

Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl aus den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments als auch aus dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. In Abhängigkeit der Ausprägung dieser Bedingungen ergibt sich die Folgebewertung:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
- Zum Fair Value, wobei Änderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden
- Zum Fair Value, wobei Änderungen ertrags- oder aufwandswirksam erfasst werden

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die Buchwerte der Finanzinstrumente stellen einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar.

13. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Kassenbestand	11	6
Frei verfügbares Guthaben bei Kreditinstituten	5.709	7.074
	5.720	7.080

Die Entwicklung der liquiden Mittel und der Kontokorrentkredite, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung bzw. im Konzern-Anhang unter F. dargestellt.

Zum 30. September 2025 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kontokorrentkreditlinien in Höhe von EUR 2,95 Mio. (i. V. EUR 2,95 Mio.), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

14. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen belaufen sich auf:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	15

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zu Grunde gelegt.

15. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Sonstige Steuererstattungsansprüche	169	351
Übrige Forderungen	136	155
Rechnungsabgrenzungsposten	715	486
	1.020	992

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Fremdleistungen, Wartung sowie Softwarenutzung. In den übrigen Forderungen sind überwiegend geleistete Anzahlungen sowie Kautio-
nen enthalten.

16. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögensgegenstände

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Sonstige	20	13
	20	13

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorschüsse in Höhe von TEUR 2 (i. V. TEUR 13). Zum 30.09.2024 entfallen TEUR 18 (i. V. TEUR 0) sonstige Forderungen auf diese Position.

17. Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum 30.09.2025 EUR 14,77 Mio. und verzeichnete einen Zuwachs um TEUR 456 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 14,32 Mio.). Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 5,82 Mio. und ist in 5.817.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien betrug im Berichtsjahr 5.793.000 (i. V. 5.793.000).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. März 2022 dazu ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. März 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.908.500,00 zu erhöhen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält den bei der Ausgabe von Aktien der LS telcom AG über den Nennbetrag hinausgehenden erzielten Betrag nach Verrechnung mit Verlusten in den Vorjahren und von im Zusammenhang mit dem Börsengang entstandenen Aufwendungen unter Berücksichtigung von latenten Steuern.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von TEUR 49 sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 129. Die Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2024/2025 nicht verändert.

Konzern-Bilanzgewinn

Der Konzern-Bilanzgewinn enthält die kumulierten thesaurierten Konzern-Ergebnisse.

Die Aktionäre haben Anspruch auf den Bilanzgewinn der LS telcom AG, soweit er nicht nach Gesetz oder Satzung, durch Hauptversammlungsbeschluss oder als zusätzlicher Aufwand aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses von der Verteilung an die Aktionäre ausgeschlossen ist.

Eigene Anteile

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde am 07. März 2024 wirksam und gilt bis zum 06. März 2029. Die Gesellschaft wird im Rahmen der gesetzlichen Grenzen ermächtigt, eigene Aktien von bis zu insgesamt 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung wird zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erteilt, insbesondere zu den folgenden Zwecken:

- zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen durch die Gesellschaft;
- zur Einziehung der Aktien;
- um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des LS telcom Konzerns bezieht sich auf das Eigenkapital laut Konzern-Bilanz und umfasst neben der Gewährleistung der finanziellen Flexibilität zur Fortsetzung des Wachstumskurses und der Erreichung angemessener Dividendenzahlungen auch die Optimierung der Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, passt die Gesellschaft je nach Erfordernis die Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner an oder nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner durch Rückkauf eigener Anteile vor.

18. Langfristige Rückstellungen

Es handelt sich um Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von leistungsorientierten Versorgungsplänen, welche bei der LS telcom SAS, Paris/Frankreich, bestehen. Die Leistungsverpflichtungen werden bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses beim Eintritt in den Ruhestand in Form einer Einmalzahlung fällig, wobei sich die individuelle Leistungshöhe insbesondere nach dem Gehaltsniveau sowie der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen bemisst. Im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor Eintritt in den Ruhestand verfällt der Anspruch des Arbeitnehmers.

Die Leistungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) sowie unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehaltstrends und biometrischer Rechnungsgrundlagen bewertet.

Die Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen bei der LS telcom SAS beträgt zum 30.09.2025 TEUR 204 (i. V. TEUR 255).

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	255	234
Dienstzeitaufwand	-53	10
Lebenserwartung	34	12
Zinsaufwand	0	0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung des Zinssatzes	-32	-1
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	204	255

Die wichtigsten Annahmen, welche der versicherungsmathematischen Bewertung zum 30. September 2025 zugrunde gelegt wurden, sind ein Abzinsungszinssatz von 3,7 % (i. V. 3,4 %) sowie eine erwartete prozentuale

Gehaltssteigerung von 1,0 % (i. V. 1,0 %). Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten sowie die Wahrscheinlichkeiten eines vorzeitigen Austritts des Arbeitnehmers aus dem Unternehmen basieren auf landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Die mit den leistungsorientierten Versorgungsplänen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die finanziellen Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszinsfuß beeinflusst werden kann, sowie Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Gehaltstrend haben können.

Zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs werden zum jeweiligen Bilanzstichtag der Rechnungszins anhand von aktuellen Kapitalmarktdaten sowie langfristigen Trendannahmen für die zu erwartenden Gehaltssteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt. Der Berechnung des Anwartschaftsbarwertes der Verpflichtung liegen die vorgenannten Annahmen zugrunde.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz sowie die erwartete Gehaltserhöhung. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Wenn der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte steigt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 19 (i. V. um TEUR 20) vermindern. Wenn der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte sinkt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR -22 (i. V. um TEUR 23) erhöhen. Wenn die erwartete Gehaltserhöhung um 1 % höher ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR -24 (i. V. um TEUR 25) erhöhen. Wenn die erwartete Gehaltserhöhung um 1 % niedriger ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 21 (i. V. um TEUR 22) vermindern.

19. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und um Leasingverbindlichkeiten, die zum Barwert angesetzt sind:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.553	9.856
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	749	676
	9.302	10.532

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von EUR 4,91 Mio. gesichert. Siehe hierzu auch bei „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ (D. 26.).

Der Konzern hat am 8. Mai 2020 über die Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ein Förderdarlehen im Rahmen des KfW Sonderprogramms 2020 über EUR 7,90 Mio. erhalten. Der Zinssatz von 1,00 % p.a. ist für die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Der Kredit dient der Unterstützung der Gesellschaft aufgrund der Corona-Pandemie. Das Darlehen wurde am 25. Mai 2020 in voller Höhe ausbezahlt. Das zinsvergünstigte Darlehen der öffentlichen Hand wurde zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Wert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Darlehen wurde zum 30.06.2025 vollständig zurückgezahlt.

Des Weiteren wurde dem Konzern am 27. April 2023 ein Darlehen der L-Bank aus dem Programm „Liquiditätskredit“ in Höhe von EUR 3,0 Mio. gewährt. Der Zinssatz von 4,24 % p.a. ist für die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Das Darlehen dient der Betriebsmittelfinanzierung und wurde am 25. Mai 2023 in voller Höhe in Anspruch genommen. Das Darlehen wurde zum Erstbewertungszeitpunkt mit dem beizulegenden Wert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Am 26.03.2024 hat der Konzern über die Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ein Darlehen der L-Bank aus dem Programm Liquiditätskredit in Höhe von EUR 7,0 Mio. aufgenommen. Der Zinssatz ist mit 4,5 % p.a. für die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Der Kredit dient der Betriebsmittelfinanzierung. Das Darlehen wurde zum 28.03.2024 in voller Höhe in Anspruch genommen. Das Darlehen wurde zum Erstbewertungszeitpunkt mit dem beizulegenden Wert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode. Der Vertrag beinhaltet als Besicherung im Rahmen einer Globalzession eine Forderungsabtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In Höhe von TEUR 174 besteht eine passive Rechnungsabgrenzung für die Zinsvergünstigung.

Die Bedingungen der L-Bank Liquiditätsdarlehen verpflichten den Konzern zur Einhaltung von zwei Finanzkennzahlen (Covenants), der Mindest-Eigenmittelquote und dem Netto-Verschuldungsgrad. Berechnungsbasis ist der vom Wirtschaftsprüfer testierte Konzern-Jahresabschluss. Eine Verletzung dieser Kennzahlen kann ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber auslösen. Zum 30.09.2025 wurden alle Covenants eingehalten.

20. Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob die Definition eines Leasingverhältnisses gemäß IFRS 16 erfüllt ist. Der Konzern ist ausschließlich als Leasingnehmer und nicht als Leasinggeber tätig. Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ergeben sich aus dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden, sowie den entstandenen anfänglichen direkten Kosten und den vom Leasinggeber gewährten Mietanreizen. In der Folge wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Nichtleasing- und Leasingkomponenten werden grundsätzlich nicht getrennt voneinander bilanziert.

Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeit bestimmt sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen umfassen ausschließlich feste Leasingzahlungen. Bei der Berechnung des Barwerts bei Gebäudeleasingverhältnissen wird der zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns jeweils geltende Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers verwendet, der sich bei den derzeit bilanzierten Gebäudeleasingverhältnissen aufgrund des aktuellen Marktzinses auf 4,15 % beläuft. In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und erfolgsneutral um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert, d. h. die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlung aufgeteilt. Der Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Unter die Leasingverhältnisse fallen insbesondere Gebäudeleasingverhältnisse sowie Sachanlagenleasingverhältnisse.

Die Leasingverbindlichkeiten werden je nach Fälligkeit unter den langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Das Wahlrecht, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) und für Leasingverhältnisse für Vermögenswerte von geringem Wert kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit anzusetzen, wird ausgeübt. Vermögenswerte von geringem Wert sind im Konzern jene Leasinggegenstände mit einem Anschaffungsneuwert von bis zu TEUR 5. Diesbezügliche Leasingaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

In der Bilanz werden nachfolgend aufgeführte Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in TEUR	Buchwert nach IFRS 16 30.09.2025	Buchwert nach IFRS 16 30.09.2024
Nutzungsrechte an		
Software (Erläuterung D. 3.)	12	16
Geschäftsbauten (Erläuterung D. 5.)	738	662
PKW (Erläuterung D. 5.)	107	116
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Erläuterung D. 5.)	49	80
Computerzubehör (Erläuterung D. 5.)	165	163
	1.071	1.037
Leasingverbindlichkeiten		
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (Erläuterung D. 26.)	410	386
Langfristige Leasingverbindlichkeiten (Erläuterung D. 19.)	749	676
	1.158	1.062

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres betrugen TEUR 552 (i. V. TEUR 976). Die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte betrugen TEUR 471 (i. V. TEUR 476).

Die Gesamtergebnisrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit den Leasingverhältnissen:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Abschreibung auf Nutzungsrechte		
Software	4	3
Geschäftsbauten	314	357
PKW	56	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	32	15
Computerzubehör	65	51
Gesamt	471	476
Zinsaufwendungen	32	22
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Vermögenswerten	57	107
Aufwendungen im Zusammenhang mit geringwertigen Wirtschaftsgütern	2	1

Auswirkung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Verlängerungsoptionen werden in der Laufzeit berücksichtigt, wenn der Konzern mit hinreichender Sicherheit von einer Verlängerungsoption des Leasingverhältnisses Gebrauch machen wird. Die Laufzeit eines Leasingverhältnisses wird angepasst, wenn eine Verlängerungsoption ausgeübt wird, die in der ursprünglichen Einschätzung nicht berücksichtigt war.

Der Konzern mietet verschiedene Bürogebäude sowie Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von ein bis neun Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen enthalten. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden bei der Bestimmung der

Laufzeit dann berücksichtigt, wenn die Ausübung der Optionen als hinreichend sicher beurteilt wird. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten am Bereitstellungsdatum werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt und wenn dies die bisherige Beurteilung beeinflussen kann, sofern das wesentliche Ereignis oder die Änderung der Umstände im Einflussbereich des Leasingnehmers liegt. Die Beurteilung wird spätestens überprüft, wenn eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

21. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich in Höhe von TEUR 32 (i. V. TEUR 259) um den langfristigen Teil der Umsatzabgrenzungen aus Wartungsverträgen mit Kunden.

22. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Stand am 01.10. (vor Verrechnung)	4.510	4.034
Währungseffekte	-11	-21
Zunahme	0	497
Abnahme	799	0
	3.699	4.510
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-974	-1.001
Stand am 30.09.	2.726	3.509

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzern-Abschluss führten in folgenden Posten zu passiven latenten Steuern:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Entwicklungskosten	3.160	3.119
Anlagevermögen	215	218
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	5
Vertragsvermögenswerte	291	1.082
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	71	71
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-110	-52
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	68	67
	3.699	4.510
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-974	-1.001
	2.726	3.509

23. Kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und sofern diese Verpflichtungen aus Vorgängen der Vergangenheit resultieren.

Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch den Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Über die Zusammensetzung und Entwicklung des Postens gibt die nachfolgende Übersicht Auskunft:

in TEUR	Stand 30.09.2024	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 30.09.2025
Steuerrückstellungen	92	-10	46	0	256	292
Sonstige Rückstellungen						
Personal	26	0	26	0	26	26
Ausstehende Rechnungen	15	0	15	0	17	17
Übrige	27	0	0	0	118	145
	67	0	40	0	160	187
Gesamt	159	-10	86	0	416	480

Zum 30.09.2025 liegen keine Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen vor.

24. Erhaltene Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten

Die auf der Passivseite ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Vertragsverbindlichkeiten	78	409
Sonstige erhaltene Anzahlungen	1.936	920
	2.014	1.329

Aus im Vorjahr passivierten erhaltenen Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 1,02 Mio. Umsatzerlöse realisiert (i. V. TEUR 599).

Erhaltene Anzahlungen auf Vertragsvermögenswerte werden in Höhe der angearbeiteten Aufträge auf der Aktivseite mit dem Posten Vertragsvermögenswerte saldiert und im Übrigen auf der Passivseite offen als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, einem Kunden Güter oder Dienstleistung zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung empfangen (bzw. noch zu empfangen) hat. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatz erfasst, sobald der Konzern die vertraglichen Leistungen erfüllt.

Der Gesamtbetrag der erhaltenen Anzahlungen gliedert sich wie folgt:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Gesamtbetrag der erhaltenen Zahlungen	4.615	4.285
davon mit Vertragsvermögenswerten saldiert	2.601	2.956
	2.014	1.329

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.673	2.433
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	18	0
	1.691	2.433

26. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Die Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	410	386
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.022	1.445
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	1	1
	1.433	1.832

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten betreffen die nach IFRS 16 aktivierten Leasing-Verhältnisse (siehe B. Rechnungslegungsgrundsätze). In den Folgejahren vermindern die an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlenden

Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Verbindlichkeit. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Entwicklung der liquiden Mittel und der Kontokorrentkredite, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung bzw. im Konzern-Anhang unter F. dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von EUR 4,91 Mio. gesichert. Siehe hierzu auch bei „Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ (D. 19.).

27. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sie sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Verbindlichkeiten aus Steuern	417	497
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	160	182
Personalverpflichtungen	2.814	2.808
Abgegrenzte Erlöse aus Wartungsverträgen	1.704	3.037
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	19
	5.116	6.543

E. ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Umsatzerlöse

Die LS telcom AG erfasst die Umsätze übereinstimmend mit IFRS 15. Umsätze für Produktverkäufe werden mit Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden realisiert.

Der Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden liegen die folgenden fünf Stufen zugrunde:

- Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit einem Kunden
- Identifizierung eigenständiger Leistungsverpflichtungen im Vertrag
- Bestimmung des Transaktionspreises
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtung
- Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Der Umsatzrealisierung liegt eine Aufteilung des Transaktionspreises aus dem Kundenvertrag auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise einzelner Leistungsverpflichtungen zugrunde. Der Transaktionspreis wird um erwartete Rabatte und andere ähnliche Abzüge wie Skonti gekürzt.

Sämtliche Projekte werden auf Basis des fünf Stufen Modells bei einem Auftragsvolumen über einem bestimmten Schwellenwert einzeln untersucht und in Abhängigkeit von den individualvertraglichen Regelungen sowie der Rechtslage im jeweiligen für die Vertragsbedingungen relevanten Land beurteilt, ob die eigenständigen Leistungsverpflichtungen zeitraum- oder zeitpunktbezogen zu realisieren sind. Projekte unterhalb des

Schwellenwerts werden als unwesentlich eingestuft und wie Projekte, die innerhalb eines Geschäftsjahres erfüllt werden, zeitpunktbezogen realisiert. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt des Übergangs von Chancen und Risiken nach Maßgabe der vereinbarten Incoterms. Die Zahlungsbedingungen sehen dabei typischerweise Zahlungsziele von 30 Tagen vor, mit einzelnen Kunden bestehen gesondert vereinbarte Fälligkeiten, die ebenfalls im kurzfristigen Bereich liegen. Es bestehen keine variablen Gegenleistungen.

Umsätze aus Wartungsgeschäften werden mit Erbringung der Leistungen (z. B. Upgrades, technischer Support und Telefon-Support) zeitraumbezogen erfasst.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Unternehmensbereichen und Regionen und ist in den Erläuterungen zur „Segmentberichterstattung“ in Abschnitt G. wiedergegeben. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Umsatzerlöse umfassen mit EUR 15,0 Mio. (i. V. EUR 14,8 Mio.) Wartungserlöse und mit EUR 21,6 Mio. (i. V. EUR 22,1 Mio.) Umsätze aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Projekten die zeitraumbezogen realisiert werden, bemisst sich anhand der bisher auf den Kunden übertragenen Güter und Dienstleistung, die sich im Wesentlichen anhand der bereits erbrachten Leistung, den erreichten Leistungszielen oder den gelieferten Einheiten berechnen lassen. Der zu realisierende Umsatzanteil wird dabei durch das bisher erbrachte Leistungsvolumen im Verhältnis zu den verbleibenden zugesagten Gütern und Dienstleistungen bemessen (Output-orientierte Methode).

Mit der Output-orientierten Methode lassen sich die Fertigstellungsgrade für die Projekte der LS telcom am zuverlässigsten messen, weil sich das erreichte Leistungsziel anhand der einzelnen Arbeitspakete genau ermitteln lässt.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden in Höhe von EUR 13,1 Mio. (i. V. EUR 15,7 Mio.) zeitraumbezogen und in Höhe von EUR 23,4 Mio. (i. V. EUR 21,2 Mio.) zeitpunktbezogen realisiert.

3. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Währungsgewinne	193	211
Verbrauch von Drohverlusten und Nachlaufkosten	0	40
Auflösung von Rückstellungen	36	41
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	84	309
Erträge aus aufgelösten Wertberichtigungen gemäß IFRS 9	118	120
Sonstige Erträge	150	219
	580	940

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge beruht im Wesentlichen auf der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Auflösungen aus Personalrückstellungen, die im Vorjahr deutlich höher waren.

4. Aktivierte Eigenleistungen

Sie beinhalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten für die im Geschäftsjahr selbst erstellte Software und Hardware (vgl. D.3).

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Aktivierte Eigenleistungen für abgeschlossene Entwicklungsprojekte	232	1.806
Aktivierte Eigenleistungen in Entwicklung	3.697	2.652
	3.929	4.458

5. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Aufwendungen für bezogene Waren	1.828	3.033
Aufwendungen für Fremdleistungen	4.794	5.374
	6.622	8.407

6. Personalaufwand

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gehälter sowie soziale Abgaben.

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Löhne und Gehälter	18.802	20.315
Soziale Abgaben	3.532	3.605
	22.334	23.920
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (FTE)	282	291
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	299	308
davon in Teilzeit	46	49
davon in Vollzeit	253	259

7. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Planmäßige Abschreibung von Sachanlagen	989	1.068
Planmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten	3.979	4.553
Außerplanmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten	0	144
Summe Abschreibungsaufwand	4.968	5.765

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Vertriebs- und Reisekosten	1.703	1.965
Kursverluste	448	544
Reparatur- und Instandhaltungskosten	544	541
Verwaltungskosten	753	856
Rechts- und Beratungskosten	781	936
Wertminderungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	88
Gebäude- und Grundstückskosten	511	464
Versicherungen und Beiträge	260	304
Nebenkosten des Geldverkehrs	140	131
Börsen-, Abschluss- und Prüfungskosten	413	338
Freiwillige Sozialleistungen und Fortbildungskosten	121	212
Aufwendungen für Drohverluste und Nachlaufkosten	81	0
Aufsichtsratsvergütung	110	102
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	280	429
	6.176	6.910

9. Finanzergebnis

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	80	48
Zinserträge	55	29
Zinsaufwendungen	564	506
	-429	-429

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen resultiert aus dem anteiligen Jahresergebnis der NG Networks Co., Ltd., (TEUR 83) und der SlivaCom d.o.o. (TEUR -3).

Die Zinserträge resultieren aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien und Avalen sowie Zinsanteilen aus Finanzierungsleasingverträgen. Aus den Leasingverbindlichkeiten resultieren Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 32.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst, es sein denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Ertrag (i. V. Aufwand) aus Ertragsteuern setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Laufende Steuern	546	331
Latente Steuern	-907	525
	-361	856

Der Ertrag (i. V. Aufwand) aus latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Veränderung der Unterschiede nationale Handels- und Steuerbilanz	-6	4
IFRS-Anpassungen		
Leasing	27	-13
Veränderung aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	35	-86
Rückgängigmachung Pauschalwertberichtigung	0	1
Entwicklungskosten	4	-21
Langfristige Rückstellungen	14	-5
Kurzfristige Rückstellungen	-167	145
Forderungen aus Lieferung und Leistung	-55	33
Vertragsvermögenswerte	-806	409
Unterschiede aus Anlagevermögen	46	58
	-907	525

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag und dem rechnerischen Steueraufwand bzw. -ertrag, der sich bei einem Steuersatz für die Gesellschaft von 28 % (i. V. 28 %) ergeben würde, setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Konzern-Ergebnis vor Ertragsteuern	293	-2.722
Rechnerischer Steueraufwand (28 %)	82	-762
Nicht angesetzte Verluste des Geschäftsjahres	115	1.488
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	0	35
Verbrauch Verlustvorträge	-632	-27
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-90	83
Steuerfreie Einnahmen	-26	-21
Ausländische Quellensteuer	199	188
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	4	30
Unterschiedliche Steuersätze	-28	-129
Sonstiges	15	-29
Tatsächlicher Steueraufwand	-361	856

Die erwartete Steuerbelastung auf das steuerliche Ergebnis beträgt im Vorjahr sowie zum Bilanzstichtag 28 % und errechnet sich wie folgt:

Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 360 %	12,6%
Körperschaftsteuer (15 % vom Gewinn nach Gewerbesteuer)	15,0%
Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer)	0,8%
Tariffbelastung	28,4%
Gerundet	28,00%

11. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien und Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie nach IAS 33 wird das den Aktionären zuzurechnende Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert.

Die Anzahl der Aktien betrug im Jahresdurchschnitt 5.793.000 (i. V. 5.793.000). Das Konzern-Jahresergebnis beläuft sich auf TEUR 782 (i. V. EUR - 3,60 Mio.). Demgemäß ergibt sich ein Ergebnis je Aktie (unverwässert) von EUR 0,13 (i. V. EUR -0,62). Verwässernde Effekte liegen nicht vor.

F. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Als Mittelzufluss und -abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit wird die Umsatzstätigkeit angezeigt, durch die der Cashflow generiert wird.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Beteiligungen sind im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit enthalten.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese enthalten neben den liquiden Mitteln auch jederzeit rückzahlbare Kontokorrentkredite von Banken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Liquide Mittel	5.720	7.080
Kontokorrentkredite	-1	-1
	5.719	7.079

Die Kontokorrentkredite werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe hierzu D.26.).

Die Überleitungsrechnung zur Veränderung von Finanzverbindlichkeiten gem. IAS 7 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.09.2024	Zahlungswirksam	Nicht zahlungswirksam	30.09.2025
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.301	-1.731	6	9.575
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	1	0	0	1
Leasingverbindlichkeiten	1.062	-406	503	1.158
Gesamt	12.364	-2.137	508	10.734

in TEUR	30.09.2023	Zahlungswirksam	Nicht zahlungswirksam	30.09.2024
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.073	3.336	-108	11.301
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	1	0	0	1
Leasingverbindlichkeiten	558	-465	969	1.062
Gesamt	8.632	2.871	861	12.364

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der LS telcom Konzern bildet in seinem internen Berichtswesen die Unternehmenstätigkeit differenziert ab. Auf Basis dieses internen Berichtswesens beurteilt der Vorstand, als die für den Erfolg der verschiedenen Geschäftsbereiche und die Zuteilung der Ressourcen verantwortliche Unternehmensinstanz, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten.

Bei der LS telcom AG werden zum Zweck der Unternehmenssteuerung die berichtspflichtigen Segmente – in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur des LS telcom Konzerns – in „Hardwarenahe Systeme“, „Dienstleistungen“ und „Softwaresysteme“ aufgeteilt. Die einzelnen Segmente können folgendermaßen charakterisiert werden:

Hardwarenahe Systeme

Das Segment „Hardwarenahe Systeme“ beschreibt die Teilgeschäfte mit Hardware-Systemlösungen, typischerweise mit höherem Materialeinsatz. In „Hardwarenahe Systeme“ gehen die Lieferung und Implementierung von integrierten Funkmesssystemen ebenso mit ein wie auch beispielsweise der Aufbau von Sender- oder Generator-Containern, deren Installation und Inbetriebnahme.

Dienstleistungen

Unter „Dienstleistungen“ werden sämtliche Tätigkeiten zusammengefasst, die LS telcom in Form von Trainings-, Planungs-, Ingenieur- und Beratungsdienstleistungen erbringt und die nicht Teil von Software- oder Hardwareprojekten sind. Als Kunden werden hier unter anderem spezielle Nutzer von Funkfrequenzspektren, Netzbetreiber und Regulierungsbehörden bedient. Des Weiteren sind hierin auch Geschäfte enthalten, bei denen LS telcom Dienstleistungen und Material Dritter als reiner Wiederverkäufer vermittelt, wobei diese Geschäfte in der Regel in engem Zusammenhang mit anderen Projekten des Konzerns stehen.

Softwaresysteme

Das Segment „Softwaresysteme“ beinhaltet das reine Softwaregeschäft, einschließlich des Projektgeschäfts (mit Regulierungsbehörden und anderen Kunden), bei dem Produkte aus allen Geschäftsbereichen (Rundfunk-, Mobilfunk- und Richtfunkplanungsmodule sowie administrative Datenbanklösungen) zum Einsatz kommen und von der LS telcom in umfassende Systemlösungen integriert werden. Dieses Berichtssegment umfasst daneben auch das Wartungsgeschäft und das Geschäft mit einzelnen, softwarebasierten Funknetzplanungsprodukten (Einzelmodule) und betrifft damit überwiegend das klassische, skalierbare Software-Lizenzgeschäft. Der Verkauf von solchen Einzelmodulen enthält typischerweise weniger Anpassungsleistungen als die vorgenannten, umfangreicheren und komplexeren Softwareprojekte.

Die Aufgliederung der zu berichtenden Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Geschäftsjahr zum 30.09.2025	Hardwarenahe Systeme	Dienst- leistungen	Software- systeme	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Kunden	4.433	7.324	24.801	0	36.558
Sonstige betriebliche Erträge	103	99	378	0	580
Aktiviert Eigenleistungen	73	0	3.856	0	3.929
Investitionen	178	125	4.283	83	4.669
Materialaufwand	1.212	2.638	2.773	0	6.622
Personalaufwand	2.221	3.013	17.100	0	22.334
Abschreibungen	234	183	4.551	0	4.968
Segmentergebnis	-736	226	1.232	0	722
Vermögenswerte des Segments	3.699	4.613	28.135	1.322	37.770
Schulden des Segments	1.804	2.251	13.725	5.217	22.997

in TEUR Geschäftsjahr zum 30.09.2024	Hardwarenahe Systeme	Dienst- leistungen	Software- systeme	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Kunden	5.807	7.725	23.365	0	36.897
Sonstige betriebliche Erträge	126	136	678	0	940
Aktivierbare Eigenleistungen	25	0	4.433	0	4.458
Investitionen	462	290	5.312	71	6.135
Materialaufwand	2.576	2.689	3.142	0	8.407
Personalaufwand	2.282	3.070	18.568	0	23.920
Abschreibungen	350	200	5.215	0	5.765
Segmentergebnis	-321	365	-2.337	0	-2.293
Vermögenswerte des Segments	3.751	4.918	31.331	1.168	41.168
Schulden des Segments	1.945	2.550	16.246	6.110	26.851

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzern-Abschluss verwendeten IFRS zugrunde. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Die Umsatzerlöse und die Materialaufwendungen sind direkt zuordenbar, indirekt zuordenbare Aufwendungen, wie der allgemeine Anteil der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, werden nach vordefinierten Umlageschlüsseln auf die Segmente verteilt. Für die Ermittlung der Umlageschlüssel werden die jeweiligen Umsätze und die Anzahl der Mitarbeiter herangezogen. Die Zuordnung der Vermögenswerte und Schulden auf die Segmente erfolgt anhand der jeweiligen Anzahl an Mitarbeitern.

Um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Geschäftsfelder zu bestimmen, wird das Betriebsergebnis der Segmente vom Vorstand getrennt überwacht. Die Entwicklung bzw. Leistung der Geschäftsfelder wird anhand dieses Segmentergebnisses (EBIT ohne die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen) beurteilt.

Umsätze zwischen den Segmenten werden nicht getätigt.

Da die Konzern-Finanzierung (Zinsaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern und das Ergebnis aus den assoziierten Unternehmen konzerneinheitlich gesteuert werden, erfolgt keine Zuordnung zu den einzelnen Geschäftssegmenten.

Die Investitionen beziehen sich auf die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen werden dabei dem operativen Geschäftsbetrieb zugerechnet. Im Geschäftsjahr wurde ein Wertminderungsaufwand aus Pauschalwertberichtigungen und Einzelwertberichtigungen für das Segment Softwaresysteme in Höhe von TEUR 8 (i. V. TEUR 17), für das Segment Dienstleistungen ein Ertrag aus aufgelösten Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 5 (i. V. Aufwand in Höhe von TEUR 29) sowie für das Segment Hardwarenahe Systeme ein Ertrag in Höhe von TEUR 74 (i. V. Aufwand in Höhe von TEUR 20) erfasst. Im Segment Softwaresysteme wurden in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 144) ergebniswirksame außerplanmäßige Wertkorrekturen auf ein bereits abgeschlossene Entwicklungsprojekt vorgenommen.

Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte. Die Betrachtung der Vermögenswerte nach Segmenten erfolgt ohne die Angaben zum Ansatz assoziierter Unternehmen, zu aktiven latenten Steuern und zu Ertragssteuerforderungen, da diese Vermögenswerte auf Konzern-Ebene überwacht werden.

Die Segmentschulden betreffen insbesondere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen. Die Betrachtung der Schulden nach Segmenten erfolgt ohne die Angabe zu den passiven latenten Steuern. Zusätzlich erfolgt keine Steuerung auf Segmentebene – sondern auf Ebene des Konzerns – anhand der Größen kurzfristige finanzielle Verpflichtungen und Leasingverbindlichkeiten sowie den Steuerrückstellungen.

Die Informationen zu den geografischen Gebieten des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in TEUR Außen- umsatz	Inland	Europa	Mittlerer Osten	Asien/ Pazifik	Afrika	Nord- und Süd- amerika	Gesamt
2024/2025	4.177	7.371	2.925	9.546	4.301	8.238	36.558
2023/2024	4.747	7.638	3.331	6.355	7.164	7.662	36.897

Die vorstehenden Informationen zu den Umsätzen sind nach dem Standort des jeweiligen Kunden gegliedert.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 hat 1 Kunde mit EUR 4,35 Mio. (i. V. 1 Kunde mit EUR 3,84 Mio.) 10 % oder mehr zum Konzern-Umsatz beigetragen. Dieser Kunde ist dem Segment Softwaresysteme zuzuordnen.

Die langfristigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in TEUR Langfristige Vermögenswerte	30.09.2025	30.09.2024
Inland	14.442	14.875
Europa	1.125	972
Afrika	341	285
Nordamerika	4.553	4.928
Mittlerer Osten	148	101
Australien	192	288
Asien	85	121
	20.886	21.570

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen die immateriellen Vermögenswerte, den Geschäfts- oder Firmenwert, die Sachanlagen sowie die sonstigen langfristigen Vermögenswerte.

H. SONSTIGE ANGABEN

1. Risiken aus Finanzinstrumenten: Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Die Gesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Am Bilanzstichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente. Die

Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind, ausgehend von den relevanten Bilanzposten, die Zusammenhänge zwischen den Kategorien nach IFRS 9 und der Klassifikation nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich.

Kategorisierung der Finanzinstrumente (in TEUR)

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

in TEUR	Bilanzposten 30.09.2025	Buchwerte Finanzinstrumente		Buchwerte übrige
		zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	16	0	16	0
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.521	0	5.521	0
Vertragsvermögenswerte	2.242	0	2.242	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	20	0	20	0
Zahlungsmittel	5.720	0	5.720	0
Langfristige Schulden				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.302	0	9.302	0
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.691	0	1.691	0
Vertragsverbindlichkeiten	78	0	78	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.433	0	1.433	0

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zwei Liquiditätsdarlehen der L-Bank aus dem Programm Liquiditätskredit in Höhe von EUR 8,55 Mio. (i. V. TEUR EUR 9,86 Mio.). Im Vorjahr beinhalteten die langfristigen Verbindlichkeiten noch ein Förderdarlehen im Rahmen des KfW Sonderprogramms 2020. Dieses Darlehen wurde zum 30.06.2025 vollständig zurückgezahlt.

Der Buchwert der Zahlungsmittel kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den aktuellen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.

Kategorisierung der Finanzinstrumente im Vorjahr (in TEUR)

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente im Vorjahr waren den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

in TEUR	Bilanzposten 30.09.2024	Buchwerte Finanzinstrumente		Buchwerte übrige
		zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	16	0	16	0
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.540	0	5.540	0
Vertragsvermögenswerte	3.489	0	3.489	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	13	0	13	0
Zahlungsmittel	7.080	0	7.080	0
Langfristige Schulden				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.532	0	10.532	0
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.433	0	2.433	0
Vertragsverbindlichkeiten	409	0	409	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.832	0	1.832	0

Daraus ergeben sich aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 die folgenden Werte:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Vermögenswerte)	13.518	16.138
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Schulden)	12.503	15.206

Das in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthaltene Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IFRS 9)	-164	-175
	-164	-175

In der Nettoposition sind im Vorjahr Auflösungen zu Wertberichtigungen aufgrund von Uneinbringlichkeit abbeschriebene Beträge in Höhe von TEUR -24 (i. V. TEUR -82) enthalten. Zugeführt wurden TEUR 0 (i. V. TEUR 0). Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen nach IFRS 9 in Höhe von TEUR 118 (i. V. TEUR 120) enthalten.

Das Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten	2024/2025	2023/2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-509	-477
	-509	-477

Risikokategorien im Sinne des IFRS 7

a) Kreditrisiko/Ausfallrisiko

Der LS telcom Konzern ist aus seinem operativen Geschäft einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht.

Die LS telcom AG beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Verluste. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos, jedoch kein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 3).

Bei der Beurteilung, ob es seit erstmaliger Erfassung zu einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos kam, berücksichtigt die LS telcom AG sowohl qualitative als auch quantitative Informationen, die verfügbar und entscheidungsrelevant sind, eine solche Beurteilung zu unterstützen. Dies beinhaltet sowohl historische als auch zukünftige Informationen. Folgende Faktoren werden bei der Einstufung des Ausfallrisikos berücksichtigt.

- Art des Finanzinstruments
- Art der Sicherheit
- Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes
- Restlaufzeit
- Branche

Unabhängig von der oben beschriebenen Beurteilung, wird im Fall eines Rückstands vertraglich vereinbarter Zahlungen von mehr als 30 Tagen von einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos ausgegangen, sofern keine verfügbaren und entscheidungsrelevanten Informationen das Gegenteil besagen. Der Konzern überwacht in regelmäßigen Abständen, ob die genannten Kriterien bei der Beurteilung des Ausfallrisikos weiterhin angemessen sind und passt diese, sofern nicht mehr zutreffend, entsprechend an.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet die LS telcom AG den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, nach dem für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Das bedeutet, es erfolgt eine pauschale Zuordnung zu Stufe 2 bei Zugang und ein Transfer in Stufe 3, soweit objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen. Eine Zuordnung zu Stufe 1 ist untersagt.

Objektive Hinweise für eine Wertminderung können in folgenden Situationen bestehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- ein Vertragsbruch, wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,

- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Bemessung der erwarteten Verluste werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte auf Basis der Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf historischen Ausfällen sowie aktuellen und zukunftsorientierten Informationen zu makroökonomischen Faktoren, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Zudem wurden die Risiken, die das projektspezifische Geschäftsmodell sowie die Geschäftstätigkeit im Ausland, berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 erfolgte eine Neubewertung der erwarteten Verlustraten.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertminderung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wie folgt ermittelt:

Altersstruktur der nicht gemäß Stufe 3 wertgeminderten Forderungen und Vertragsvermögenswerte

in TEUR Altersstruktur Forderungen und Vertragsvermögenswerte 30.09.2025	Brutto- buchwert	Erwartete Verlustrate	Wertminderung
nicht überfällig oder bis 30 Tage überfällig	6.293	1%	63
31 bis 120 Tage überfällig	207	5%	10
121 bis 180 Tage überfällig	35	10%	4
181 bis 360 Tage überfällig	15	10%	2
mehr als 360 Tage überfällig	607	20%	121
Summe	7.157		200

in TEUR Altersstruktur Forderungen und Vertragsvermögenswerte 30.09.2024	Brutto- buchwert	Erwartete Verlustrate	Wertminderung
nicht überfällig oder bis 30 Tage überfällig	7.440	1%	74
31 bis 120 Tage überfällig	438	5%	22
121 bis 180 Tage überfällig	13	10%	1
181 bis 360 Tage überfällig	205	10%	21
mehr als 360 Tage überfällig	539	20%	108
Summe	8.635		226

Die oben dargestellten Werte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich der Einzelwertberichtigungen

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Stand zum 30.09.2023 gemäß IFRS 9 ermittelt	346	1.074	1.420
Nicht in Anspruch genommene, aufgelöste Beträge	-120	0	-120
Neu gebildete Wertberichtigungen	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu 2	0	0	0
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	0	-82	-82
Währung	0	27	27
Stand zum 30.09.2024 gemäß IFRS 9 ermittelt	226	1.019	1.245
Nicht in Anspruch genommene, aufgelöste Beträge	-27	0	-27
Neu gebildete Wertberichtigungen	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu 2	0	0	0
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	0	-24	-24
Währung	1	-23	-22
Stand zum 30.09.2025 gemäß IFRS 9 ermittelt	200	972	1.172

Das tatsächliche Ausfallrisiko im Geschäft mit Kunden ist sehr gering, da der LS telcom Konzern vorrangig Endkunden mit erstklassiger Bonität bedient und in Zweifelsfällen durch vertragliche Gestaltung (geeignete Zahlungsbedingungen) die Minimierung dieses Risikos derart sicherstellt, dass wenigstens aufwands- und kosten- seitig kein substantieller Schaden bei der LS telcom AG verbleibt.

Das Ausfallrisiko aus Zahlungsmitteln sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist gering und es werden keine Kreditverluste erwartet, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind.

b) Liquiditätsrisiko/Cashflow-Risiko

Eine kontinuierlich gepflegte und überwachte Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene Kreditlinien stellen primär sicher, dass eine ausreichende Liquiditätsversorgung des LS telcom Konzerns jederzeit gewährleistet ist. Im Rahmen der Liquiditätsversorgung besteht bei zwei L-Bank Darlehen in Höhe von EUR 8,55 Mio. die Verpflichtung zur Einhaltung zwei Finanzkennzahlen (Covenants), der Mindest-Eigenmittelquote und des Netto-Verschuldungsgrad. Berechnungsbasis ist der testierte Konzern-Jahresabschluss, die Überwachung dieser Kennzahlen findet jedoch monatlich statt. Zum 30.09.2025 wurden alle Covenants eingehalten.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen ohne Diskontierung auf die am 30. September 2025 (Vorjahr 30. September 2024) bestehenden Finanzverbindlichkeiten:

in TEUR 2024/2025	Cashflow 2026	Cashflow 2027 - 2031	Cashflow 2032 ff.	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.691	0	0	1.691
Leasingverbindlichkeiten (D.20.)	418	699	0	1.118
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (D.19.)	0	9.154	2.073	11.227
Übrige sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (D.26.)	2.180	0	0	2.180
	4.289	9.853	2.073	16.215

in TEUR 2023/2024	Cashflow 2025	Cashflow 2026 - 2030	Cashflow 2031 ff.	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.433	0	0	2.433
Leasingverbindlichkeiten (D.20.)	418	699	0	1.117
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (D.19.)	0	9.404	2.073	11.477
Übrige sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (D.26.)	1.930	0	0	1.930
	4.781	10.103	2.073	16.957

c) Marktrisiko

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist die Gesellschaft Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

ca) Währungsrisiko

Der LS telcom Konzern ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit Preis- und Währungsschwankungen ausgesetzt. Diese Risiken können, soweit sie die Abwicklung von Projekten betreffen, bereits kalkulatorisch und über geeignete vertragsgestalterische Maßnahmen in Projektverträgen weitgehend eingegrenzt werden. In Einzelfällen, d. h. insoweit diese aufgrund eines entsprechenden Projektvolumens eine maßgebliche Größenordnung annehmen, werden solche Risiken zudem durch Sicherungsgeschäfte begrenzt. Sicherungsgeschäfte werden über die Hausbanken des Unternehmens abgeschlossen, wobei marktgängige derivative Finanzinstrumente (Devisentermin- oder Devisenoptionsgeschäfte) zum Einsatz kommen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (EUR) abgewickelt werden.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR Währungsrisiken 30.09.2025	Liquide Mittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Buchwert	Forderungen aus Vertrags- vermögens- werten	Forderungen gegen nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
EUR	3.021	3.951	2.106	55	-1.001	8.132
CAD	308	229	98	0	-12	623
THB	0	0	0	0	0	0
ZAR	42	17	0	2	-5	56
USD	832	281	38	0	-116	1.034
CFA	0	0	0	0	0	0
GBP	44	242	0	0	-84	202
SAR	1	42	0	0	0	43
QAR	0	0	0	0	0	0
AED	120	533	0	0	-443	210
AUD	1.229	21	0	0	-29	1.221
INR	118	5	0	0	-1	122
OMR	0	143	0	0	0	143
Sonstige	5	0	0	0	0	5
Summe	5.720	5.464	2.242	57	-1.691	11.792

in TEUR Währungsrisiken 30.09.2024	Liquide Mittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Buchwert	Forderungen aus Vertrags- vermögens- werten	Forderungen gegen nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
EUR	4.362	3.799	2.039	10	-2.433	7.777
CAD	269	76	97	0	0	442
THB	0	21	0	0	0	21
ZAR	46	17	0	8	0	71
USD	840	393	0	0	0	1.233
CFA	0	0	999	0	0	999
GBP	190	62	0	0	0	252
SAR	70	0	0	0	0	70
QAR	0	447	0	0	0	447
AED	20	551	44	0	0	615
AUD	1.160	-3	310	0	0	1.467
INR	118	0	0	0	0	118
OMR	0	151	0	0	0	151
Sonstige	5	8	0	0	0	13
Summe	7.080	5.522	3.489	18	-2.433	13.676

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Originäre Finanzinstrumente (Forderungen, flüssige Mittel, Schulden), die unmittelbar in funktionaler Währung geführt sind, unterliegen keinen Währungskursänderungen und haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die weder in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind, wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die ergebnisbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IFRS 9 eingebunden sind, wirken sich auf die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital aus. Sie werden daher in die eigenkapitalbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Ein Anstieg sämtlicher für das Unternehmen relevanter Währungen, die in der Tabelle aufgeführt sind, um 10 % gegenüber dem Euro hätte das Jahresergebnis um TEUR 366 (i. V. TEUR 590) verbessert. Ein Rückgang sämtlicher für das Unternehmen relevanter Währungen um 10 % gegenüber dem Euro hätte das Jahresergebnis um TEUR -366 (i. V. TEUR -590) verschlechtert.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzt sich bei den wesentlichen Währungen wie folgt zusammen:

in TEUR Währungsrisiken 30.09.2025	CAD	QAR	USD	GBP	INR	AUD	AED	OMR	CFA
Anstieg von 10 % gegenüber dem Euro	62	0	103	20	12	122	21	14	0
Rückgang von 10 % gegenüber dem Euro	-62	0	-103	-20	-12	-122	-21	-14	0

in TEUR Währungsrisiken 30.09.2024	CAD	QAR	USD	GBP	INR	AUD	AED	OMR	CFA
Anstieg von 10 % gegenüber dem Euro	44	45	123	25	12	147	62	15	100
Rückgang von 10 % gegenüber dem Euro	-44	-45	-123	-25	-12	-147	-62	-15	-100

cb) Zinsrisiken

Die Anlagen wurden im vergangenen Jahr ausschließlich in Tages- und Festgelder sowie Geldmarktfonds getätigt. Risikokonzentrationen im Finanzbereich werden des Weiteren durch die Streuung der Anlagen bei verschiedenen erstklassigen Banken vermieden. Durch diese Form der Anlage ist eine maximale Ausfall- bzw. Wertverlustrisikominimierung gegeben.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinsaufwendungen und -erträge, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegt die folgende Annahme zu Grunde:

- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Aus dem Bestand an Finanzmitteln und sonstigen Vermögensgegenständen mit variablen Zinssätzen würden sich das Ergebnis und das Eigenkapital per 30. September 2025 bei einer Zinsänderung um + 100 Basispunkte um TEUR 4 (i. V. TEUR 3) erhöhen.

cc) Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 fordert bezüglich der Darstellung der Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Der LS telcom Konzern hatte zum 30. September 2025 und 30. September 2024 keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Mietverträgen.

Die sich zum Bilanzstichtag ergebenden finanziellen Verpflichtungen zeigt die nachfolgende Darstellung:

in TEUR	30.09.2025	30.09.2024
Restlaufzeit bis 1 Jahr	109	113
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	8	8
	117	121

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in Höhe von TEUR 28 nahestehende Personen und Unternehmen (siehe auch H.3.).

3. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind der Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG sowie diesen nahestehende Personen und die assoziierten Unternehmen der Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 bzw. 2023/2024 erfolgten folgende Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

in TEUR 2024/2025	Assoziierte Unternehmen	Sonstige	Summe
Umsatzerlöse	104	0	104
Materialaufwand	117	0	117
Sonstige Aufwendungen	3	214	217
bezahlte Leasingraten nach IFRS 16	0	26	26
Forderungen	50	0	50
Verbindlichkeiten	0	0	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	0	28	28
Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16	0	40	40

in TEUR 2023/2024	Assoziierte Unternehmen	Sonstige	Summe
Umsatzerlöse	112	0	112
Materialaufwand	179	0	179
Sonstige Aufwendungen	9	224	233
bezahlte Leasingraten nach IFRS 16	0	31	31
Forderungen	11	0	11
Verbindlichkeiten	0	0	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	0	29	29
Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16	0	14	14

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind vertraglich vereinbart.

4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers ohne Umsatzsteuer

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Abschlussprüfungsleistungen	218	171
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorar	218	171

Die Abschlussprüfungsleistungen betrafen Aufwendungen für die Prüfung des Jahres- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft.

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. März 2025 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/2025 gewählt.

5. Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Am 28. November 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären sowie der Öffentlichkeit auf der Website der Gesellschaft (www.LStelcom.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

6. Erklärung des Vorstandes nach § 297 Abs.2 HGB

Der Vorstand der LS telcom AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzern-Abschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzern-Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzern-Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

7. Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Winfried Holtermüller

Vorsitzender
Rechtsanwalt, Stuttgart

Prof. Dr. Winfried Lieber

Stellvertretender Vorsitzender
Rektor der Universität Offenburg a. D., Ohlsbach (seit 07. März 2024)

Paul de Schrijver

Consultant und Finanzvorstand Inetum Realdolmen Belgium, Gent
Herr Paul de Schrijver ist Vorsitzender des Verwaltungsrats bei FLOWSPARKS N.V.

Mario Lebherz

Technologieinvestor, Berlin (seit 20. März 2025)

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Professor für Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart (bis 20. März 2025)

Darüber hinaus üben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine weiteren Aufsichtsratsmandate aus.

Vorstand

Dr. Georg Schöne

Sprecher und Vorstand Forschung & Entwicklung, Personal, Finanzen und Controlling, Investor Relations und Finanzkommunikation, Administration, Rechtswesen, IT, Vertrieb und strategische Entwicklung, Hardwarenahe Systeme und Softwaresysteme, CEO, Lichtenau

Dipl.-Ing. Roland Götz

Vorstand Dienstleistungen, Consulting and Engineering Services, Marketing und Public Relations, Business Development, strategische Entwicklung und Vertrieb Dienstleistungen und Vertikalmärkte, COO, Rheinmünster

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden Gehaltsaufwendungen für den Vorstand in Höhe von insgesamt TEUR 581 (i. V. TEUR 611) erfasst. Davon betreffen TEUR 581 (i. V. TEUR 611) fixe, d. h. erfolgsunabhängige Vergütungen und TEUR 0 (i. V. TEUR 0) variable erfolgsbezogene Vergütungsanteile.

Bei den variablen Vergütungsanteilen handelt es sich um eine kurzfristige Erfolgsvergütung, die sich an den erzielten Planzielen bemisst.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 Bezüge in Höhe von TEUR 107 (i. V. TEUR 102).

Herr Dr. Georg Schöne hält zum Bilanzstichtag 1.234.843 und Herr Roland Götz 4.148 Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten 11.473 Aktien.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in unserem separaten Vergütungsbericht.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

9. Gewinnverwendungsvorschlag

Für die Gewinnausschüttung ist der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss der LS telcom AG maßgeblich. Der Bilanzverlust der Gesellschaft beträgt EUR 5,43 Mio.

Lichtenau, 15. Dezember 2025

LS telcom Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Georg Schöne Dipl.-Ing. Roland Götz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LS telcom Aktiengesellschaft

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft. Die in Abschnitt I. des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a.) Sachverhalt und Problemstellung
- b.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c.) Verweis auf weitere Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten

- a) Im Konzernabschluss der LS telcom Aktiengesellschaft werden unter den langfristigen Vermögenswerten Geschäfts- und Firmenwerte mit einem Betrag von EUR 4,9 Mio. (rd. 13,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Geschäfts- und Firmenwerte werden mindestens einmal im Geschäftsjahr Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berechnet, um einen eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – jeweils bezogen auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit. Die LS telcom Gruppe ermittelt den erzielbaren Betrag auf Grundlage des Nutzungswerts. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit einem risikoadjustierten Diskontierungszinssatz auf den Barwert abgezinst. Als Ergebnis der Impairment Tests kam es zu keinen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch den Vorstand sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet.

- b) Wir haben uns davon überzeugt, dass die den Bewertungen zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die verwendeten Diskontierungszinssätze insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Impairment Tests der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bilden und die vom Management angewandten Bewertungsparameter und -annahmen zur Überprüfung der Werthaltigkeit sachgerecht abgeleitet worden sind. Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gestützt. Mit der Kenntnis, dass bereits kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Wertauswirkungen haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können.
- c) Die Angaben des Konzerns zu den Werthaltigkeitstests sind im Wesentlichen in den Abschnitten D.1 „Anschaffungskostenprinzip“ und D.4. „Geschäfts- und Firmenwert“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Umsatzrealisierung aus Großprojekten

- a) Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hat der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 36,6 Mio. erwirtschaftet. Diese resultieren überwiegend aus der Bereitstellung von „Softwaresysteme“ sowie „Hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen“ und deren Wartung. Umsatzerlöse

werden gemäß IFRS 15 realisiert, wenn der Kunde eine verwertbare Leistung erhalten hat und die Vereinbarung der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Die Leistungserbringung kann zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfolgen. Für Leistungen, die im Rahmen von Großprojekten zeitraumbezogen erbracht werden, ist Umsatz für den bis zum Stichtag bewirkten Anteil der Leistung zu realisieren.

Projekte werden bei Abschluss des Kundenvertrages für Zwecke der IFRS Rechnungslegung beurteilt. Ergebnis der Beurteilung ist die Bestätigung der Anwendbarkeit des IFRS 15, die Definition der vereinbarten selbständigen Leistungsverpflichtungen samt Transaktionspreisallokation sowie die Bestimmung, ob die Leistung zeitraum- oder zeitpunktbezogen erfolgt. Im Rahmen der Abschlusserstellungstätigkeiten schätzt der verantwortliche Projektleiter den Fertigstellungsgrad aller selbständigen Leistungsverpflichtungen. Durch Anwendung des Fertigstellungsgrads auf den jeweiligen allokierten Transaktionspreis wird der zu realisierende Umsatz geschätzt.

Aufgrund der notwendigen individuellen Beurteilung des sachgerechten Zeitpunkts der Umsatzrealisierung sowie des bei Großprojekten wesentlichen Betrags einzelner Teilleistungen ist das Risiko wesentlicher Fehler bezüglich der Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b) Aufgrund der besonderen Bedeutung der zutreffenden Umsatzrealisierung aus Großprojekten haben wir aufbauend auf unsere Systemprüfung, die Darstellung von Großprojekten aussagebezogen geprüft. Wir haben anhand der Projektdokumentation für das Geschäftsjahr 2024/2025 einzelne Projekte durch Kombination aus Zufallsstichproben sowie bewusster Auswahl unter Berücksichtigung eines hohen Abdeckungsgrades der bewussten Auswahl ausgewählt. Für jedes Stichprobenelement haben wir die Beurteilung des Projekts vor dem Hintergrund des IFRS 15 gewürdigt. Wir haben die Konsistenz mit der vertraglichen Grundlage und die Existenz einschlägiger Leistungsnachweise als Basis des Eigentums- bzw. Gefahrenübergangs geprüft. Ergänzend haben wir zur Beurteilung der Leistungserbringung bzw. -abgrenzung Gespräche mit den jeweiligen Projektverantwortlichen bzw. den gesetzlichen Vertretern geführt. Unsere Überzeugung, dass die LS telcom Aktiengesellschaft ihre Projekte in Einklang mit dem IFRS 15 beurteilt und bilanziert, stützt sich auf diese Prüfung.
- c) Angaben der LS telcom Aktiengesellschaft zur erfolgten Umsatzrealisierung sind im Wesentlichen in Abschnitt E.2. des Konzernanhangs wiedergegeben.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt I. des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Bericht des Aufsichtsrates und
- alle übrigen Teile des veröffentlichten „Geschäftsberichts“,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt I. des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein

erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „LS telcom_AG_KA_ZLB_ESEF-2025-09-30-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschafts-*

prüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen *International Standard on Quality Management 1 (ISQM1)* stehen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. März 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 als Konzernabschlussprüfer der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmens-

register einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Manuel Prinz.

Stuttgart, den 15. Dezember 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Manuel Prinz

Jürgen Bechtold

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bilanz der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau zum 30. September 2025

AKTIVA			
in EUR		Stand am 30.09.2025	Stand am 30.09.2024
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen an solchen Rechten	25.004,48	64.178,10
		25.004,48	64.178,10
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke und Bauten	3.232.333,37	3.401.994,08
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	417.159,28	563.209,77
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	66.455,26
		3.649.492,65	4.031.659,11
III. Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	3.701.151,10	3.701.151,10
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.248.908,51	6.188.051,33
3.	Beteiligungen	120.268,43	120.268,43
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.992,35	15.707,28
		10.086.320,39	10.025.178,14
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	473.255,91	486.808,07
2.	Unfertige Leistungen	3.974.011,27	4.532.842,78
3.	Fertige Erzeugnisse	66.999,72	59.279,04
4.	Geleistete Anzahlungen	0,00	521,07
		4.514.266,90	5.079.450,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.137.225,59	2.255.699,11
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.064.712,57	4.877.569,42
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.832,08	10.514,08
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	102.020,11	217.068,10
		6.358.790,35	7.360.850,71
III. Flüssige Mittel		2.924.022,29	3.832.973,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten		610.106,28	386.709,73
D. Aktive latente Steuern		647.428,07	588.359,01
		28.815.431,41	31.369.359,21

[illegible]

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau
für die Zeit vom 01. Oktober 2014 bis zum 30. September 2025

in EUR	2024/2025	2023/2024
1. Umsatzerlöse	31.020.804,28	25.023.002,73
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen	-551.110,83	1.248.520,38
3. Andere aktivierbare Eigenleistungen	3.204,75	25.181,20
4. Sonstige betriebliche Erträge	433.562,93	564.645,01
	30.906.461,13	26.861.349,32
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	686.020,58	1.941.617,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.554.853,94	8.775.321,04
	9.240.874,52	10.716.938,08
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.715.943,84	13.032.776,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.248.406,07	2.329.507,12
	13.964.349,91	15.362.283,65
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	481.496,88	529.943,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.396.877,25	4.725.999,93
	2.822.862,57	-4.473.815,64
9. Erträge aus Beteiligungen	537.405,10	0,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	253.533,50	257.439,12
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.521,66	10.854,86
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	545.226,55	473.791,42
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	170.596,21	52.242,97
	112.637,50	-257.740,41
15. Ergebnis nach Steuern	2.935.500,07	-4.731.556,05
16. Sonstige Steuern	5.561,01	13.441,40
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.929.939,06	-4.744.997,45
18. Verlustvortrag	-8.359.986,21	-3.614.988,76
19. Bilanzverlust	-5.430.047,15	-8.359.986,21

Entwicklung des Anlagevermögens der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau
im Geschäftsjahr 2024/2025

Anschaffungs-/Herstellungskosten

in EUR	Stand am 01.10.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.09.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen an solchen Rechten	1.420.969,40	796,25	0,00	1.421.765,65
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	5.641.994,56	0,00	0,00	5.641.994,56
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.805.790,39	125.815,81	0,00	5.931.606,20
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66.455,26	6.137,46	72.592,72	0,00
	11.514.240,21	131.953,27	72.592,72	11.573.600,76
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.601.151,10	0,00	0,00	4.601.151,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.388.051,33	525.248,43	464.391,25	7.448.908,51
3. Beteiligungen	120.268,43	0,00	0,00	120.268,43
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.707,28	285,07	0,00	15.992,35
	12.125.178,14	525.533,50	464.391,25	12.186.320,39
	25.060.387,75	658.283,02	536.983,97	25.181.686,80

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 01.10.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.09.2025	Stand am 30.09.2025	Stand am 30.09.2024
1.356.791,30	39.969,87	0,00	1.396.761,17	25.004,48	64.178,10
2.240.000,48	169.660,71	0,00	2.409.661,19	3.232.333,37	3.401.994,08
5.242.580,62	271.866,30	0,00	5.514.446,92	417.159,28	563.209,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.455,26
7.482.581,10	441.527,01	0,00	7.924.108,11	3.649.492,65	4.031.659,11
900.000,00	0,00	0,00	900.000,00	3.701.151,10	3.701.151,10
1.200.000,00	0,00	0,00	1.200.000,00	6.248.908,51	6.188.051,33
0,00	0,00	0,00	0,00	120.268,43	120.268,43
0,00	0,00	0,00	0,00	15.992,35	15.707,28
2.100.000,00	0,00	0,00	2.100.000,00	10.086.320,39	10.025.178,14
10.939.372,40	481.496,88	0,00	11.420.869,28	13.760.817,52	14.121.015,35

Anhang der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, für das Geschäftsjahr 2024/2025

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der LS telcom AG, Lichtenau (Amtsgericht Mannheim, HRB 211164), die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen ein und 35 Jahren.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Bestimmung der beizulegenden Werte erfolgt bei Anteilen an verbundenen Unternehmen mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode und bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen unter Beachtung der erwarteten künftigen Zahlungsströme auf Basis einer 5-Jahresplanung. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die Ergebnismarge und das Wachstum der ewigen Rente. Die tatsächlichen zukünftigen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen waren im Berichtsjahr keine Ab- oder Zuschreibungen auf einen niedrigeren bzw. höheren beizulegenden Zeitwert erforderlich.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder zum niedrigeren Zeitwert.

Die **unfertigen Leistungen und die fertigen Erzeugnisse** sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie herstellungsbezogene Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1,0 % gebildet.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen, im Zusammenhang mit der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bei den sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für das

Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von zunächst 28 %, wobei auch zukünftig geltende Steuersätze aufgrund der im Jahr 2025 beschlossenen schrittweise Senkung der Körperschaftssteuer berücksichtigt wurden.

Für die Bewertung der steuerlichen Verlustvorträge wurden aus Vorsichtsgründen Risikoabschläge für Projektrisiken vorgenommen. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2024/2025 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert.

Die Posten des **Eigenkapitals** sind zu Nennwerten angesetzt. Die Nennwerte für erworbene eigene Anteile werden gemäß § 272 Abs. 1 a HGB von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten **in Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** entfallen mit EUR 4.064.712,57 (i. V. EUR 4.877.569,42) auf den Liefer- und Leistungsverkehr.

Zum 30.09.2025 bestehen in Höhe von EUR 54.832,08 (i. V. EUR 10.514,08) **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**.

In den Forderungen sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Unter **den sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Betrag von EUR 3.523,93 (i. V. EUR 17.473,93) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Es sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 2.800,00 (i. V. EUR 2.800,00) rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstanden.

Zum 30.09.2025 dienen **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von EUR 6.182.377,80 durch eine Globalzession in Form von einer Forderungsabtretung der Besicherung eines im Geschäftsjahr 2023/2024 abgeschlossenen Bankkredits. Im Vorjahr unterlagen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einer Forderungsabtretung.

3. Flüssige Mittel

Der Posten enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren in Höhe von EUR 537.000,00 (i. V. EUR 537.000,00) aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die weiteren aktiven latenten Steuern Höhe von zusammen EUR 112.319,46 (i. V. EUR 62.765,64) sowie die passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 1.891,39 (i. V. EUR 11.406,63), die auf zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen zurückzuführen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.150,60	0,00
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	242,71	1.891,39
Rückstellungen	95.926,15	0,00
Steuerliche Verlustvorträge	537.000,00	0,00
	649.319,46	1.891,39

Es erfolgte eine Verrechnung der aktiven latenten Steuern mit den passiven latenten Steuern:

in EUR	30.09.2024	Veränderung	30.09.2025
Aktive latente Steuern	599.765,64	49.553,82	649.319,46
Passive latente Steuern	11.406,63	-9.515,24	1.891,39
Saldierte Steuerlatenzen	588.359,01	59.069,06	647.428,07

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über einen nicht genutzten körperschaftssteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von EUR 11.702.528,30 und einen nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von EUR 12.235.592,20 zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen.

5. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 5.817.000,00 und ist in 5.817.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien betrug im Berichtsjahr 5.793.000 (i. V. 5.793.000).

Eigene Anteile

Die Gesellschaft hat im laufenden Geschäftsjahr keine eigenen Aktien erworben oder veräußert. Am Bilanzstichtag waren somit 24.000 eigene Aktien im Bestand. Der Bestand zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

Aktienkäufe	Stück	Anteil am Grundkapital in EUR	Anteil am Grundkapital in %	Erwerbs-/ Verkaufsgrund
August 2008	6.004	6.004,00	0,10	spätere Akquisition
September 2008	26.160	26.160,00	0,45	spätere Akquisition
Oktober 2008	47.595	47.595,00	0,82	spätere Akquisition
November 2008	34.441	34.441,00	0,59	spätere Akquisition
Dezember 2008	22.269	22.269,00	0,38	spätere Akquisition
Januar 2009	15.731	15.731,00	0,27	spätere Akquisition
Februar 2009	2.550	2.550,00	0,04	spätere Akquisition
Juli 2011	5.970	5.970,00	0,10	spätere Akquisition
August 2011	4.080	4.080,00	0,07	spätere Akquisition
November 2011	5.500	5.500,00	0,09	spätere Akquisition
Dezember 2011	3.700	3.700,00	0,06	spätere Akquisition
Juni 2014	-150.000	-150.000,00	-2,58	Akquisition
	24.000	24.000,00	0,41	

Die eigenen Aktien wurden in Höhe des Nennwertes vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Eine weitere Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile wurde am 7. März 2024 wirksam und gilt bis zum 6. März 2029.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. März 2022 dazu ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. März 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.908.500,00 zu erhöhen.

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

in EUR	Ausgegebenes Kapital	Kapital-Rücklage	Gewinn-Rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
Stand am 30.09.2024	5.793.000,00	8.982.927,28	285.582,79	-8.359.986,21	6.701.523,86
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	2.929.939,06	2.929.939,06
Stand am 30.09.2025	5.793.000,00	8.982.927,28	285.582,79	-5.430.047,15	9.631.462,92

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt die Aktivierung latenter Steuern in Höhe von EUR 647.428,07 einer Ausschüttungssperre.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (EUR 1.639.525,71, i. V. EUR 1.702.356,07), für Abschluss- und Prüfungskosten (EUR 215.000,00, i. V. EUR 195.319,00) und für ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 61.698,23, i. V. EUR 223.333,80).

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum 30. September 2025 setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.083.334,00	8.666.666,00	7.833.340,00	833.326,00	9.750.000,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.742.731,68	0,00	0,00	0,00	3.742.731,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541.107,71	0,00	0,00	0,00	541.107,71
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.013.392,92	0,00	0,00	0,00	1.013.392,92
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	239.659,83	0,00	0,00	0,00	239.659,83
Sonstige Verbindlichkeiten	222.144,22	0,00	0,00	0,00	222.144,22
	6.842.370,36	8.666.666,00	7.833.340,00	833.326,00	15.509.036,36

Die Verbindlichkeiten zum 30. September 2024 setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.731.250,00	9.750.000,00	6.083.338,00	3.666.662,00	11.481.250,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.410.337,72	0,00	0,00	0,00	4.410.337,72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.148.274,16	0,00	0,00	0,00	1.148.274,16
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.092.451,68	0,00	0,00	0,00	2.092.451,68
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	222.109,83	0,00	0,00	0,00	222.109,83
Sonstige Verbindlichkeiten	227.081,12	0,00	0,00	0,00	227.081,12
	9.831.504,51	9.750.000,00	6.083.338,00	3.666.662,00	19.581.504,51

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundpfandrechte in Höhe von EUR 4.911.300,00 gesichert.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** betreffen in Höhe von EUR 275.137,74 (i. V. EUR 1.152.612,33) Anzahlungen von verbundenen Unternehmen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** entfallen mit EUR 1.013.392,92 (i. V. EUR 2.092.451,68) auf den Liefer- und Leistungsverkehr.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind in diesem Geschäftsjahr Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 17.550,00 aus Lieferungen und Leistungen (i. V. EUR 0,00) enthalten. In Höhe von EUR 222.109,83 (i. V. EUR 222.109,83) entfallen die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, auf Anzahlungen auf Bestellungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	30.09.2025	30.09.2024
Verbindlichkeiten aus Steuern	116.645,46	147.889,99
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	60.493,20	48.965,62
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	45.005,56	30.225,51
	222.144,22	227.081,12

II. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

in EUR	2024/2025
Hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen	8.964.249,72
Softwaresysteme	22.056.554,56
	31.020.804,28

Dabei werden 12,3 % der Umsätze im Inland (EUR 3.811.601,91), 35,9 % im europäischen Ausland (EUR 11.149.483,74) und 51,8 % (EUR 16.059.718,63) im übrigen Ausland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von EUR 86.955,67 (i. V. EUR 279.503,58) ausgewiesen. Davon entfallen auf Auflösung von Rückstellungen EUR 83.511,68.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **Erträge aus der Währungsumrechnung** in Höhe von EUR 230.250,01 (i. V. EUR 109.048,16) enthalten. Davon entfallen auf unrealisierte Erträge EUR 7.080,37 (i. V. EUR 45.760,93). Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von EUR 12.300,79 (i. V. EUR 33.996,00) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten **Aufwendungen aus der Währungsumrechnung** in Höhe von EUR 267.653,29 (i. V. EUR 222.349,72). Davon entfallen auf unrealisierte Aufwendungen EUR 58.872,98 (i. V. EUR 71.875,23).

3. Beteiligungsergebnis und Abschreibungen auf Finanzanlagen

In den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Zinsen in Höhe von EUR 253.248,43 (i. V. EUR 257.158,38) von **verbundenen Unternehmen**, sowie Zinsen in Höhe von EUR 285,07 (i. V. EUR 280,74) von **Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten.

4. Finanzergebnis

In diesem Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** für **verbundene Unternehmen**, ebenso keine sonstigen **Zinsen und ähnlichen Erträge** von **verbundenen Unternehmen**, angefallen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In Deutschland wurde in 2023 das Mindeststeuergesetz (MinStG) verabschiedet, welches der Umsetzung der Richtlinie der (EU) 2022/25234 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung dient, die auf den von der OECD veröffentlichten Leitlinien (Pillar II) basiert.

Die Gesellschaft hat geprüft, ob die Anforderungen des Gesetzes zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen in der Fassung des Gesetzes vom 21. Dezember 2023 sowie die daraus resultierenden Angabepflichten gemäß § 285 Nr. 30a HGB bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 22a HGB anwendbar sind. Auf Grundlage der gesetzlichen Schwellenwerte nach §§ 1 und 3 MinStG, insbesondere der Voraussetzung eines konsolidierten Jahresumsatzes von mindestens 750 Mio. Euro in mindestens zwei der vier vorangegangenen Geschäftsjahre, ist die LS telcom AG nicht Teil einer Unternehmensgruppe im Sinne des MinStG. Daher unterliegt die Gesellschaft weder den materiellen Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung noch den damit verbundenen steuerlichen Ausgleichsmechanismen. Entsprechend ergeben sich für den vorliegenden Jahresabschluss keine Auswirkungen aus dem MinStG.“

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind EUR 334,43 **periodenfremde Erträge** sowie in Höhe von EUR 0,00 **periodenfremde Aufwendungen** enthalten. Im Vorjahr beinhalteten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag keine periodenfremde Beträge.

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind EUR 59.069,06 latenter Steueraufwand (i. V. EUR 7.400,07) und kein latenter Steuerertrag (i. V. EUR 0,00) enthalten.

6. Außergewöhnliche Aufwendungen oder Erträge

Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine außergewöhnlichen Aufwendungen oder Erträge angefallen.

C. SONSTIGE ANGABEN

1. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Name und Sitz	Beteiligungs- quote in %	Währung	Wechselkurs	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
LS telcom Ltd., Ottawa/Kanada	100	TCAD	1,635	1.813	125
Vision2Comm GmbH, Lichtenau	100	TEUR		135	37
LS telcom SAS, Paris/Frankreich	100	TEUR		637	286
LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika	51	TZAR	20,282	10.922	-3.688
NG Networks Co., Ltd., Suzhou/China	40	TRMB	8,359	6.453	1.735
Colibrex GmbH, Rheinmünster	100	TEUR		-1.639	-258
LST Middle East FZ-LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49	TAED	4,311	-2.905	-313
LS telcom UK Ltd., London/ Vereinigtes Königreich	100	TGBP	0,873	-691	-124
RadioSoft Inc., Clarkesville/USA	100	TUSD	1,174	-3	86
LS telcom Australia Pty Ltd, Sydney/Australien	100	TAUD	1,776	315	457
Bietergemeinschaft LS telcom AG & FSP services GmbH, Lichtenau	50	TEUR		0	0
LS Spectrum Solutions Pvt Ltd, Mumbai/India	90	TINR	104,255	27.061	4.589
SlivaCom d.o.o., Banja Luka/Bosnien und Herzegowina	48	TBAM	1,956	-21	-11
Smart Spectrum Solutions Providers S.A.L (Offshore), Beirut/Libanon	90	TUSD	1,174	533	179
Radio Telecommunications Services (Pty) Ltd., Honeydew/Südafrika	25	TZAR	20,282	160	-194

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten beträgt (inklusive der Betriebsstätten) 173. Davon sind im Durchschnitt 33 Mitarbeitende in Teilzeit und 140 Mitarbeitende in Vollzeit beschäftigt.

3. Außerbilanzielle Geschäfte

Haftungsverhältnisse

Für ein Tochterunternehmen wurde eine **Patronats- und Garantieerklärung** abgegeben, nach welcher die Gesellschaft für die fälligen Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens für einen bestimmten Zeitraum entsteht. Auf Basis der wirtschaftlichen Lage des betroffenen Tochterunternehmens im Aufstellungszeitraum geht die Gesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von dem

Hauptschuldner erfüllt werden können. Das Risiko für eine Inanspruchnahme aus dem aufgeführten Haftungsverhältnis wird als gering eingeschätzt. Die Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens belaufen sich zum 30. September 2025 auf EUR 116.459,06.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen, die sich wie folgt zusammensetzen:

Miet- und Leasingverpflichtungen	in EUR
Fällig 01.10.2025 - 30.09.2026	179.878,53
Fällig 01.10.2026 - 30.09.2030	213.465,09
Fällig ab 01.10.2030 und später	0,00
Gesamt	393.343,63

4. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Winfried Holtermüller

Vorsitzender
Rechtsanwalt, Stuttgart

Prof. Dr. Winfried Lieber

Stellvertretender Vorsitzender
Rektor der Hochschule Offenburg a. D., Ohlsbach

Paul de Schrijver

Consultant und Finanzvorstand Inetum Realdolmen Belgium, Gent

Herr Paul der Schrijver ist Vorsitzender des Verwaltungsrats bei FLOWSPARKS N.V.

Mario Lebherz

Technologieinvestor, Berlin (seit 20. März 2025)

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Professor für Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart (bis 20. März 2025)

Darüber hinaus üben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine weiteren Aufsichtsratsmandate aus.

Vorstand

Dr. Georg Schöne

Sprecher und Vorstand Forschung & Entwicklung, Personal, Finanzen und Controlling, Investor Relations und Finanzkommunikation, Administration, Rechtswesen, IT, Vertrieb und strategische Entwicklung, Hardwarenahe Systeme und Softwaresysteme, CEO, Lichtenau

Dipl.-Ing. Roland Götz

Vorstand Dienstleistungen, Consulting and Engineering Services, Marketing und Public Relations, Business Development, strategische Entwicklung und Vertrieb, Dienstleistungen und Vertikalmärkte, COO, Rheinmünster

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden Gehaltsaufwendungen für den Vorstand in Höhe von insgesamt EUR 581.434,20 (i. V. EUR 610.542,87) erfasst. Davon betreffen die gesamten EUR 581.434,20 (i. V.

EUR 610.542,87) fixe, d. h. erfolgsunabhängige Vergütungen. In diesem Geschäftsjahr entfällt kein Anteil der Vorstandsvergütung (i. V. EUR 0,00) auf die variablen erfolgsbezogenen Vergütungsanteile.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 Bezüge in Höhe von EUR 107.207,36 (i. V. EUR 102.377,50).

Herr Dr. Georg Schöne hält zum Bilanzstichtag 1.234.843 und Herr Roland Götz 4.148 Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten 11.473 Aktien.

Einzelheiten zu den Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrats enthält der separate Vergütungsbericht der LS telcom AG.

5. Honorar des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

in EUR	2024/2025
Abschlussprüfungsleistungen	217.712,84
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	0,00
Gesamthonorar	217.712,84

Die Abschlussprüfungsleistungen betrafen Aufwendungen für die Prüfung des Jahres- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft.

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. März 2025 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/2025 gewählt.

6. Mitteilung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum 30. September 2025 lagen uns nach § 33 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären aufgrund des Erwerbs oder Verkaufs von Aktien bezüglich der Überschreitung der Meldeschwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% vor.

a) Mitteilungen im Geschäftsjahr 2023/2024

Mitteilung vom 11. Juni 2024

„Simon Haindl meldet, dass sein Anteil an Aktien der LS telcom AG der LBO Asset Management GmbH am 11.06.2024 die Meldeschwellen berührt hat. Der Stimmrechtsanteil hat an diesem Tag 18,65 % betragen.“

Mitteilung vom 01. Februar 2024

„Frau Elke Schöne teilt am 06.02.2024 mit, dass ihr Anteil an Aktien der LS telcom AG aufgrund der Annahme einer Schenkung am 01.02.2024 die Meldeschwelle von 3 % überschritten hat und ab sofort 3,19 % beträgt.“

Mitteilung vom 01. Februar 2024

„Herr Dr. Georg Schöne teilt am 05.02.2024 mit, dass sein Anteil an Aktien der LS telcom AG aufgrund einer Schenkung an Familienangehörige am 01.02.2024 die Meldeschwelle von 25 % unterschritten hat und ab sofort 21,23 % beträgt.“

b) Mitteilung vom 06. Juni 2023

„Frau Christiane Weispfenning teilt am 16.08.2023 mit, dass ihr Anteil an Aktien am 06.06.2023 8,92 % betragen hat.“

c) Mitteilung vom 10. März 2023

„Die ShapeQ GmbH teilt mit, dass ihr Anteil an Aktien am 10.03.2023 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,37 % beträgt.“

d) Mitteilung vom 10. März 2023

„Die Axxion S.A. teilt mit, dass ihr Anteil an Aktien am 10.03.2023 die Schwellen von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,86 % beträgt.“

e) Korrekturmitteilung vom 05. Dezember 2022

„Herr Manfred Lebherz korrigiert seine Mitteilung gem. §§ 33 ff. WpHG vom 01.12.2022.“

f) Mitteilung vom 01. Dezember 2022

„Dr. Manfred Lebherz teilt mit, dass sein Anteil an Aktien am 01.12.2022 die Schwelle von 25 % und 20 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 19,86 % beträgt.“

Alle der Gesellschaft zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind über die Internet-Seite der Gesellschaft einsehbar.

7. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Am 28. November 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft (www.LStelcom.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

8. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 30. September 2025 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

9. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt EUR 2.929.939,06. Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen

Lichtenau, 15. Dezember 2025

LS telcom Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Georg Schöne

Dipl.-Ing. Roland Götz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LS telcom Aktiengesellschaft

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft. Die in Abschnitt I. des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitere Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung des Finanzanlagevermögens

- a) Die Gesellschaft weist zum 30. September 2025 Finanzanlagen in Höhe von EUR 10,1 Mio. aus. Diese beinhalten im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 3,7 Mio. sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 6,2 Mio. Die Finanzanlagen werden jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Grundlage dieser Bewertungen sind regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme sowie die Ertragsplanungen der Gesellschaften, denen der jeweilige Bilanzansatz zuzuordnen ist.

Zur Ableitung des Wertes der Beteiligungen werden die ermittelten Cash Flows mit den nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelten Kapitalisierungszinssätzen diskontiert. Den Bewertungen liegen die verabschiedeten Planungsrechnungen der einzelnen Gesellschaften für die auf den Bilanzstichtag folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde.

Als Ergebnis dieser Impairment Tests kam es im Berichtsjahr zu keinen Zu- oder Abschreibungen von Beteiligungen oder Ausleihungen. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und der Ertragsplanungen durch den Vorstand sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet.

- b) Wir haben uns davon überzeugt, dass die verwendeten Bewertungsverfahren und -modelle methodisch angemessen und üblich sowie rechnerisch im Wesentlichen richtig sind und dass die Modelle im vorliegenden Fall zu einer im Wesentlichen sachgerechten Ableitung der Aktivwerte führen. Darüber hinaus haben wir uns davon überzeugt, dass die vom Management angewandten Bewertungsparameter und -annahmen zur Überprüfung der Werthaltigkeit sachgerecht abgeleitet worden sind.

Mit der Kenntnis, dass bereits kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Wertauswirkungen haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Kapitalisierungszinssatzes herangezogenen Parameter gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die Ableitung des Kapitalisierungszinssatzes haben wir rechnerisch nachvollzogen und geprüft.

Darüber hinaus haben wir die Plausibilität der zugrunde liegenden Planungen beurteilt. Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gestützt.

- c) Die Angaben der Gesellschaft zu den Werthaltigkeitstests sind im Anhang in Kapitel „A. Rechnungslegungsgrundsätze“ enthalten.

2. Umsatzrealisierung aus Großprojekten

- a) Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von EUR 31,0 Mio. erwirtschaftet. Diese resultieren überwiegend aus der Bereitstellung von Softwaresystemen (EUR 22,0 Mio.) sowie von hardwarenahen Systemen und Dienstleistungen und deren Wartung (EUR 9,0 Mio.). Umsatzerlöse werden nach Übertragung des Eigentums bzw. nach Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Während die Übertragung einzelner dinglicher Vermögensgegenstände mittels Kaufvertrag und die Erbringung von Wartung mittels Dienstleistungsvertrag keine erhöhten Herausforderungen für die Bestimmung des Realisierungszeitpunkts bedeuten, erfordern

Leistungen, die im Rahmen von Großprojekten erbracht werden, diesbezüglich besondere Aufmerksamkeit. Aufgrund der notwendigen individuellen Beurteilung des sachgerechten Zeitpunkts der Umsatzrealisierung sowie des bei Großprojekten wesentlichen Betrags einzelner Teilleistungen ist das Risiko wesentlicher Fehler bezüglich der Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b) Aufgrund der besonderen Bedeutung der zutreffenden Umsatzrealisierung aus Großprojekten haben wir, aufbauend auf unserer Systemprüfung, die Darstellung von Großprojekten aussagebezogen geprüft. Wir haben anhand der Projektdokumentation für das Geschäftsjahr 2024/2025 einzelne Projekte durch Kombination aus Zufallsstichproben sowie bewusster Auswahl unter Berücksichtigung eines hohen Abdeckungsgrades der bewussten Auswahl ausgewählt. Für jedes Stichprobenelement haben wir die Konsistenz mit der vertraglichen Grundlage und die Existenz einschlägiger Leistungsnachweise als Basis des Eigentums- bzw. Gefahrenübergangs geprüft. Ergänzend haben wir zur Beurteilung der Leistungserbringung bzw. -abgrenzung Gespräche mit den jeweiligen Projektverantwortlichen bzw. den gesetzlichen Vertretern geführt. Unsere Überzeugung, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen stetig abgeleitet und hinreichend dokumentiert sind und die Umsatzrealisierung ordnungsgemäß erfolgt, stützt sich auf diese Prüfung.
- c) Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt 1. „Umsatzerlöse“ des Kapitels B. II. „Gewinn- und Verlust-Rechnung“ des Anhangs sowie in den Abschnitten 1. „Auftrags- und Absatzentwicklung“ sowie 2. „Umsatz- und EBIT-Entwicklung“ des Kapitels II. B. „Geschäft und Rahmenbedingungen“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Versicherungen nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht,
- die in Abschnitt I. des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Bericht des Aufsichtsrats und
- alle übrigen Teile des veröffentlichten „Geschäftsberichts“,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex und die Bestandteile der in Abschnitt I. des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese

Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „LS telcom_AG_JA_ZLB_ESEF-2025-09-30-de.xhtml“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. März 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 als Abschlussprüfer der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Manuel Prinz.

Stuttgart, den 15. Dezember 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Manuel Prinz

Jürgen Bechtold

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Ansprechpartner

Dr. Georg Schöne
CEO

Dipl.-Ing. Roland Götz
COO

Luisa Schlenker
Investor Relations

LS telcom AG
Im Gewerbegebiet 31-33
D-77839 Lichtenau
Tel.: +49 (0) 7227 9535 600
Fax: +49 (0) 7227 9535 605
E-Mail: IR@LStelcom.com

Finanzkalender

Hauptversammlung in 77839 Lichtenau	12.03.2026
Halbjahresbericht (zum 31.03.2026)	30.06.2026
Vorläufige Zahlen zum Geschäftsjahr 2025/2026	Dezember 2026